



An den Grossen Rat

25.0919.01

ED/P250919

Basel, 25. Juni 2025

Regierungsratsbeschluss vom 24. Juni 2025

Universität Basel: Leistungsbericht 2024

Partnerschaftliches Geschäft

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Ausgangslage | 3 |
| 2. Berichterstattung der Universität zum Leistungsauftrag für das Jahr 2024 | 3 |
| 2.1 Modalitäten der Berichterstattung | 3 |
| 2.2 Würdigung des Leistungsberichts | 4 |
| 3. Indikatoren | 4 |
| 3.1 Kompetitiv angeworbene Mittel | 4 |
| 3.2 Studierendenzahlen | 5 |
| 3.3 Studiendauer | 5 |
| 3.4 Betreuungsverhältnis und Qualität Lehre | 6 |
| 3.5 Frauenanteil beim akademischen Personal | 6 |
| 3.6 Förderung von Start-ups und regionale Zusammenarbeit | 7 |
| 4. Jahresrechnung 2024 | 7 |
| 4.1 Erfolgsrechnung und konsolidiertes Jahresergebnis | 8 |
| 4.2 Einsatz von Eigenkapital und Bilanzergebnis..... | 9 |
| 4.3 Geldflussrechnung und Eigenkapitalnachweis | 10 |
| 5. Weiteres Vorgehen | 10 |
| 6. Finanzielle Auswirkungen | 10 |
| 7. Prüfungen | 10 |
| 8. Antrag | 10 |

1. Ausgangslage

Der Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Universitätsvertrag, SG 442.400) sieht in § 19 vor, dass die Parlamente jeweils den mehrjährigen Leistungsauftrag sowie den dazugehörigen Globalbeitrag genehmigen und anschliessend jährlich die darauf bezogene Berichterstattung der Regierungen und der Universität über die Erfüllung des Leistungsauftrags zur Kenntnis nehmen.

Mit dem Leistungsbericht 2024 berichtet die Universität über das dritte Jahr der fünften Leistungsauftragsperiode in gemeinsamer Trägerschaft. Für die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 haben die beiden Parlamente der Universität Basel 2021 einen Globalbeitrag von 1'354,9 Mio. Franken zugesprochen (Ratschlag 20.1189.01 vom 26. Mai 2021 und Grossratsbeschluss 21/44/18.1G vom 27. Oktober 2021). Gemäss dem für diese Leistungsauftragsperiode neu definierten Finanzierungsmodell beinhaltet der Finanzierungsschlüssel zur Aufteilung des verbleibenden Restdefizits eine dynamische Komponente, welche sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Trägerkantone orientiert und jährlich neu berechnet wird. Für das Jahr 2024 betrug der Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt 175,5 Mio. Franken, während sich der Betrag des Kantons Basel-Landschaft auf 164,5 Mio. Franken belief. Der Kanton Basel-Stadt leistet darüber hinaus für das Jahr 2024 auf der Basis von gesonderten Leistungsvereinbarungen zusätzliche Beiträge für den kantonsbibliothekarischen Auftrag der Universitätsbibliothek (1'640'800 Franken), für den Erhalt zerfallsbedrohter Bestände an der Universitätsbibliothek (1'692'250 Franken) und für die Studienberatung (521'800 Franken).

Auf Basis des Globalbeitrags 2022–2025 kann die Universität Basel ihre Strategie 2022–2030 umsetzen. Die Universität Basel investiert in den digitalen Wandel, in Zukunftstechnologien und moderne Infrastrukturen. Zudem setzt sie Mittel in die Nachwuchsförderung und in die Start-up- und Spin-off-Förderung ein. Die dynamische Entwicklung der Universität wird vor diesem Hintergrund weitergeführt und konsolidiert. Mit ihrer regionalen Verankerung und ihrer internationalen Strahlkraft soll sich die Universität Basel auch in der fünften Leistungsperiode der gemeinsamen Trägerschaft als Lehr- und Forschungsinstitution von höchster Qualität positionieren.

2. Berichterstattung der Universität zum Leistungsauftrag für das Jahr 2024

2.1 Modalitäten der Berichterstattung

Im Leistungsauftrag der Trägerkantone an die Universität Basel ist unter Kapitel 2 festgehalten, dass die Universität den Regierungen und Parlamenten über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss jährlich Bericht erstattet. Der Regierungsrat hat den Bericht der Universität gemäss § 21 Abs. 1 Bst. d des Universitätsvertrags zusammen mit dem Jahresabschluss zur Kenntnis genommen. Neben dem Bericht zum Leistungsauftrag erhalten die beiden Parlamente die ausführliche Jahresrechnung sowie den Jahresbericht der Universität zur Kenntnis.

Des Weiteren haben die beiden Regierungen bei der Verabschiedung des Universitätsvertrags als Modalität für den Umgang mit dem Jahresabschluss der Universität gemäss § 21 Abs. 1 Bst. e festgelegt, dass die Universität jährlich in einem breit angelegten Hearing den Jahresbericht präsentiert und ausführlich zur Entwicklung der Universität informiert. Dieses findet im Beisein der Bildungsdirektorin des Kantons Basel-Landschaft und des Erziehungsdirektors des Kantons Basel-Stadt statt und adressiert die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) als gemeinsames Organ der Oberaufsicht. Der Termin für das diesjährige Hearing ist für den 27. Juni 2025 angesetzt.

Mit den ausführlichen Berichten der Universität und deren Würdigung durch die Exekutive und die IGPK wird dem im Leistungsauftrag angelegten Reportingkonzept Rechnung getragen. Das Hearing mit der IGPK und weiteren Interessierten bietet auch eine Gelegenheit, der Universitätsleitung direkt Fragen, Anliegen und Überlegungen der Parlamentsmitglieder zu übermitteln.

2.2 Würdigung des Leistungsberichts

Der Leistungsbericht der Universität ist gehaltvoll, verständlich geschrieben und aussagekräftig. Die Entwicklung der einzelnen Indikatoren wird in jedem Abschnitt erläutert. Der Bericht belegt die dynamische Fortentwicklung der Universität auf höchstem Niveau und die Analyse der Indikatoren bestätigt das konstant hohe Leistungsniveau der Universität im Jahr 2024. Die Universität Basel unternimmt grosse Anstrengungen für eine weitere positive Entwicklung wichtiger Indikatoren in den Bereichen Lehre und Forschung. So ist sie beispielsweise bei der Einwerbung von Drittmitteln seit vielen Jahren auf einem kontinuierlichen Wachstumspfad.

Der Leistungsbericht belegt darüber hinaus, dass die Mittel der Trägerkantone gut investiert sind. Die dem Bericht beiliegende konsolidierte Jahresrechnung – welche seit 2022 nach Swiss GAAP FER ausgewiesen wird – zeigt, dass die Universität mit diesen Mitteln zielorientiert umgeht. Die neue Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Basel («true and fair view»). Sie beinhaltet die umfassenden Positionen Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie ergänzende Anmerkungen.

3. Indikatoren

Das Erreichen quantitativ fassbarer Leistungsziele wird anhand von Indikatoren beurteilt. Insgesamt werden jeweils 20 Indikatoren überprüft. Diese werden in den Jahren 2022–2025 jährlich erhoben und mit den Vorgaben verglichen. Im Folgenden wird auf ausgewählte Indikatoren näher eingegangen.

3.1 Kompetitiv eingeworbene Mittel

Im Berichtsjahr 2024 steigerte die Universität Basel ihre Drittmittelkraft erneut und konsolidierte die Einwerbung von Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse mit knapp 135 Mio. Franken (2023: 123 Mio. Franken). Werden zudem die Projektzusprachen von weiteren Dritten mitberücksichtigt, schliesst die Universität mit einem Drittmittelertrag von über 197 Mio. Franken ab (2023: 194 Mio. Franken). Dies entspricht erneut einem Rekordergebnis. Die Drittmittel machen über einen Viertel der jährlichen Erträge aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit aus.

Die erfolgreiche Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln stellt der Forschungsqualität an der Universität Basel abermals ein ausgezeichnetes Zeugnis aus und bestätigt die hohe Attraktivität der Universität selbst in höchst kompetitiven Bereichen. Dies zeigt sich auch der Erfolgsquote von Drittmittelanträgen der Universität Basel beim SNF, die im Wettbewerb mit Anträgen anderer Schweizer Hochschul- und Forschungsinstitutionen stehen. Die Universität Basel schneidet im Berichtsjahr gegenüber dem schweizweiten Durchschnitt erneut besser ab: Während 2024 im Schnitt 35,4% der SNF-Anträge aller universitären Hochschulen bewilligt wurden, so waren 37,7% aller Anträge der Universität Basel erfolgreich.

Bei der Einwerbung der SNF-Drittmittel je Professur belegt die Universität Basel 2023 weiterhin den Spitzenplatz (diese Werte werden jeweils mit einem Jahr Verzug publiziert). Mit 292'158 Franken pro Professur (in Vollzeitäquivalenten) liegt sie selbst vor den Hochschulen des ETH-Bereichs ETH Zürich und EPFL Lausanne.

3.2 Studierendenzahlen

Die Universität Basel hat sich in ihrem Antrag an die Trägerkantone für die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 das Ziel gesetzt, die Zahl der Bachelor-Studierenden bis 2027 zu erhöhen und somit ein moderates Wachstum der Studierendenzahlen anzustreben. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Universität verschiedene Massnahmen im Bereich des Studierenden-Marketings eingeleitet. Dieses Engagement hat bereits 2023 erste Früchte getragen und die erfreuliche Entwicklung setzte sich auch im Berichtsjahr fort: Im Herbstsemester 2024 waren 13'325 Studierende (inklusive Doktorierende, ohne MAS-Weiterbildungen) an der Universität Basel eingeschrieben, was einem neuen Höchststand entspricht. Die im Vorjahr stark gewachsene Anzahl an Eintritten auf Bachelorstufe konnte mit 1'762 Studienanfängern und Studienanfängerinnen weiterhin leicht gesteigert werden (2023: 1'755). Die Eintritte auf Master- und Doktoratsstufe bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau, mit 583 neuen Masterstudierenden (2023: 451) und 322 neuen Doktorierenden (2023: 327).

In der Studierendenstatistik zeigt sich, dass sich die Universität Basel insbesondere bei Studierenden aus den Trägerkantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt grösster Beliebtheit erfreut (siehe Diagramm 1). Im Bachelor- und Masterstudium machen sie 42% der Studierenden aus (4'331 Studierende), wobei 24% dieser Studierenden aus dem Kanton Basel-Landschaft kommen (2'476 Studierende) und 18% aus dem Kanton Basel-Stadt (1'855 Studierende). Weitere 39% der Bachelor- und Masterstudierenden stammen aus der übrigen Schweiz und 19% aus dem Ausland. Bei den Doktorierenden, welche an der Universität Basel nicht nur lernen, sondern insbesondere forschen und auch lehren, beträgt der Anteil der ausländischen Studierenden hingegen über 50%, was den international exzellenten Ruf der Universität als Forschungsinstitution bestätigt.

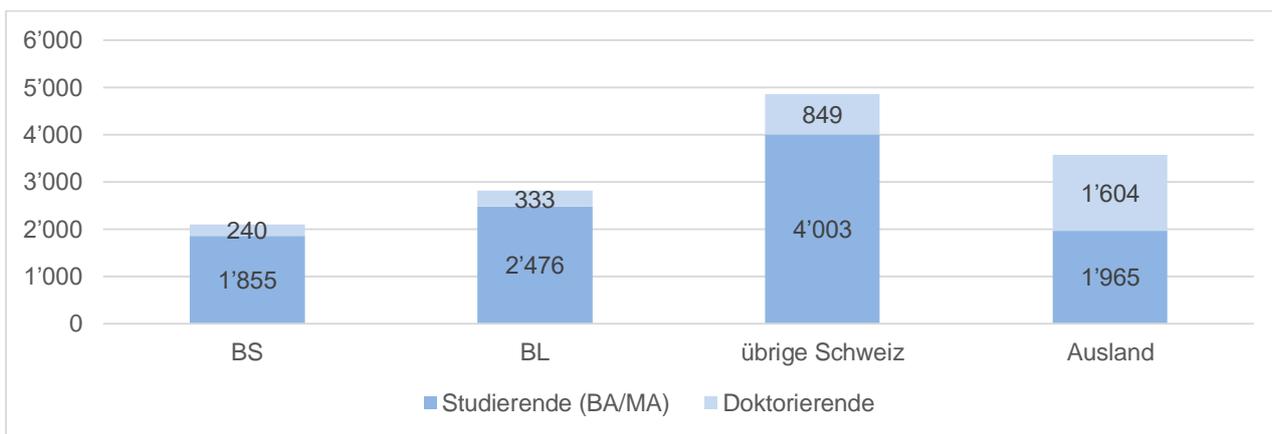


Diagramm 1: Studierende der Universität Basel 2024 nach Studienstufe und Herkunft

3.3 Studiendauer

Die Studiendauer pro Studiengang bzw. -fach errechnet sich als Durchschnitt der Anzahl der absolvierten Semester aller Personen, die im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben. Die individuellen Lebensumstände der Studierenden werden dabei nicht berücksichtigt (zum Beispiel Berufstätigkeit oder familiäre Verpflichtungen).

Wie bereits im Vorjahr fällt die lange Studiendauer an der Philosophisch-Historischen Fakultät auf. Mit einer kombinierten Studiendauer von 16 Semestern für Bachelor und Master überschritt der Durchschnitt die Mindeststudiendauer von 10 Semestern. Auch im Gesamtblick auf alle Fakultäten gibt es eine leichte Tendenz einer Verlängerung der Studiendauer. Die Universität verweist allerdings neben dem Faktor der Berufstätigkeit von Studierenden auch darauf, dass die Corona-Pandemie teilweise zu Verzögerungen im Studienverlauf führte, was sich in der Statistik über die Studiendauer niederschlägt.

Das bereits im Jahr 2018 initiierte Projekt der Universität zur Erarbeitung eines Konzepts für den Umgang mit Langzeitstudierenden wurde im Zuge der Corona-Pandemie sistiert. Es wurde im Frühling 2023 wiederaufgenommen und in der Zwischenzeit mit den Studiendekanaten aller Fakultäten, den Student Services und dem Vorstand der studentischen Körperschaft skuba sowie dem Studierendenrat besprochen. Im Herbst 2024 wurde es von der Regenz behandelt. Das Konzept sieht eine Anpassung der Gebührenordnung vor, welche in der Kompetenz des Universitätsrates liegt (§ 25 Abs. 1 lit. i. Universitätsvertrag). Das Konzept soll dem Universitätsrat im Jahr 2025 vorgelegt werden.

3.4 Betreuungsverhältnis und Qualität Lehre

Seit dem Berichtsjahr 2022 präsentiert die Universität Basel detaillierte Zahlen zu den Betreuungsverhältnissen in den einzelnen Fakultäten. Die Betreuungsverhältnisse haben sich kontinuierlich entspannt.

Der Indikator errechnet sich anhand der Anzahl Studierenden pro Betreuungsperson, wobei die Studierenden auf ein Vollzeitstudium normiert werden, so dass Teilzeitstudierende entsprechend den gebuchten Kreditpunkten nur anteilmässig in die Berechnung einfließen. Zu den Betreuungspersonen werden neben den Professoren und Professorinnen auch Dozierende, Lehrbeauftragte und Assistierende gezählt. Dies schliesst ebenfalls Doktorierende mit ein, obwohl sie während ihrer Dissertation selbst von den Professorinnen und Professoren betreut werden. In Bereichen mit besonders vielen Doktorierenden (insbesondere an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) führt dies zu tiefen Betreuungsverhältnissen (6,3 Studierende pro Betreuungsperson). Die Fakultät mit dem höchsten Betreuungsverhältnis ist nach wie vor die Fakultät für Psychologie, gefolgt von der Juristischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Die Betreuungsverhältnisse machen einen Teil der Qualität der Lehre aus, welche auf der Grundlage des Qualitätssicherungs- und -entwicklungs-Systems (QSE) der Universität laufend überprüft wird. Dies erfolgt vor allem durch die periodische Evaluation aller Lehrveranstaltungen und durch die Analyse von Kennzahlen im Rahmen der Studiengangevaluation. Zudem findet jährlich ein Standortgespräch zwischen dem Vizerektor Lehre und allen Fakultäten, vertreten durch die Studiendekaninnen und Studiendekane, statt. Als Grundlage für die Qualitätssicherung von Leistungsnachweisen wurden im Berichtsjahr die «Standards Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen an der Universität Basel» verabschiedet. Die Standards legen universitätsweite Qualitätskriterien für Leistungsnachweise und Prüfungen sowie die entsprechenden Evaluationsprozesse fest. Diese Massnahmen des QSE, welche laufend weiterentwickelt werden, sind Teil der Bestrebungen, die Lehrqualität an der Universität Basel stetig zu optimieren.

3.5 Frauenanteil beim akademischen Personal

Die Universität Basel setzt ihre Bestrebungen fort, eine familienfreundliche, gleichstellungsorientierte und diskriminierungs- sowie barrierefreie Hochschule zu sein. Das Vizerektorat People & Culture erarbeitete im Berichtsjahr eine Strategie für die Jahre 2025–2030. Diese hält fest, dass das Vizerektorat einen verlässlichen Rahmen für persönliche und organisationale Entwicklung bietet, pragmatische und nachhaltige Ansätze findet, um den vielfältigen Bedürfnissen der Universitätsangehörigen gerecht zu werden, den Dialog, die Begegnung und die Vernetzung fördert sowie einen wichtigen Beitrag zur Kultur der Universität leistet. Die Strategie wird schrittweise umgesetzt.

In den Bereich der Geschlechtergleichstellung gibt das 2019 eingeführte Gleichstellungsmonitoring einen vertieften Einblick. Der Frauenanteil über alle Professurenstufen hinweg (inklusive Assistenzprofessuren) ist gegenüber dem Vergleichsjahr 2020 von 24,4% kontinuierlich angestiegen und betrug im Berichtsjahr 31,8% und liegt nun erstmals über 30%. Die Frauenanteile auf den einzelnen Professurenstufen schwanken jedoch von Jahr zu Jahr, unter anderem aufgrund von Beförderungen, Emeritierungen und Neubesetzungen. Über alle akademische Personalkategorien hinweg stieg der Frauenanteil 2024 weiter an und betrug 33,6% (Vergleichsjahr 2020: 29,8%).

3.6 Förderung von Start-ups und regionale Zusammenarbeit

Neben ihren Kernaufgaben in Forschung und Lehre unterstützt die Universität auch den Technologietransfer und die Umsetzung des generierten Wissens in die Praxis. In den letzten Jahren hat sie ihre Aktivitäten im Bereich der Innovationsförderung wesentlich ausgebaut, beispielsweise in Form von Kooperationen mit der Privatwirtschaft, neuen Fördergefässen und Entrepreneurship-Kursen für junge Unternehmerinnen und Unternehmer, Mentoringangeboten für Start-ups und Netzwerkveranstaltungen zur Bildung einer aktiven Start-up Community.

Mit dem Innovation Office verfügt die Universität über eine zentrale Anlaufstelle für ihre Angehörigen sowie für Unternehmen und Organisationen, die mit der Universität im Bereich des Wissens- und Technologietransfers zusammenarbeiten wollen. Die Universität unterstützt mit den sogenannten «Propelling-Grants» innovative Projekte in einer frühen Phase und begleitet diese auf dem Weg zur Start-up Gründung. Im Rahmen zweier Ausschreibungsrunden konnten im Berichtsjahr fünf Projekte von einer Förderung profitieren.

Seit der Lancierung der «Propelling-Grants» 2021 wurden jährlich vier bis fünf Projekte durch dieses Instrument unterstützt. Von bisher 18 geförderten Projekten wurden bereits sechs Start-up Firmen gegründet, was einer bemerkenswerten Quote entspricht.

Ebenfalls konnten Start-ups der Universität im Berichtsjahr einen Rekord an Investitionen einwerben: Mit 457,2 Mio. Franken aus rund 20 Finanzierungsrunden waren Start-ups der Universität Basel so erfolgreich wie noch nie. Besonders hervorzuheben ist dabei die Partnerschaft des Start-ups «Cimeio Therapeutics» des Departements Biomedizin (DBM). Cimeio Therapeutics hat zum Ziel, die Therapie von Erkrankungen des Blutsystems (z.B. Blutkrebs) zu revolutionieren. Das Spin-off des DBM konnte im Berichtsjahr einen wichtigen Kollaborationsvertrag abschliessen und arbeitet mit Kyowa Kirin zusammen. Das japanische Pharmaunternehmen finanziert die Zusammenarbeit mit Cimeio mit bis zu 263 Mio. Franken.

Im Berichtsjahr wurden durch Angehörige der Universität erneut 14 Start-ups gegründet, was dem Rekordwert von 2023 entspricht. Zehn der 14 Firmen versuchen, hochspezialisierte Technologien aus der Universität auf den Markt zu bringen. Die anderen vier Firmen wurden von Studierenden gegründet. Die Hälfte aller Neugründungen sind im Sektor der Life Sciences tätig, der Rest im Dienstleistungs-, IT- oder Quantentechnologiebereich.

Die konstanten und bemerkenswerten Erfolge der Universität Basel bei der Erfüllung der Leistungsziele zur Start-up Förderung demonstrieren, dass die Universität die Innovationsförderung mit wirkungsvollem Engagement vorantreibt.

4. Jahresrechnung 2024

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt seit dem Berichtsjahr 2022 in Übereinstimmung mit den bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («true and fair view»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember 2024, wurde vom Rektorat am 11. März 2025 verabschiedet und am 28. April 2025 vom Universitätsrat genehmigt.

Auf Basis der neuen Rechnungslegung ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung und eine Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität möglich. Das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung kann nun mit dem neu enthaltenen Eigenkapitalnachweis und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität kombiniert und analysiert werden.

| | | 2024 | 2023 |
|--|--------------|--------------------|--------------------|
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt | 2,9% | 175'509'607 | 170'605'167 |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft | -1,0% | 164'490'393 | 166'094'833 |
| Sonderbeiträge Trägerkantone | 0,0% | 2'162'600 | 2'162'600 |
| Beiträge Bund gem. HFKG | 0,5% | 98'304'017 | 97'809'229 |
| Beiträge übrige Kantone gem. IUV | -1,0% | 71'882'387 | 72'596'654 |
| Grundfinanzierung | 0,6% | 512'349'004 | 509'268'483 |
| Forschungsbeiträge | -0,1% | 185'533'570 | 185'691'958 |
| Zusprachen mit Auflagen und Legate | 41,6% | 11'554'076 | 8'159'107 |
| Projektbeiträge | 1,7% | 197'087'646 | 193'851'065 |
| Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren | 6,3% | 31'262'152 | 29'409'740 |
| Andere betriebliche Erträge | -5,9% | 31'999'694 | 34'000'554 |
| Übrige Erträge | -0,2% | 63'261'846 | 63'410'294 |
| Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit | 0,8% | 772'698'496 | 766'529'841 |
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| Personalaufwand | 5,4% | 416'251'038 | 395'036'234 |
| Sachaufwand | 5,2% | 192'110'866 | 182'648'166 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 5,5% | 40'432'344 | 38'316'198 |
| Abschreibungen auf immaterielle Anlagen | 188,5% | 1'078'322 | 373'806 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | -2,8% | 156'078'564 | 160'575'798 |
| Total Operativer Aufwand | 3,7% | 805'951'133 | 776'950'202 |
| Betriebsergebnis | | -33'252'637 | -10'420'361 |
| Finanzertrag | 114,1% | 20'121'570 | 9'398'954 |
| Finanzaufwand | -31,0% | -8'547'317 | -12'381'334 |
| Finanzergebnis | | 11'574'254 | -2'982'380 |
| Ordentliches Ergebnis | | -21'678'383 | -13'402'741 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 77,5% | 41'483 | 23'373 |
| Ausserordentlichen Aufwand | -66,2% | -11'029 | -32'641 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | 30'454 | -9'268 |
| Jahresergebnis | | -21'647'929 | -13'412'010 |
| Zuweisungen/Auflösungen | | | |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung | | 5'818'959 | 5'278'408 |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien | | -21'747'655 | -14'669'701 |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Kapitalien Stiftungen und Vereine | | 327'285 | 5'918'217 |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven | | 15'601'411 | 14'029'892 |

Tabelle 1: Konsolidierte Erfolgsrechnung 2024 der Universität Basel, ausgewiesen in Franken.

4.1 Erfolgsrechnung und konsolidiertes Jahresergebnis

Im Betrieb resultiert im Berichtsjahr 2024 bei Erträgen von rund 772,7 Mio. Franken und Aufwänden von rund 806,0 Mio. Franken ein Aufwandüberschuss von rund 33,3 Mio. Franken (2024: 10,4 Mio. Franken). Auf Ertragsseite steigen die Mittel im Rahmen der Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand im Saldo wieder leicht an (+0,6%) und auch die Projektbeiträge verzeichnen eine Zunahme von 3,2 Mio. Franken (+1,7%). Neben dem Drittmittelerfolg besonders erfreulich sind dabei auch die Zusprachen mit Auflagen und Legate, welche im Vergleich zum Vorjahr um 41,6% zugenommen haben. Auf Anfrage erklärt die Universität, dass dieser Anstieg primär durch die zweckgebundene Schenkung einer Einzelperson zustande kam. Die übrigen Erträge blieben ungefähr auf dem Niveau des Vorjahrs.

Insbesondere der erneut deutlich gestiegene Personalaufwand (+21,2 Mio. Franken, +5,4%) sowie durch eine Zunahme des Sachaufwands (+9,5 Mio. Franken, +5,2%) steigt der operative Aufwand um insgesamt 29 Mio. Franken. Neben zusätzlichen Stellen (+94 VZÄ, davon +26,5 Universitätsanstellungen) ist der für das Jahr 2024 beschlossene Teuerungsausgleich von 2,0% ein wesentlicher Grund für das Wachstum des Personalaufwands. Die Zunahme des Sachaufwands ist vor allem durch den angestiegenen Raumaufwand begründet. Der Raumaufwand steigt aufgrund der Umsetzung der neuen Immobilienvereinbarung im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Mio. Franken an. Da sich die Vermietung von Liegenschaften neu an der Trennung von Grundausbau und Mietausbau orientiert, erhöht sich die Grundmiete an den Kanton Basel-Stadt um 6,7 Mio. Franken. Gleichzeitig stiegen die ausstehenden Aufwendungen für die Instandsetzung und den Unterhalt der Gebäude im Berichtsjahr um 1,2 Mio. Franken an. Auf der Aufwandseite fällt ausserdem die Erhöhung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagen um 0,7 Mio. Franken auf (+188,5 %). Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich insbesondere um Software und Lizenzen.

Das Finanzergebnis wird in der Jahresrechnung gesondert ausgewiesen. Es weist 2024 einen Saldo von rund 11,6 Mio. Franken aus. Dies entspricht einer bedeutenden Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (2023: -3 Mio. Franken). Gründe dafür sind unter anderem höhere Erträge durch positive Entwicklungen an den Finanzmärkten (Anlageperformance: +6,8%) und geringere Fremdwährungsverluste als 2023. Zusätzlich führten Kursgewinne durch die Beendigung eines Vermögensverwaltungsmandats zu weiteren Einnahmen. Ein Teil des erzielten Überschusses wurde zur Risikovorsorge zurückgelegt.

Zusammen mit dem ausserordentlichen Ergebnis ergibt sich aus dem Betriebsergebnis (-33,3 Mio. Franken) und dem Finanzergebnis (11,6 Mio. Franken) das konsolidierte Jahresergebnis der Universität. Sie schliesst das Jahr 2024 mit einem Defizit im Jahresergebnis von -21,6 Mio. Franken ab (Vorjahr: -13,4 Mio. Franken).

4.2 Einsatz von Eigenkapital und Bilanzergebnis

Die Universität plante bereits in ihrem Budget, im Berichtsjahr 2024 Reserven einzusetzen. Der Einsatz von entsprechend rückgestellten Mitteln erfolgte demnach zweckdienlich und wird entsprechend im Bilanzergebnis transparent ausgewiesen. In der Sparte Forschung und Lehre wurden insgesamt 56,4 Mio. Franken zweckgebundene Rückstellungen aufgelöst und 62,2 Mio. Franken neu dem Eigenkapital für den späteren Verzehr zugewiesen. Es kommt im Saldo zu einer Äufnung von 5,8 Mio. Franken. In der Sparte Infrastruktur und Betrieb erfolgte 2024 eine Auflösung von 86,7 Mio. Franken und eine Zuweisung von 64,9 Mio. Franken, was unter dem Strich einem Verzehr von 21,7 Mio. Franken entspricht.

Der Einsatz von zweckgebundenen Mitteln im Jahr 2024 führt dazu, dass sich das Bilanzergebnis im Vergleich zum Jahresergebnis verbessert. Das konsolidierte Jahresergebnis von -21,6 Mio. Franken wird mit den aufgelösten Reserven verrechnet. In der Bilanz, welche auch Effekte aus den selbstständigen Stiftungen und Vereinen enthält, resultiert daher ein Bilanzfehlbetrag von -4,7 Mio. Franken (2023: Bilanzüberschuss von 6,3 Mio. Franken). Der Bilanzfehlbetrag wird buchhalterisch dem freien Eigenkapital entnommen. Per 31. Dezember 2024 beträgt das freie Eigenkapital der Universität 64,9 Mio. Franken (2023: 69,5 Mio. Franken).

| <i>in Mio. Franken</i> | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Jahresergebnis Stiftungen und Vereine | -1,4 | -5,7 |
| Jahresergebnis Universität | -20,3 | -7,7 |
| Konsolidiertes Jahresergebnis | -21,6 | -13,4 |
| Auflösung Mittel Lehre und Forschung | -5,8 | 5,3 |
| Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien | 21,7 | 14,7 |
| Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine | -0,3 | -5,9 |
| Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine | 1,4 | 5,7 |
| Bilanzergebnis | -4,7 | 6,3 |

Tabelle 2: Bilanzergebnis 2024 der Universität Basel

4.3 Geldflussrechnung und Eigenkapitalnachweis

Neben der strukturierten Bilanz enthält die Universitätsrechnung auch eine konsolidierte Geldflussrechnung und einen konsolidierten Eigenkapitalnachweis. Die Universität strukturiert ihr Eigenkapital entlang der Sparten und weist die konsolidierten Kapitalien der selbständigen Stiftungen und Vereine aus. Per 31. Dezember 2024 verfügt die Universität Basel über Eigenkapital im Umfang von rund 445,5 Mio. Franken (2023: 467,2 Mio. Franken, -4,6%).

Im bikantonalen Bericht zum Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2022–2025 vom 25. Mai 2021 (Ratschlag 20.1189.01) haben die Regierungen der Trägerkantone angekündigt, dass die Universität nach der Umstellung ihres Rechnungslegungsstandards eine Eigenkapitalstrategie erarbeiten wird. Auf dieser Basis haben die Trägerkantone 2023 eine Eigenkapitalregelung definiert, die ab der kommenden Leistungsauftragsperiode 2026–2029 greifen wird. Damit werden verbindliche Vereinbarungen zum Umgang mit finanziellen Risiken zwischen der Universität und den Trägerkantonen getroffen.

Der Bericht der Revisionsstelle enthält keine Beanstandungen und belegt damit die gute Qualität der neuen universitären Rechnungslegung. Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

5. Weiteres Vorgehen

Gemäss § 20 Abs. 5 Bst. b des Universitätsvertrags wird der Bericht zum Leistungsauftrag von der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission (IGPK) geprüft, wobei die IGPK den Geschäftsbericht sowie den Revisionsbericht der Universität zur Kenntnis nimmt. Die IGPK wird den Leistungsbericht an einer Sitzung zusammen mit der Universitätsleitung am 27. Juni 2025 behandeln. Die beiden Parlamente werden mit einem Bericht der IGPK über deren Erkenntnisse und Schlussfolgerungen orientiert.

6. Finanzielle Auswirkungen

Keine.

7. Prüfungen

Keine.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Leistungsbericht 2024 der Universität Basel
3. Jahresbericht 2024 der Universität Basel (nur online verfügbar)
4. Jahresrechnung 2024 der Universität Basel

Grossratsbeschluss

Universität Basel: Leistungsbericht 2024

[Untertitel eingeben]

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Der Bericht 2024 zum Leistungsauftrag der Universität Basel wird gemäss § 19 Abs. 1 Bst. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 (Universitätsvertrag) zur Kenntnis genommen.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Landrats des Kantons Basel-Landschaft.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Leistungsbericht 2024 der Universität Basel

Auf der Grundlage des Leistungsauftrags der Regierungen der Kantone
Basel-Stadt und Basel-Landschaft für die Jahre 2022 bis 2025

Vom Universitätsrat genehmigt am 28. April 2025

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|---|----------|
| 0. | Einleitung | 3 |
| 1. | Leistungen der Universität | 4 |
| 1.1. | Entwicklungsschwerpunkte | 4 |
| 1.2. | Lehre und Weiterbildung | 6 |
| 1.3. | Forschung..... | 13 |
| 1.4. | Regionale, nationale und internationale Kooperationen | 18 |
| 1.5. | Organisation und Struktur | 22 |
| 1.6. | Dienstleistungen | 27 |

0. Einleitung

Gestützt auf den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SGS 664.1 bzw. SG 442.400) sowie auf die Strategie 2022–2030 der Universität Basel vom 19. September 2019 erteilten die beiden Trägerkantone der Universität den Leistungsauftrag für die Periode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2025. Dieser bildet den strategischen und finanziellen Rahmen für die fünfte Leistungsperiode aus Trägersicht.

Mit dem vorliegenden Leistungsbericht kommt die Universität dem Auftrag nach, jährlich über die Erfüllung des Leistungsauftrags zu berichten. Es gelten dabei folgende Feststellungen und Prämissen:

- Der vorliegende Leistungsbericht folgt in seinem Aufbau dem Leistungsauftrag 2022–25. Bei Leistungsindikatoren mit vorgegebener Zielrichtung (steigend/sinkend) wird das Jahr 2020 als Ausgangsjahr ausgewiesen. Bei einigen Indikatoren ist aufgrund der Verfügbarkeit von Vergleichswerten (insb. des Bundesamtes für Statistik, BFS) nur eine um ein Jahr verzögerte Berichterstattung möglich.
- Über die Verwendung der Finanzierungsbeiträge, den Rechnungsabschluss sowie die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Teuerung und den Ertragsausfällen bei den Bundesbeiträgen und den Beiträgen für ausserkantonale Studierende informiert die Universität separat und detailliert in ihrem Budgetbericht und in ihrer Jahresrechnung. Der Leistungsbericht und die ausführlich kommentierte Jahresrechnung 2024 (nach Swiss GAAP FER) werden den politischen Entscheidungsträgern gleichzeitig zugestellt.
- Die Universität Basel wurde im Leistungsauftrag ihrer Träger verpflichtet, im ersten Halbjahr 2024 den Antrag für das Globalbudget 2026–2029 zu stellen. Dieser basiert einerseits auf der Strategie 2022–2030 der Universität Basel vom 19. September 2019, andererseits berücksichtigt er die Eckwerte der Trägerkantone, die der Universität im Februar 2024 kommuniziert wurden. Nach der Verabschiedung durch den Universitätsrat am 23. Mai 2024 hat die Universität den Antrag offiziell zuhanden der Trägerkantone eingereicht.
- Die Schweiz hatte 2024 in Bezug auf das europäische Forschungsrahmenprogramm «Horizon Europe» nach wie vor den Status eines nicht-assoziierten Drittstaats. Im Dezember 2024 gab die EU-Kommissionspräsidentin die vollständige Aktivierung einer Übergangsregelung für Horizon Europe bekannt. Dadurch wird es Forschenden in der Schweiz möglich sein, ab dem Programmjahr 2025 an fast allen Ausschreibungen von Horizon Europe teilzunehmen. Dies ist nicht nur für künftige Kooperationsprojekte wichtig, sondern vor allem für den Zugang zu den Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC).
- Per 1. Januar 2022 ist die revidierte Vereinbarung über das Immobilienwesen der Universität Basel in Kraft getreten. Diese regelt den Umgang mit den von der Universität genutzten Liegenschaften, so u. a. auch die Verantwortlichkeiten bei der Miete von Liegenschaften der Trägerkantone und bei Neuinvestitionen der Universität. Der Wechsel des Mietmodells bei den Kantonsliegenschaften in Typ 1- und Typ 2-Liegenschaften wurde im August 2024 von beiden Regierungen der Trägerkantone genehmigt und verabschiedet. Damit wurde das Mietmodell rückwirkend auf den 1. Januar 2024 angepasst.
 - Bei *Typ 1-Liegenschaften* bezahlt die Universität die volle Miete nach den Ansätzen der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK), im Gegenzug übernimmt der Kanton Basel-Stadt die Planung, Umsetzung und Finanzierung von Unterhalt, Instandhaltungen und Instandsetzungen.
 - Bei *Typ 2-Liegenschaften* bezahlt die Universität nur die SHK-Mietkomponenten Landverzinsung und Kapitalverzinsung. Dafür ist sie bei diesen Liegenschaften selber verantwortlich für die Planung, Umsetzung und Finanzierung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen.

Im zweiten Halbjahr 2024 wurde mit Unterstützung der Firma Planconsult die operative Umsetzung des neuen Mietmodells zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Universität Basel erarbeitet.

- Der Immobilienfonds, der primär der Finanzierung von Unterhalt und Veränderungen bei den durch die Universität genutzten Liegenschaften diente, wurde im Zuge der Umsetzung der revidierten Immobilienvereinbarung per 31. Dezember 2024 aufgelöst. Die im Immobilienfonds verbleibende Mittel wurden der Universität gutgeschrieben.

1. Leistungen der Universität

1.1. Entwicklungsschwerpunkte

In Übereinstimmung mit ihrer Strategie 2022–2030 will die Universität Basel dank hervorragender und vielfältiger **Grundlagenforschung** (vgl. Kapitel 1.3) ein international sichtbares, inspirierendes wissenschaftliches Umfeld bieten und zu den weltweit führenden Forschungsuniversitäten gehören. Ihre forschungsgestützte **Lehre und Weiterbildung** (vgl. Kapitel 1.2) richtet sie nach den neusten Anforderungen der Wissenschaft und des Arbeitsmarkts aus, um ihre Studierenden und Forschenden auf ihrem persönlichen akademischen und beruflichen Weg erfolgreich zu unterstützen. Die Universität will ferner den **Wissens- und Technologietransfer** verstärkt fördern und zunehmend eine zentrale Rolle im regionalen Innovationssystem einnehmen (vgl. Kapitel 1.4). Bevor in den Folgekapiteln auf die einzelnen Leistungsbereiche eingegangen wird, werden an dieser Stelle einige wichtige bereichsübergreifende Entwicklungsschwerpunkte dargestellt: Es sind dies der Themenbereich «Nachhaltigkeit» sowie die beiden strategischen Projekte «Bio-Campus Oberrhein» und «Forum Basiliense».

Die Universität ist sich ihrer Verantwortung im **Bereich Nachhaltigkeit** bewusst und strebt relevante Beiträge zur Lösung der Klimakrise und zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele wie den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen an. Im Frühjahr 2024 veröffentlichte die Universität die Strategie «Klimaverantwortung – Klimastrategie der Universität Basel 2024–2030». ¹ Basierend auf den Empfehlungen einer interdisziplinären Steuerungsgruppe hat sich die Universität das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2030 im Durchschnitt über alle bereits quantifizierten Bereiche ausgehend vom Basisjahr 2019 um 35 Prozent zu senken. Dieses Reduktionsziel umfasst sowohl direkte als auch indirekte Treibhausgasemissionen. Die Strategie definiert Schlüsselmassnahmen für die fünf prioritären Handlungsfelder Campus & Betrieb, Mobilität, Forschung & Dialog, Lehre sowie Engagement & Kultur, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. Das Engagement der Universität spiegelt sich auch positiv in externen Bewertungen wider: Im Ranking «Sustainability at Swiss Universities» des WWF Schweiz erreichte sie den dritten Platz und im QS World University Ranking bezüglich Nachhaltigkeit den zweiten Rang unter den Schweizer Universitäten.

Zu den strategischen Massnahmen, die 2024 im Handlungsfeld Campus & Betrieb umgesetzt wurden, gehört die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Gebäude des Departements für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) in Münchenstein im Herbst. Mit einer Grösse von 1'368 m² gehört sie zu den grossen PV-Anlagen in der Region Basel und kann rund 265'000 kWh Strom pro Jahr produzieren. Die Anlage auf dem DSBG-Gebäude ging im Herbst 2024 in Betrieb: Zusammen mit der bereits bestehenden PV-Anlage auf dem Pharmazentrum hat sie im Jahr 2024 über 61'500 kWh Strom aus Sonnenenergie generiert.

Im Handlungsfeld Forschung & Dialog kann u.a. auf das von der Universität Basel geleitete Forschungskonsortium SWEET «CoSi» (Co-Evolution and Coordinated Simulation of the Swiss Energy System and Swiss Society)² hingewiesen werden, das die Wechselwirkungen zwischen der Gesellschaft und dem Energiesystem untersucht. In dem durch den Bund mit gesamthaft 10 Millionen Franken finanzierten Projekt werden wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftliche Forschungsbereiche mit ingenieurwissenschaftlicher Energiemodellierung verbunden und ein direkter Austausch mit relevanten Stakeholdern hergestellt. Mit dieser interdisziplinären Zusammenarbeit sollen verschiedene Szenarien getestet und Modelle für gesellschaftlich anschlussfähige Energiesysteme entwickelt werden. Im ebenfalls durch den Bund finanzierten Projekt «reFuel.ch» entwickeln Basler Forschende robuste und realisierbare Pfade zur Einführung nachhaltiger Treibstoffe für den Schweizer Markt. Zahlreiche weitere Forschungsprojekte beschäftigten sich mit Nachhaltigkeitsaspekten verschiedenster Fachrichtungen. International grosse Beachtung fand z. B. die

¹ https://www.unibas.ch/dam/jcr:b467adc8-f6ce-4257-9506-143b6752c410/DE_Klimaverantwortung_Strategie_final.pdf

² <https://www.sweet-cosi.ch/>

Entdeckung einer Proteinhülle in Kieselalgen, welche für eine effiziente CO₂-Fixierung sorgt und langfristig Wege für die biotechnologische Forschung zur Bekämpfung des Klimawandels eröffnen könnte.³

Im Handlungsfeld Lehre umfasst das Angebot neben den spezifisch nachhaltigkeitsbezogenen Studiengängen auch das Zertifikatsprogramm «Pathways to Sustainability» welches Studierenden aller Fachrichtungen im freien Kreditpunktbereich offen steht und verschiedene Perspektiven der Nachhaltigkeit anhand praxisnaher Beispiele vermittelt. Zudem konnten sich die Studierenden in Ringvorlesungen und etwa 200 nachhaltigkeitsrelevanten Kursen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Mit dem Förderprogramm «Impuls» wurden 2024 in sieben Kursen praxisnahe Nachhaltigkeitsaspekte integriert, so dass Studierende gemeinsam mit externen Akteuren Lösungen für nachhaltigkeitsrelevante Herausforderungen erarbeiten konnten, beispielsweise im Rahmen von sogenannter «Positive Energy Districts» (urbane Gebiete, welche mehr Energie produzieren als verbrauchen). Ausserdem setzten sich erneut zahlreiche Studierende in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit in verschiedenen Projekten für eine nachhaltige Universität ein, z. B. während der sechsten Nachhaltigkeitswoche, die im März durchgeführt wurde.

Mit den zwei **strategischen Projekten** «Bio-Campus Oberrhein» und dem «Forum Basiliense» will die Universität gezielt ihren gesellschaftlichen Impact stärken:

- Der *Bio-Campus Oberrhein* als strategische Initiative der Universität Basel soll einen entscheidenden Beitrag zum Ausbau des Innovationsclusters in der Region Oberrhein leisten. Der Bio-Campus baut dabei auf den Stärken und Erfahrungen der Eucor-Universitäten sowie der ansässigen Industrie auf. Neben einer engeren Zusammenarbeit in verschiedenen Themenfeldern der Life Sciences sind u.a. gemeinsame Programme für Start-ups, die Weiterführung der «Trinational Healthtech Days» sowie mehr Treffen von Start-ups und Venture Capital-Firmen vorgesehen. Als Teil des Bio-Campus verfolgt die grenzüberschreitenden, digitale Gesundheitsinitiative «CLINNOVA – Innovation in Healthcare»⁴ zudem das Ziel, das Potenzial von künstlicher Intelligenz und Big Data im Gesundheitswesen zu erschliessen. Die Initiative wird mit vier Millionen Franken durch den Kanton Basel-Stadt mitfinanziert. Clinnova nutzt dabei einen neuartigen Ansatz, der den grenzüberschreitenden Austausch von Gesundheitsdaten unter Einhaltung hoher Datenschutzstandards ermöglicht. Durch sogenanntes «föderiertes Lernen» können Gesundheitsdaten über Kliniken und Länder hinweg genutzt werden, ohne dass sie ihren Standort verlassen. Im Berichtsjahr hat sich Basel aufgrund der international ausgewiesenen Exzellenz zum Vorreiter im Bereich Multiple Sklerose (MS) etabliert. Im Rahmen von «Clinnova-MS» werden beispielsweise Algorithmen trainiert, um personalisierte Therapielösungen für Patientinnen und Patienten zu generieren.
- Das *Forum Basiliense* der Universität dient als Plattform für interdisziplinäre Forschung und Dialog, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften fördert. Eine erste Gruppe von acht Forschenden hat im Frühjahr 2024 ihre Fellowships angetreten, weitere sieben Fellows sind im Herbst 2024 nach Basel gekommen. Teil des internationalen und interdisziplinären Austauschs sind die Kolloquien, welche die Fellows während ihres Aufenthalts am Forum bestreiten. Ebenfalls fand im Frühjahrssemester 2024 die öffentliche und äusserst gut besuchte Ringvorlesung «Dimensionen der Freiheit» statt. Höhepunkt des Jahres war die zweite Forum Basiliense Lecture mit anschliessendem Podiumsgespräch im November im Foyer des Theater Basel. Die Aufzeichnungen der Ringvorlesung und der Lecture sind auf der Webseite des Forums öffentlich zugänglich.⁵

³ <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Neue-Entdeckung--Wie-Kieselalgen-CO2-so-effektiv-binden-koennen.html>

⁴ <https://www.clinnova.eu/en/>

⁵ <https://forum-basiliense.unibas.ch/de/gallery/omri-boehm/>

1.2. Lehre und Weiterbildung

Die Universität hat sich bereits 2020 das Ziel gesetzt, bis 2027 die **Zahl der Bachelor-Studierenden zu erhöhen**. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden mit den Fakultätsleitungen die Entwicklung der Studierendenzahlen analysiert und verschiedene Massnahmen im Bereich des Studierendenmarketings definiert und eingeleitet. Die relativ hohe Anzahl Studierender im Ausgangsjahr 2020 hängt mit dem Effekt der damaligen Corona-Pandemie zusammen, die Schweizweit zu überdurchschnittlich vielen Studieneintritten geführt hatte, da Alternativen wie z.B. ein Auslandjahr nicht möglich waren. In den darauffolgenden Jahren 2021 und 2022 kam es zu einer entsprechenden Korrektur und damit einem Rückgang der Studierendenzahlen. Seither scheinen die getroffenen Massnahmen zu greifen: Sowohl 2023 als auch 2024 verzeichnete die Universität wieder ein Wachstum der Studierendenzahlen auf Bachelor- und Masterstufe.

Indikator (1)

| | |
|--|------------------------|
| Anzahl Studierende nach Wohnort (Trägerkanton, IUV, Ausland) | Zielrichtung: steigend |
|--|------------------------|

| Herkunft | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Studierende (BA/MA) | 10'161 | 10'095 | 9'885 | 9'955 | 10'299 |
| Basel-Stadt | 2'000 | 1'905 | 1'796 | 1'840 | 1'855 |
| Basel-Landschaft | 2'404 | 2'402 | 2'373 | 2'433 | 2'476 |
| übrige Schweiz | 4'140 | 4'111 | 3'986 | 3'930 | 4'003 |
| Ausland | 1'617 | 1'677 | 1'730 | 1'752 | 1'965 |
| Doktorierende | 2'978 | 2'944 | 3'011 | 3'051 | 3'026 |
| Basel-Stadt | 264 | 254 | 253 | 240 | 240 |
| Basel-Landschaft | 319 | 307 | 315 | 320 | 333 |
| übrige Schweiz | 841 | 831 | 846 | 861 | 849 |
| Ausland | 1'554 | 1'552 | 1'597 | 1'630 | 1'604 |
| Total | 13'139 | 13'039 | 12'896 | 13'006 | 13'325 |
| Basel-Stadt | 2'264 | 2'159 | 2'049 | 2'080 | 2'095 |
| Basel-Landschaft | 2'723 | 2'709 | 2'688 | 2'753 | 2'809 |
| übrige Schweiz | 4'981 | 4'942 | 4'832 | 4'791 | 4'852 |
| Ausland | 3'171 | 3'229 | 3'327 | 3'382 | 3'569 |

Im Herbstsemester 2024 waren **13'325 Studierende und Doktorierende an der Universität Basel immatrikuliert** – so viele wie noch nie. Im Berichtsjahr sind 1'762 Studierende neu ins Bachelorstudium eingetreten, womit der positive Trend bei den Eintritten fortgesetzt werden konnte. Die Gesamtzahl der Bachelorstudierenden ist damit erneut gestiegen und liegt neu bei über 6'000 Personen. Auf hohem Niveau bewegen sich auch weiterhin die Eintritte auf Ebene der Master- und Doktoratsstufe, wobei bei den Eintritten neuer Masterstudierender ein Zuwachs um beinahe 30 Prozent verzeichnet werden konnte. Die Bachelorstudierenden stellen mit 45.8 Prozent die grösste Gruppe der Studierenden dar, während auf die Masterstufe 31.5 Prozent entfallen und 22.7 Prozent der Immatrikulierten an einer Dissertation arbeiten.

Die Schweizer Universitäten erheben bei den Studierenden und Doktorierenden den **Wohnort** zum Zeitpunkt des Erwerbs der Maturität: An der Universität Basel stammen 36.8 Prozent aus den beiden Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, während 36.4 Prozent auf die übrige Schweiz entfallen. Der Anteil der Bachelor- und Master-Studierenden mit einem ausländischen Vorbildungsausweis liegt knapp unter 20 Prozent, auf Doktoratsstufe beträgt er hingegen über 50 Prozent, was den international exzellenten Ruf der Universität als Bildungs- und Forschungsstätte bestätigt.

Seit einigen Jahren bietet die Universität ein Hochbegabtenprogramm für Schülerinnen und Schüler an, welche bereits vor Abschluss der Matura an universitären Lehrveranstaltungen teilnehmen können. Das sogenannte «Schülerstudium» verzeichnete 2024 mit 93 Teilnehmenden etwas mehr Teilnehmende als im Vorjahr. Zudem bietet die Universität interessierten Personen die Möglichkeit, ohne eine Immatrikulation als

sogenannte Hörerinnen und Hörer an Vorlesungen teilzunehmen. Von diesem gebührenpflichtigen Angebot haben im Berichtsjahr rund 258 Personen Gebrauch gemacht. Hinzu kommen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der öffentlichen Ringvorlesungen, der Seniorenuniversität und weiterer öffentlicher Vorlesungen von Universitätsangehörigen, die hier nicht mitgezählt sind.

Die Universität entwickelt ihr **Studienangebot** stetig weiter. Im Bereich der grundständigen Lehre (Bachelor- und Masterstufe) verfügt die Universität über einen standardisierten Prozess, der die Entwicklung der Studiengänge, die Relevanz der Kompetenzprofile, fachliche und didaktische Aspekte sowie veränderte Bedürfnisse und studentische Anliegen berücksichtigt und eine gezielte Revision oder Erweiterung des Lehrangebots ermöglicht.⁶ Zur Steigerung der Ausbildungsqualität wurden im Berichtsjahr zehn Studienangebote an der Philosophisch-Historischen und Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2025 revidiert.⁷ Zudem hat die Universität mehrere Promotionsordnungen im Berichtsjahr revidiert bzw. neu erlassen. So wurde unter anderem die Doktoratsausbildung in Medizin- und Gesundheitswissenschaften im Rahmen einer interfakultären Graduate School der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät neu geregelt.⁸ Parallel dazu befinden sich weitere Revisionsvorhaben in Arbeit, zu welchen das Rektorat im Berichtsjahr bereits die entsprechenden Projektskizzen und Curricularen Konzepte genehmigt hat.

Indikator (2)

| |
|---|
| Studiendauer, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und -fächern |
|---|

Die **Studiendauer** pro Studiengang bzw. -fach errechnet sich als Durchschnitt der Anzahl der absolvierten Semester aller Personen, welche im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben (vgl. Tabelle auf der nächsten Seite). Hierbei ergeben sich jeweils insbesondere bei kleinen Fächern mit tiefen Abschlusszahlen grössere Schwankungen.⁹ Bei der Berechnung der Studiendauer werden die individuellen Lebensumstände der Studierenden, die zu längeren Studienzeiten führen können (z. B. ob Studierende neben dem Studium berufstätig sind), nicht berücksichtigt. Zu beachten ist zudem, dass es in gewissen Fächern aufgrund der Corona-Pandemie zu Verzögerungen gekommen ist, die zu einer leichten Erhöhung der Studiendauer geführt haben.

Bereits im Jahr 2018 hatte die Universität begonnen, ein Konzept zum Umgang mit Langzeitstudierenden zu erarbeiten, welches auch die Einführung höherer Studiengebühren für Langzeitstudierende als Option vorsah. Das Projekt wurde in den Jahren 2018 und 2019 vorangetrieben, musste dann im Zuge der Corona-Pandemie jedoch sistiert werden und wurde im Frühjahr 2023 wieder aufgenommen. Im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 wurden das Konzept und dessen Umsetzung ausführlich mit den Studiendekanaten aller Fakultäten, den Student Services sowie dem Vorstand der skuba und dem Studierendenrat besprochen und im Herbst 2024 in der Regenz behandelt. Die Umsetzung bedarf einer Anpassung der Gebührenordnung, die dem Universitätsrat im Jahr 2025 beantragt werden soll.

⁶ Details zum Prozess zur Neuentwicklung bzw. Revision von bestehenden Lehrangeboten finden sich auf der Webseite der Studienangebotsentwicklung: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizektorat-Lehre/Bildungsangebote/Studienangebotsentwicklung/Neuentwicklung-und-Revisionen.html>

⁷ Es handelt sich hierbei um folgende Studiengänge bzw. -fächer: BSc Chemie und BA Chemie (ausserfakultäres Studienfach), BA Osteuropäische Kulturen, BA Osteuropa-Studien, MA Osteuropäische Geschichte, MA Slavistik, MSc Animal Biology, MSc Ecology, MSc Molecular Biology, MSc Plant Science.

⁸ Weiterführende Informationen zur Graduate School of Medical and Health Sciences finden sich hier: <https://medizin.unibas.ch/de/graduate-school/>

⁹ Bei einzelnen Fächern mit wenig Studierenden kann es vorkommen, dass es in einem bestimmten Jahr zu keinen Abschlüssen gekommen ist. In diesem Fall lässt sich die Studiendauer für das entsprechende Jahr nicht berechnen. Dies war im Berichtsjahr beim Master «Religion, Wirtschaft, Politik» der Theologischen Fakultät und beim Master «Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie» der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Fall.

| Fakultät | Studienfach / -gang (Anzahl ECTS) | 2022 | | 2023 | | 2024 | |
|--|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | Studien- dauer ¹⁾ | Anzahl Abschl. ²⁾ | Studien- dauer ¹⁾ | Anzahl Abschl. ²⁾ | Studien- dauer ¹⁾ | Anzahl Abschl. ²⁾ |
| Theologische | Bachelor Theologie (180 KP) | 12.4 | 7 | 8.8 | 6 | 9.7 | 3 |
| | Master Interreligious Studies (120 KP - ab 2023) | - | - | 4.0 | 1 | 3.0 | 1 |
| | Master Religion, Wirtschaft, Politik (120 KP) | 9.0 | 1 | - | - | - | - |
| | Master Theologie (120 KP) | 6.1 | 9 | 3.6 | 5 | 5.8 | 4 |
| Juristische | Bachelor Rechtswissenschaft (180 KP) | 7.3 | 100 | 7.5 | 131 | 7.4 | 138 |
| | Master Rechtswissenschaft (90 KP) | 4.0 | 153 | 4.0 | 128 | 3.8 | 114 |
| | Master Wirtschaftsrecht (90 KP) | 2.3 | 3 | 4.2 | 5 | 4.3 | 7 |
| Medizinische | Bachelor Humanmedizin (180 KP) | 6.1 | 169 | 6.1 | 169 | 6.1 | 187 |
| | Bachelor Sportwissenschaften (180 KP) | 6.9 | 59 | 7.1 | 83 | 7.3 | 70 |
| | Bachelor Zahnmedizin (180 KP) | 6.4 | 30 | 5.9 | 23 | 6.5 | 25 |
| | Master Biomedical Engineering (90 KP) | 4.4 | 19 | 4.4 | 19 | 4.2 | 17 |
| | Master Humanmedizin (180 KP) | 4.1 | 195 | 6.0 | 198 | 6.0 | 212 |
| | Master Pflegewissenschaft (180 KP) | 7.9 | 23 | 8.4 | 19 | 8.7 | 9 |
| | Master Sportwissenschaften (120 KP) | 5.9 | 39 | 5.5 | 76 | 5.5 | 65 |
| | Master Zahnmedizin (120 KP) | 4.1 | 19 | 4.1 | 29 | 4.3 | 27 |
| Phil.-Hist. | Bachelor (180 KP) | 8.2 | 238 | 8.4 | 218 | 8.7 | 215 |
| | Master (120 KP) | 6.8 | 175 | 7.1 | 176 | 7.3 | 173 |
| Phil.-Nat. | Bachelor Biologie (180 KP) | 7.2 | 51 | 7.3 | 65 | 7.2 | 37 |
| | Bachelor Chemie (180 KP) | 7.5 | 21 | 6.7 | 18 | 6.7 | 14 |
| | Bachelor Computational Sciences (180 KP) | 5.6 | 10 | 6.6 | 7 | 7.7 | 7 |
| | Bachelor Geowissenschaften (180 KP) | 6.5 | 30 | 5.7 | 23 | 6.2 | 19 |
| | Bachelor Informatik (180 KP) | 6.7 | 33 | 7.3 | 27 | 8.0 | 23 |
| | Bachelor Mathematik (180 KP) | 6.3 | 14 | 6.8 | 8 | 6.6 | 15 |
| | Bachelor Nanowissenschaften (180 KP) | 6.0 | 4 | 7.7 | 12 | 7.5 | 11 |
| | Bachelor Pharmazeutische Wissenschaften (180 KP) | 6.2 | 68 | 6.5 | 75 | 6.6 | 66 |
| | Bachelor Physik (180 KP) | 6.2 | 16 | 7.3 | 15 | 8.3 | 7 |
| | Bachelor Prähist. & Naturwiss. Archäologie (180 KP) | 10.5 | 2 | 12.3 | 4 | 10.0 | 1 |
| | Master Biologie der Tiere (90 KP) | 4.0 | 7 | 4.3 | 7 | 5.0 | 3 |
| | Master Chemie (90 KP) | 3.8 | 25 | 3.6 | 25 | 4.3 | 12 |
| | Master Drug Sciences (120 KP) | 5.0 | 25 | 5.6 | 31 | 5.8 | 26 |
| | Master Epidemiologie (120 KP) | 4.1 | 17 | 4.2 | 15 | 4.3 | 7 |
| | Master Geowissenschaften (90 KP) | 4.3 | 12 | 4.8 | 20 | 3.9 | 7 |
| | Master Infektionsbiologie (90 KP) | 3.5 | 6 | 3.3 | 10 | 3.3 | 3 |
| | Master Informatik (90 KP) | 4.6 | 28 | 5.1 | 21 | 4.7 | 11 |
| | Master Mathematik (90 KP) | 6.3 | 6 | 5.5 | 11 | 6.1 | 14 |
| | Master Molekularbiologie (90 KP) | 3.9 | 39 | 3.5 | 37 | 4.3 | 28 |
| | Master Nanowissenschaften (90 KP) | 5.6 | 8 | 4.2 | 5 | 4.6 | 13 |
| | Master Ökologie (90 KP) | 9.4 | 5 | 4.0 | 3 | 5.5 | 4 |
| | Master Pflanzenwissenschaften (90 KP) | 5.3 | 7 | 6.1 | 7 | 4.4 | 9 |
| | Master Pharmazie (120 KP) | 4.0 | 58 | 4.1 | 53 | 4.1 | 52 |
| Master Physik (90 KP) | 6.2 | 15 | 4.5 | 8 | 5.5 | 11 | |
| Master Prähist. & Naturwiss. Archäologie (90 KP) | 7.0 | 1 | 8.0 | 1 | - | - | |
| WiWi. | Bachelor Wirtschaftswissenschaften (180 KP) | 7.4 | 132 | 7.2 | 133 | 7.5 | 154 |
| | Master Business and Technology (90 KP) | n.a. | n.a. | 3.5 | 6 | 4.2 | 5 |
| | Master Economics and Public Policy (90 KP) | n.a. | n.a. | 4.0 | 1 | 5.0 | 3 |
| | Master Finance and Money (90 KP) | n.a. | n.a. | n.a. | n.a. | 4.0 | 4 |
| | Master International and Monetary Economics (90 KP) | 7.5 | 2 | 5.3 | 3 | 4.3 | 4 |
| | Master Wirtschaftswissenschaften (90 KP) | 5.3 | 82 | 5.6 | 107 | 3.8 | 53 |
| Psychologie | Bachelor Psychologie (180 KP) | 6.5 | 189 | 6.7 | 193 | 6.9 | 159 |
| | Master Psychologie (120 KP) | 4.7 | 130 | 4.8 | 127 | 4.6 | 180 |
| IBW | Master of Educational Sciences (120 KP) | 7.6 | 19 | 8.1 | 16 | 7.8 | 25 |
| | Master Fachdidaktik (90 KP) | n.a. | n.a. | 4.0 | 1 | 5.3 | 3 |
| Studium an mehreren Fakultäten | Master Actuarial Science (120 KP) | 5.5 | 4 | 5.7 | 3 | 5.0 | 2 |
| | Master European Global Studies (120 KP) | 5.3 | 58 | 5.9 | 36 | 6.2 | 49 |
| Fakultäten | Master Sustainable Development (120 KP) | 5.3 | 22 | 5.7 | 19 | 6.1 | 35 |
| Total | | | 2'385 | | 2'439 | | 2'343 |

¹⁾ Durchschnittliche Studiendauer in Anzahl Semestern der Studierenden, welche im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben. In kleineren Studiengängen mit einer geringen Anzahl jährlicher Abschlüsse kann es bei der Studiendauer deshalb zu jährlichen Schwankungen kommen. Beim Masterstudiengang Humanmedizin ist zudem zu beachten, dass das vorgesehene Praxisjahr erst ab 2023 mitgezählt wird, was zu einer entsprechenden Erhöhung der Studiendauer um 2 Semester geführt hat.

²⁾ Anzahl Studierende, welche im Berichtsjahr einen Abschluss erworben haben.

Indikator (3)

Betreuungsverhältnisse und ihre Entwicklung, aufgeschlüsselt nach Fakultäten und Departementen

| Organisationseinheit | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Theologische Fakultät | 6.7 | 6.1 | 6.6 |
| Juristische Fakultät | 22.9 | 22.5 | 21.7 |
| Medizinische Fakultät ¹⁾ | 31.9 | 30.5 | 31.3 |
| Dep. Sport, Bewegung und Gesundheit | 27.6 | 28.6 | 28.0 |
| Philosophisch-Historische Fakultät | 12.5 | 12.1 | 11.3 |
| Dep. Sprach- und Literaturwissenschaften | 8.9 | 8.5 | 8.6 |
| Dep. Altertumswissenschaften | 9.7 | 11.0 | 10.6 |
| Dep. Gesellschaftswissenschaften | 17.0 | 15.7 | 14.9 |
| Dep. Geschichte | 15.9 | 16.3 | 13.8 |
| Dep. Künste, Medien, Philosophie | 13.1 | 12.3 | 10.5 |
| Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | 5.3 | 5.6 | 6.3 |
| Dep. Umweltwissenschaften | 6.9 | 6.7 | 7.0 |
| Dep. Mathematik und Informatik | 9.9 | 10.8 | 12.4 |
| Dep. Physik | 4.5 | 4.0 | 4.6 |
| Dep. Chemie | 5.3 | 5.0 | 5.9 |
| Dep. Pharmazeutische Wissenschaften | 8.2 | 10.1 | 11.2 |
| Dep. Biozentrum | 1.5 | 1.6 | 1.9 |
| Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | 22.2 | 22.1 | 22.8 |
| Fakultät für Psychologie | 29.8 | 36.5 | 36.8 |
| Universitäre Institute ²⁾ | 17.1 | 17.5 | 18.4 |
| Europainstitut | 16.6 | 16.5 | 16.2 |
| Institut für Bio- und Medizinethik | 6.7 | 6.6 | 6.6 |
| Institut für Bildungswissenschaften | 23.0 | 24.6 | 23.1 |
| Universität Basel | 13.5 | 13.7 | 14.0 |

¹⁾ Die Zahlen der Spitäler zum klinisch tätigen Personal liegen erst nach Fertigstellung des Leistungsberichts vor und werden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die Betreuungsverhältnisse an der Medizinischen Fakultät sind somit mit jenen der anderen Fakultäten nicht vergleichbar. Zudem können für die meisten Departemente der Medizinischen Fakultät an dieser Stelle keine Zahlen präsentiert werden.

²⁾ Das Personal und die Studierenden des Center for Philanthropy Studies (CEPS) werden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugeordnet und erscheinen somit nicht separat in der vorliegenden Auflistung.

Der Indikator des **Betreuungsverhältnisses in der Lehre** errechnet sich anhand der Anzahl Studierenden (Zähler) pro Betreuungsperson (Nenner). Dabei werden die Studierenden mittels der in den einzelnen Lehrveranstaltungen belegten Kreditpunkte erfasst, wobei die resultierenden Zahlen auf ein Vollzeitstudium normiert werden (ein/e Student/in entspricht im Vollzeitstudium 30 gebuchten Kreditpunkten pro Semester). Teilzeitstudierende fließen somit nur anteilmässig in die Berechnungen mit ein. Zu den Betreuungspersonen gehören neben den Professoren/innen auch Dozierende, Lehrbeauftragte und Assistierende.¹⁰ Mitgezählt werden auch Doktorierende, die unterrichten, obwohl sie während ihrer Dissertation selbst von den Professoren/innen betreut werden. In Bereichen mit besonders vielen Doktorierenden (insbesondere an gewissen Departementen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) führt dies zu verhältnismässig tiefen Betreuungsverhältnissen. Die Fakultät mit dem höchsten Betreuungsverhältnis ist nach wie vor die Fakultät für Psychologie, gefolgt von der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät.

¹⁰ Die Betreuungsverhältnisse beziehen sich auf die strukturellen Stellen der Universität ohne Drittmittel-Finanzierung. Die Stellenprozente der Professoren/innen, Associate Professoren/innen, Dozierenden und Lehrbeauftragten zählen dabei zu 100 %, während Assistierende (d.h. Postdocs und Doktorierende) zu 50 % gewichtet werden. Assistenzprofessuren (mit und ohne Tenure Track) fließen angesichts des geringeren Lehrpensums ebenfalls mit einer 50 %-Gewichtung in die Berechnungen ein.

Die **Qualität der Lehre** wird auf der Grundlage des vielfältigen Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystems (QSE) der Universität laufend überprüft und optimiert. Dies erfolgt im Wesentlichen durch die periodische *Evaluation aller Lehrveranstaltungen* und die *Analyse von Kennzahlen* im Rahmen der *summativen Studiengangevaluation*. Diese Prozesse wurden im Leistungsbericht 2022 ausführlich erläutert.¹¹ Zudem findet jährlich jeweils ein *Standortgespräch Lehre* zwischen dem Vizerektor Lehre und allen Fakultäten, vertreten durch die Studiendekane/innen, statt. Im Gespräch werden die Resultate der Evaluationen erörtert, die Entwicklung der Studiengänge diskutiert und bei Bedarf Massnahmen festgelegt. Fakultätsübergreifende Themen werden in der Kommission Lehre der Regenz besprochen.

Als Grundlage für die universitätsweite Qualitätssicherungs- und -Entwicklung von Prüfungen und Leistungsnachweisen wurden im Jahr 2024 die «Standards Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen an der Universität Basel» verabschiedet.¹² Die Standards halten sowohl die gesamtuniversitären Qualitätskriterien für Prüfungen und Leistungsnachweise¹³ als auch die entsprechenden Evaluationsprozesse fest. Die in den Vorjahren eingeführten, fakultätsspezifischen Instrumente zur Evaluation der Qualität der Leistungsüberprüfung wurden gezielt weiterentwickelt und im Rahmen von Pilotprojekten auf weitere Fachbereiche ausgeweitet. Ebenso wurde das Angebot für Dozierende zur didaktischen Begleitung der Evaluation der Leistungsüberprüfung erweitert.

Indikator (4)

Förderung von modernen und innovativen Formen des Lehrens und Lernens (u.a. «digital skills» und «distance learning»)

Zur Förderung von **modernen und innovativen Formen des Lehrens und Lernens** wurden im Berichtsjahr umfassende Massnahmen umgesetzt. Diese umfassen unter anderem folgende Bereiche:

- *Künstliche Intelligenz (KI) in Studium und Lehre*: Im Rahmen der KI-Initiative der Universität Basel wurde eine Arbeitsgruppe «KI in der Lehre» eingesetzt und Massnahmen ergriffen, damit einerseits alle Hochschulangehörigen künftig über digitale und KI-Kompetenzen zur kritischen Nutzung digitaler Werkzeuge verfügen und andererseits der damit einhergehende kulturelle Wandel auf Ebene der Disziplinen und Gruppierungen initiiert und begleitet wird. Dafür wird der im Rahmen des Projektes «Digital Literacies» eingeführte Kompetenzrahmen im Hinblick auf das Thema KI erweitert. Darauf aufbauend sollen als Grundlage für die Weiterentwicklung der Qualifikationsprofile der Studiengänge in einem partizipativen Prozess fachspezifische KI-Kompetenzprofile entwickelt werden. Dies mit dem Ziel, Studierenden und Dozierenden entsprechende Angebote und Ressourcen künftig zur Verfügung zu stellen. Mit der Umsetzung der Massnahmen wurde im Jahr 2024 begonnen. Erfreulicherweise konnten dafür auch Mittel im Rahmen der projektgebundenen Beiträge des Bundes eingeworben werden.
- *Lehrveranstaltung zur Förderung von Digital Literacies und KI-Kompetenzen*: Im Herbstsemester 2024 wurde das Lehrangebot «UPGRADE your digital skills» erstmals an der Universität durchgeführt. Der Kurs richtet sich an neue Bachelor-Studierende und vermittelt digitale Fertigkeiten für das Hochschulstudium sowie wichtige Informationen zum Studienstart. Der Selbstlernkurs umfasst unter anderem Themen wie die Einführung in die Lern- und Prüfungsplattformen der Universität, Grundlagen der Informationskompetenz und des Datenschutzes sowie den Umgang mit künstlicher Intelligenz. «UPGRADE your digital skills» steht gleichzeitig auch allen anderen Studierenden und Mitarbeitenden offen. Im Verlauf des Herbstsemesters absolvierten über 1'200 Studierende und Mitarbeitende den Online-Kurs. Ba-

¹¹ Das Qualitätsmanagement der Lehre wird auch hier ausführlich beschrieben: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-Lehre/Qualitaetsmanagement-Lehre.html>

¹² https://www.unibas.ch/dam/jcr:09f51f07-0081-44c6-bdea-7090e19f3f06/Standards_QM_Leistungsueberpruefungen%20Uni-Bas%202024.pdf

¹³ <https://www.unibas.ch/dam/jcr:f53272f7-68b8-48ec-9a58-fe0f222af5bc/Qualit%C3%A4tskriterien%20f%C3%BCr%20Leistungs%C3%BCberpr%C3%BCfungen.pdf>

achelor-Studierende, die sämtliche Modultests bestanden haben, konnten sich für eine digitale Abschlussprüfung auf dem Campus anmelden, um einen Kreditpunkt zu erwerben. Von diesem Angebot haben über 400 Studierende Gebrauch gemacht.

Im Frühjahrssemester 2024 wurde darüber hinaus erstmals die Ringvorlesung «Kritische KI-Kompetenz» angeboten, an welcher mehr als 600 Studierende aus allen Fachbereichen teilgenommen haben. Sämtliche Vorträge wurden aufgezeichnet und sind über das Portal «Digital Skills» zugänglich.¹⁴ Im Herbstsemester wurde zudem die Lehrveranstaltung «Wissenschaftliches Schreiben mit digitalen Tools – mehr als ChatGPT, DeepL und Co.» durchgeführt. Ausserdem wurden die zwei Informatikveranstaltungen «Einführung in die Programmierung» und «A practical introduction to data science» für alle Studierende angeboten. Weitere Qualifikationsangebote sowie Lernressourcen wurden 2024 entweder neu aufgebaut oder weitergeführt. Einen Überblick dieser Angebote bietet das Webportal zum Thema Digital Skills der Universität.¹⁵

- *eAssessment auf dem Campus*: Dozierenden steht seit 2024 neu der Service des «eAssessment auf dem Campus» zur Verfügung. Die Universität macht damit einen weiteren bedeutenden Schritt im Bereich der Digitalisierung des Lehrbetriebs. Der Service ermöglicht es, digitale schriftliche Prüfungen mit den persönlichen studentischen Rechnern in Räumen der Universität durchzuführen. Die neu aufgebaute digitale Prüfungsumgebung vergrössert die didaktische Vielfalt an Prüfungsszenarien. Neu können Studierende ihre Prüfungen auf der Plattform absolvieren, auf der sie sich auch bereits die relevanten Inhalte im Rahmen der Lehrangebote angeeignet haben. Zudem können Texte mit dem eigenen Rechner erstellt und müssen nicht mehr handschriftlich verfasst werden – das erleichtert gleichzeitig die Korrektur durch die Dozierenden.

Die Universität Basel legt grossen Wert auf **Interdisziplinarität**. Nebst den Lehrangeboten der universitären Institute (vgl. Seite 14 im Kapitel zur Forschung), die durchgehend interdisziplinär konzipiert sind, verfügt die Universität auch innerhalb der Fakultäten über interdisziplinäre Studienangebote und bietet verschiedene interfakultär organisierte Masterstudiengänge an. Diese interdisziplinären Masterstudiengänge erfreuen sich insgesamt hoher Beliebtheit, wie die nachfolgende Tabelle anhand der Anzahl Immatrikulationen zeigt. Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen/-fächern sieht die Universität zudem i.d.R. einen Wahlbereich von insgesamt 30 Kreditpunkten (KP) vor, von denen mindestens 12 KP ausserhalb des eigenen Studiengangs/-fachs erworben werden müssen. So erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Veranstaltungen anderer Fachbereiche als Wahlfach zu besuchen und dadurch interdisziplinäre Elemente gemäss ihren persönlichen Interessen in das Studium zu integrieren.

| Interdisziplinäre bzw. interfakultäre Masterstudiengänge | Immatrikulationen | | | | |
|--|-------------------|------------|------------|------------|------------|
| | HS 2020 | HS 2021 | HS 2022 | HS 2023 | HS 2024 |
| Actuarial Science | 21 | 21 | 21 | 24 | 27 |
| Biomedical Engineering (gemeinsam mit der FHNW) | 48 | 57 | 56 | 85 | 106 |
| Digital Humanities | 31 | 58 | 72 | 74 | 80 |
| European Global Studies | 198 | 213 | 192 | 182 | 189 |
| Sustainable Development | 79 | 86 | 86 | 79 | 64 |
| Total | 377 | 435 | 427 | 444 | 468 |

Die **Studierendenmobilität** ist an den Schweizer Universitäten relativ gering, da die Schweiz nicht Programmland von Erasmus+, dem Förderprogramm der Europäischen Union für Auslandsaufenthalte und institutionelle Zusammenarbeit, ist. Die seitdem eingeführten Ersatzprogramme des Bundes stellen zwar eine wichtige Stütze zur Förderung der Mobilität dar, können aber die vollwertige Beteiligung am Erasmus+ Programm nicht ersetzen.

¹⁴ Die Aufzeichnungen finden sich unter <https://digitalskills.unibas.ch/de/events-archiv/>

¹⁵ <https://www.digitalskills.unibas.ch>

Die Universität Basel ist dank *Eucor – The European Campus* seit langem Mitglied eines trinationalen Hochschulverbundes, der den freien Zugang zu den Lehrveranstaltungen der beteiligten Universitäten ermöglicht. Das Jahr 2024 markierte das 35-jährige Jubiläum der vertrauensvollen Partnerschaft mit ihren deutschen und französischen Partneruniversitäten.¹⁶ Gemeinsam verfolgen die fünf Universitäten die Vision, einen klar profilierten Wissenschaftsraum ohne Grenzen mit internationaler Ausstrahlung zu schaffen. Grundlage dieser Kooperation ist eine gemeinsam entwickelte und kontinuierlich weiterentwickelte Strategie. Das Jahr 2024 markierte den Beginn eines neuen siebenjährigen Strategiezeitraums. Die Universitäten sind hervorragend aufgestellt, um die strategischen Ziele des Verbundes umzusetzen, und wollen ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und Innovation weiter intensivieren und zukunftsweisende Impulse setzen.

Darüber hinaus ist die Universität Basel seit 2023 über den Hochschulverbund Eucor auch an der *europäischen Universitätsallianz EPICUR* assoziiert. Im zweiten Jahr dieser Assoziierung konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Dozierende und Studierende der Universität Basel arbeiteten in zahlreichen interuniversitären Lehrveranstaltungen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den neun Partneruniversitäten zusammen.¹⁷ In innovativen Lehrformaten setzten sie sich mit aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen wie der Gestaltung digitaler Lösungen im Gesundheitswesen (Winter School «Digital Healthcare Entrepreneurship») oder der nachhaltigen Entwicklung von Städten (Blockseminar «Sustainable Cities») auseinander. Auf institutioneller Ebene wurden durch Partnerschaftsabkommen mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan in Polen und der Universität für Bodenkultur in Wien Rahmenbedingungen für eine intensive Kooperation geschaffen.¹⁸ Um ihr Engagement in der europäischen Hochschulzusammenarbeit noch nachhaltiger zu verankern, hat die Universität Basel zudem einen Antrag auf Vollmitgliedschaft in der EPICUR-Allianz gestellt.

Indikator (5)

| |
|---|
| Ausbau des selbsttragenden Weiterbildungsangebots |
|---|

Die **postgraduale wissenschaftliche Weiterbildung** an der Universität Basel bietet zurzeit 77 Zertifikats-Studienangebote in den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Umwelt, Medizin und Gesundheit, Pharmazie, Psychologie und Psychiatrie sowie Wirtschaft und Management an.¹⁹ Diese führen zu den Abschlüssen «Certificate of Advanced Studies» (CAS; 46 Studienangebote), «Diploma of Advanced Studies» (DAS; 13 Studienangebote) oder «Master of Advanced Studies» (MAS; 18 Studienangebote, inkl. Master of Business Administration und Master of Public Health). Daneben bestehen zahlreiche Weiterbildungskurse unterhalb der Zertifikatsschwelle. Im Berichtsjahr waren per Herbstsemester 2024 insgesamt 620 Studierende in DAS- und MAS-Studiengänge immatrikuliert (419 MAS und MBA, 201 DAS); CAS-Studierende (883 Personen) sind nicht immatrikuliert. Die Anzahl der in der Weiterbildung erworbenen Abschlüsse lag im Berichtsjahr bei total 2'656 (66 MAS, 91 MBA, 97 DAS, 411 CAS, 1'987 Weiterbildungskurse unterhalb der Zertifikatsschwelle und 4 eidgenössische anerkannte Diplome als Psychotherapeut/in).

In der Weiterbildung kommt es zu jährlichen Schwankungen aufgrund der zum Teil mehrjährigen Studiengänge, die zeitlich versetzt durchgeführt werden und in unterschiedlichen Jahren abgeschlossen werden. So nahm z.B. die Anzahl der MBA-Abschlüsse gegenüber 2023 von 8 auf 91 zu, während bei den Weiterbildungskursen unter der Zertifikatsschwelle ein Rückgang um 15 % zu verzeichnen war, was sich in der Gesamtzahl der Abschlüsse entsprechend niederschlägt.

¹⁶ Neben der Universität Basel sind die Universitäten Freiburg im Br., Strasbourg, Haute Alsace sowie das Karlsruher Institut für Technologie Mitglieder des Hochschulverbunds Eucor – The European Campus.

¹⁷ Zusätzlich zu den Eucor-Universitäten (Universitäten Freiburg im Br., Strasbourg, Haute Alsace und Karlsruher Institut für Technologie) sind die Universitäten Amsterdam, Poznan (Polen), Thessaloniki, Southern Denmark sowie die Universität für Bodenkultur in Wien Mitglieder der europäischen Universitätsallianz EPICUR.

¹⁸ Die beiden Partnerschaftsabkommen wurden im Rahmen des Swiss-European Mobility Programms (SEMP) des Bundes eingegangen.

¹⁹ Eine Übersicht des Weiterbildungsangebots findet sich auf der Seite der Services Weiterbildung: <https://www.unibas.ch/de/Weiterbildung/Studienangebot.html>

Im Berichtsjahr hat das Rektorat einen neuen Studiengang genehmigt: Der neue CAS «Psychiatrisch-psychologische Begutachtung im Strafrecht» der Medizinischen Fakultät vermittelt die erforderlichen theoretischen Grundlagen für die Erstellung von Gutachten im Strafrecht und die Erstattung von Gutachten, einschliesslich der Befragung als Sachverständige vor Gericht. Angesprochen sind primär Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen, die bereits über Erfahrung auf dem Gebiet der forensischen Psychologie oder Psychiatrie verfügen.

1.3. Forschung

Gesellschaftlich relevante Fragestellungen sind häufig hochkomplex und erfordern interdisziplinäre Ansätze, um umfassend untersucht werden zu können. Die Universität Basel engagiert sich daher aktiv und erfolgreich in nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und -konsortien. Die **Qualität der Forschungsleistungen** wird anhand verschiedener Indikatoren gemessen, die je nach Disziplin, Zeitpunkt und Zielgruppe unterschiedlich gewichtet werden können. Wesentliche Aspekte der Forschungsqualität umfassen die Anerkennung durch Fachkollegen/innen, die sich oft in der Erwähnung von Forschungsergebnissen in eigenen Publikationen manifestiert, den Erfolg bei der Einwerbung kompetitiver Drittmittel (siehe Seite 15), Auszeichnungen durch Preiskomitees sowie die Teilnahme an renommierten Forschungsverbänden. Darüber hinaus vergleichen internationale Rankings die Leistungen von Hochschulen weltweit (siehe Seite 17).

Koordinierte Forschungs-Grossprojekte wie die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NCCRs) spielen eine bedeutende Rolle für die nationale und internationale Sichtbarkeit. Die Universität Basel ist «Leading House» mehrerer NCCRs, darunter des NCCR Molecular Systems Engineering²⁰ (Departement Chemie), der die Komplexität und Fähigkeiten biologischer Systeme in eigens geschaffenen chemischen und biologischen Modulen nutzbar machen will. Der NCCR SPIN²¹ (Departement Physik) entwickelt skalierbare Qubits für den Bau eines Quantencomputers, während der NCCR AntiResist²² (Departement Biozentrum) neue Ansätze zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen erforscht. Die NCCRs SPIN und AntiResist starteten im Sommer 2024 in ihre zweite vierjährige Finanzierungsphase und können ihre Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Gleichzeitig wurde vom SNF die sechste Ausschreibung für die Förderung neuer nationaler Forschungsschwerpunkte gestartet. Im zweistufigen Evaluationsverfahren ist die Universität Basel noch mit vier Projekten in der zweiten Runde vertreten. Mit einer Entscheidung über neue NCCRs kann allerdings nicht vor Ende 2025 oder Anfang 2026 gerechnet werden.

Die Universität Basel hat die **Förderung von Interdisziplinarität** in ihrer Strategie 2022–2030 verankert. Durch die Zusammenarbeit zwischen Disziplinen werden komplexe, gesellschaftlich relevante Probleme besser verstanden, neue Erkenntnisse gewonnen und innovative Lösungen entwickelt. Ein wichtiger Baustein sind universitäre Forschungsnetzwerke²³, die von Forschenden verschiedener Departemente und Fakultäten initiiert werden und finanzielle Unterstützung durch den universitären Forschungsfonds erhalten. Beispiele dafür sind das Neuroscience Network Basel²⁴ sowie die Forschungsnetzwerke Sustainable Future²⁵ und Responsible Digital Society (RDS).²⁶ Letzteres widmet sich den Herausforderungen der digitalen Transformation und der KI sowie deren gesellschaftlichen, ethischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, psychologischen und politischen Implikationen. Darüber hinaus verfolgt das Forschungsnetzwerk RDS das Ziel, den wissenschaftlichen Austausch über Methoden der KI, der datengetriebenen Forschung und deren Anwendung zwischen den Fakultäten und Departementen der Universität zu fördern. Durch regionale Kooperationen schafft das RDS zudem einen Mehrwert für die Region Basel. Zu nennen sind beispielsweise die

²⁰ <https://www.nccr-mse.ch/en/home/>

²¹ <https://www.nccr-spin.ch/>

²² <https://www.nccr-antiresist.ch/de/>

²³ <https://www.unibas.ch/de/Forschung/Forschen-in-Basel/Universitaere-Netzwerke.html>

²⁴ <https://www.neuronetwork.unibas.ch/>

²⁵ <https://sustainable-future.unibas.ch/de/>

²⁶ <https://rds.unibas.ch/de/>

öffentlichen Diskussionsveranstaltungen im Rahmen der Eventreihe «Digitalisierung – was nun?» in Kooperation mit Uptown Basel oder die öffentliche Podiumsdiskussion «KI und Demokratie – Kann KI Wahlen entscheiden» mit Alt Bundeskanzler Walter Thurnherr im Oktober 2024.

Zusätzlich leisten die vier universitären Institute – das Europainstitut Basel (EIB)²⁷, das Institut für Bio- und Medizinethik Basel (IBMB)²⁸, das Center for Philanthropy Studies (CEPS)²⁹ und das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)³⁰ – einen wesentlichen Beitrag zur Forschung an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Fakultäten.

Die Medizinische Fakultät der Universität Basel setzt auf **translationale Forschung**, um klinische und grundlagenorientierte Ansätze zu verknüpfen. Strukturen wie das Departement Biomedizin (DBM) oder das Departement Biomedical Engineering (DBE) fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis. Die enge Zusammenarbeit mit den Universitätsspitalern, koordiniert durch den Steuerungsausschuss Medizin (SAM) und das zugehörige Koordinationsgremium (KOG), stellt sicher, dass neue Erkenntnisse effizient in die Praxis übertragen werden.

Die translationale Forschung wird durch mehrere wichtige Initiativen und Aktivitäten vorangetrieben:

- *Personalized Health Basel (PHB)*, eine gemeinsame Initiative der Universität Basel und der Universitätsspitaler in der Region Basel, unterstützt die translationale Forschung im Bereich der Präzisionsmedizin. PHB übernimmt eine führende Rolle bei strategischen Projekten, insbesondere im Rahmen des Swiss Personalized Health Network (SPHN), das landesweite Infrastrukturen für die Nutzung von Gesundheitsdaten zu Forschungszwecken aufbaut. Auf internationaler Ebene sei auf das bereits erwähnte Projekt CLINNOVA in Zusammenarbeit mit europäischen Spitalern und Universitäten hingewiesen.
- Am *Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB)*, das von Novartis, dem Universitätsspital Basel und der Universität Basel gegründet wurde, arbeiten Grundlagenforscher/innen und klinische Experten/innen zusammen. Ziel ist es, das Verständnis von Augenkrankheiten zu verbessern und innovative Therapien gegen Sehverlust zu entwickeln.
- Das *Basel Research Centre for Child Health (BRCCCH)*, gegründet im Jahr 2019, unterstützt multidisziplinäre und translationale Ansätze, um ungelöste medizinische Herausforderungen in der Kinder- und Jugendmedizin anzugehen. Die Universität Basel und die ETH Zürich kooperieren hierbei eng mit dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und dem Swiss TPH.

Indikator (6)

| | |
|--|----------------------|
| Drittmittelquote: Anteil kompetitiv eingeworbener Drittmittel (SNF, EU und andere) | Zielrichtung: halten |
|--|----------------------|

Ein wichtiger Massstab für die Forschungsqualität ist die **Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln**. Die gemäss Swiss GAAP FER im Aufwand verbuchten, kompetitiv eingeworbenen Drittmittel umfassen ausschliesslich die Zusprachen des SNF, der EU-Forschungsprogramme, projektbezogene Zusprachen des Bundes (gesamtuniversitäre Bundesprogramme) und der Förderagentur Innosuisse. In dieser von der Erfolgsrechnung gesonderten Auswertung sind auch Drittmittel der assoziierten Institute enthalten, sofern die Universität Basel die mittelverwaltende Stelle ist.³¹ Wird die Summe der kompetitiv eingeworbenen Drittmittel

²⁷ <https://europa.unibas.ch/de/>

²⁸ <https://ibmb.unibas.ch/en/>

²⁹ <https://ceps.unibas.ch/de/>

³⁰ <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/>

³¹ Aufgrund von Rückmeldungen der Finanzkontrollen wurde die Methodik bei der Zuweisung von kompetitiven Drittmitteln (u. a. aus Weiterverrechnungen anderer Hochschulen) verfeinert, was zu Anpassungen an den Werten von Indikator 6 geführt hat. Da die Universität ihre Jahresrechnung im Jahr 2022 auf die Rechnungslegungsstandards nach Swiss GAAP FER umgestellt hat, sind rückwirkende Korrekturen nur bis und mit dem Jahr 2022 möglich. Die Werte des Indikators 6 zu den Jahren 2021 und 2020 werden ausgeblendet, da ein direkter Vergleich nicht mehr möglich ist.

tel dem jährlichen Ertrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit gegenübergestellt, ergibt sich die **Drittmittelquote I**. Über die aktuelle Leistungsperiode hinweg ist sowohl die Summe als auch der relative Anteil der Drittmittel kontinuierlich gestiegen und machte im Jahr 2024 neu rund 17.5 Prozent des Ertrages aus.

Die **Drittmittelquote II** berücksichtigt zusätzlich noch weitere Projektzusprachen von Dritten (Privatwirtschaft, Stiftungen, Zusprachen mit Auflagen und Legate). Das Total der Projektbeiträge entspricht der Summe der Positionen 6 und 7 der Erfolgsrechnung der Universität.³² Im Berichtsjahr stieg diese Quote aufgrund des Rekordergebnisses von über 197 Mio. Franken auf rund 25.5 Prozent des Ertrags an. Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln setzt stets voraus, dass die Universität über die dafür notwendigen Forschungskompetenzen und Infrastrukturen verfügt. Diese Voraussetzungen können nur durch eine gute Grundfinanzierung sichergestellt werden.

| in CHF | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Total Ertrag aus ord. Geschäftstätigkeit | 751'869'907 | 766'529'841 | 772'698'496 |
| Kompetitiv eingeworbene Drittmittel | 122'056'140 | 127'698'670 | 134'980'329 |
| Theologische Fakultät | 1'566'523 | 1'342'240 | 1'558'783 |
| Juristische Fakultät | 463'122 | 503'599 | 461'137 |
| Medizinische Fakultät | 32'687'703 | 34'341'689 | 37'500'712 |
| Philosophisch-Historische Fakultät | 13'108'850 | 14'012'404 | 15'337'505 |
| Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | 53'419'933 | 58'199'615 | 58'574'565 |
| Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | 1'506'040 | 1'458'251 | 1'183'195 |
| Fakultät für Psychologie | 2'392'127 | 2'673'008 | 2'096'857 |
| Interdisziplinär/gesamtuniversitär | 16'911'842 | 15'167'864 | 18'267'575 |
| Drittmittelquote I | 16.23% | 16.66% | 17.47% |
| Total Projektbeiträge | 186'015'156 | 193'851'065 | 197'087'646 |
| Drittmittelquote II | 24.74% | 25.29% | 25.51% |

Indikator (7)

Erfolgsquote von kompetitiven Drittmittelanträgen (SNF, EU und andere)

Der SNF publiziert die Anzahl eingereicherter und evaluierter sowie bewilligter Projekte der kantonalen universitären Hochschulen. Daraus lässt sich die **Erfolgsquote der Drittmittelanträge** ableiten. Insbesondere bei der Projektförderung³³, aber auch über alle Förderinstrumente hinweg (inkl. Ersatzmassnahmen zu Horizon Europe) schneidet die Universität Basel im Berichtsjahr gegenüber dem schweizweiten Durchschnitt erneut besser ab. Die Zahlen des Vorjahrs (2023) wurden seit der Erstellung des letzten Leistungsberichts nachträglich durch den SNF leicht korrigiert, was jedoch keinen Einfluss auf das Gesamtbild hat.

| SNF | 2022 | | | 2023 | | | 2024 | | |
|-------------------------------|---------|-----------|--------------|---------|-----------|--------------|---------|-----------|--------------|
| | Anträge | bewilligt | Erfolgsquote | Anträge | bewilligt | Erfolgsquote | Anträge | bewilligt | Erfolgsquote |
| alle Förderinstrumente | | | | | | | | | |
| Universität Basel | 552 | 209 | 37.9% | 576 | 228 | 39.6% | 583 | 220 | 37.7% |
| alle kantonalen UH | 4'099 | 1'495 | 36.5% | 4'308 | 1'605 | 37.3% | 4'536 | 1'604 | 35.4% |
| Projektförderung | | | | | | | | | |
| Universität Basel | 150 | 55 | 36.7% | 201 | 81 | 40.3% | 202 | 87 | 43.1% |
| alle kantonalen UH | 1'266 | 464 | 36.7% | 1'716 | 564 | 32.9% | 1'710 | 601 | 35.1% |

³² Siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Position 6 und 7 auf Seiten 59f. Jahresrechnung im Jahresbericht 2024: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Portraet/Jahresbericht.html>

³³ Details zur Projektförderung des SNF: <https://www.snf.ch/de/WAvYcY7awAUGolST/foerderung/projekte/projekte-in-allen-disziplinen>

Auch in diesem Jahr waren Forschende der Universität Basel sehr erfolgreich, wobei ein besonderes Highlight die kontinuierlich gestiegene Anzahl von Ambizione Fellowships sind, welche im Berichtsjahr in 15 Projekten gipfelte.³⁴ Dies ist schweizweit die höchste Anzahl gesprochener Beiträge für eine Hochschule. Darüber hinaus haben 2024 elf Forschende der Universität Basel einen der hoch kompetitiven SNSF Starting, Consolidator oder Advanced Grants erhalten. Diese sind Teil der Übergangsmassnahmen, die vom Bund aufgrund der Nicht-Assoziierung der Schweiz am EU-Forschungs- und Innovationsprogramm «Horizon Europe» lanciert wurden. Besonders erfreulich waren die Erfolge der Philosophisch-Historischen Fakultät, die sechs Projekte zu verschiedenen Themen, z. B. die Nachhaltigkeitspolitik oder die zwischenmenschliche Kommunikation, einwerben konnte.

Indikator (8)

Entwicklung der SNF-Zusprachen der Universität Basel im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen

Beim Vergleich der **SNF-Drittmittel-Einwerbungen gegenüber anderen Hochschulen** werden die eingeworbenen SNF-Zusprachen durch die Anzahl Professuren (in Vollzeitäquivalenten) pro Hochschule geteilt, um einen grössennormierten Vergleich zu ermöglichen. Das BFS publiziert diese Daten jeweils mit einem Jahr Verzögerung, weshalb zum Zeitpunkt der Eingabe des Leistungsberichts ein Vergleich des Jahres 2024 noch nicht möglich ist. Im Jahr 2023 sind die SNF-Drittmittel pro Professur an der Universität Basel weiter angestiegen und betragen rund 292'000 Franken. Damit weist die Universität Basel im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen nach wie vor den höchsten Pro-Kopf-Betrag auf.

| Drittmittel pro Professur in CHF | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Universität Basel | 272'361 | 281'856 | 292'158 |
| Drittmittel SNF | 88'272'772 | 92'955'983 | 97'475'458 |
| Anzahl Professor/innen | 324.1 | 329.8 | 333.6 |
| Universität Bern | 181'217 | 180'572 | 172'097 |
| Drittmittel SNF | 95'715'562 | 94'745'937 | 91'888'318 |
| Anzahl Professor/innen | 528.2 | 524.7 | 533.9 |
| Universität Genf | 168'510 | 171'665 | 167'000 |
| Drittmittel SNF | 91'714'303 | 94'673'388 | 93'324'289 |
| Anzahl Professor/innen | 544.3 | 551.5 | 558.8 |
| Universität Lausanne | 127'619 | 126'051 | 126'623 |
| Drittmittel SNF | 79'161'777 | 80'092'787 | 80'464'666 |
| Anzahl Professor/innen | 620.3 | 635.4 | 635.5 |
| Universität Zürich | 180'778 | 186'656 | 188'511 |
| Drittmittel SNF | 124'243'558 | 128'363'060 | 130'878'166 |
| Anzahl Professor/innen | 687.3 | 687.7 | 694.3 |
| EPF Lausanne | 269'020 | 257'005 | 258'487 |
| Drittmittel SNF | 87'636'414 | 86'379'473 | 90'842'198 |
| Anzahl Professor/innen | 325.8 | 336.1 | 351.4 |
| ETH Zürich | 226'442 | 227'588 | 231'591 |
| Drittmittel SNF | 118'178'912 | 118'095'541 | 119'037'593 |
| Anzahl Professor/innen | 521.9 | 518.9 | 514.0 |

³⁴ Die Ambizione Fellowships des SNF richten sich an Nachwuchsforschende, die ein selbstständig geplantes Projekt durchführen. Der Beitrag kann sowohl das Salär des/der Antragstellers/in als auch Projektmittel umfassen.

Indikator (9)

Berichterstattung zur Forschungsleistung der Fakultäten und Departemente mit Berücksichtigung fachspezifischer, international anerkannter Kennzahlen

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen **Forschungsleistungen und Kennzahlen** erhebt die Universität Basel im Rahmen ihres Qualitätssicherungs- und Entwicklungssystems umfassende Daten zu ihren Forschungsaktivitäten, darunter wissenschaftliche Publikationen, Projekte und gesellschaftliche Transferleistungen. Diese Informationen dienen den Leitungsgremien der verschiedenen Einheiten als Grundlage für strategische Überlegungen und Entscheidungen. Sie werden zudem von fachspezifischen wissenschaftlichen Gremien bei Evaluationsprozessen genutzt.

Alle Departemente sowie Fakultäten ohne Departementsstruktur verfügen über ein eigenes Scientific Advisory Board (SAB). Diese Gremien setzen sich aus externen, renommierten Experten/innen (Peers) zusammen, die die Qualität und strategische Ausrichtung der Forschung sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen in regelmässigen Abständen von ein bis zwei Jahren beurteilen. Die Evaluation basiert auf einer Selbsteinschätzung der jeweiligen Einheit sowie einer meist mehrtägigen Vor-Ort-Begutachtung. Durch jährliche Gespräche der Departementsleitungen mit dem Vizerektor Forschung wird sichergestellt, dass entsprechende Erkenntnisse aus den Evaluationen in die Entscheidungsprozesse der Universität fliessen.

Zur Darstellung der Forschungsleistungen auf Fakultäts- und Departementebene verwendet die Universität Basel das Forschungsinformationssystem UNiverse, welches den Forschenden ermöglicht, ihre akademischen Aktivitäten zu erfassen und zu verwalten. Das Forschungsinformationssystem ist über die Website <https://universe.unibas.ch/> öffentlich zugänglich.

Internationale Rankings von Forschungsuniversitäten bilden verschiedene Aspekte der Forschungsqualität von Hochschulen ab, wobei unterschiedliche Indikatoren herangezogen werden:

- Das *Shanghai-Ranking*³⁵ fokussiert auf individuelle Forschungsexzellenz und den quantitativen Forschungsausgang, gemessen an der Anzahl der Publikationen in internationalen Datenbanken.
- Das *QS-Ranking*³⁶ legt den Schwerpunkt auf die Reputation einer Universität in Forschung und Lehre, die über Umfragen unter Wissenschaftlern/innen sowie unter Arbeitgeber/innen ermittelt wird.
- Das *THE-Ranking*³⁷ gewichtet ebenfalls die Reputation (ermittelt durch Umfragen unter Wissenschaftlern/innen), berücksichtigt jedoch auch Indikatoren wie Drittmittel, Betreuungsverhältnisse und Zitationen.
- Das *Leiden-Ranking*³⁸ misst ausschliesslich die Rezeption von Forschungspublikationen anhand der Anzahl der Zitationen in internationalen Datenbanken wie Web of Science.

| Ranking | Platzierung Universität Basel |
|--|----------------------------------|
| Shanghai-Ranking (ARWU 2024) | 95 |
| QS-Ranking (2025) | 131 |
| THE-Ranking (2025) | 126 |
| Leiden-Ranking (2024, PP Top 10 %) ¹⁾ | 123 |

¹⁾ Ranking anhand des Anteils der Publikationen einer Hochschule, die im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen desselben Fachgebiets und desselben Jahres zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören.

³⁵ <https://www.shanghairanking.com/institution/university-of-basel>

³⁶ <https://www.topuniversities.com/universities/university-basel>

³⁷ <https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/university-basel>

³⁸ https://www.leidenranking.com/Ranking/University2022?universityId=690&fieldId=1&periodId=12&fractionalCounting=1&performanceDimension=0&rankingIndicator=pp_top10&minNPubs=100

1.4. Regionale, nationale und internationale Kooperationen

Um hervorragende Forschungsbedingungen und attraktive Studienangebote zu bieten, kooperiert die Universität Basel mit zahlreichen akademischen und nicht akademischen Institutionen in der Region und weltweit. Im Bereich der Medizin pflegt sie sehr enge Beziehungen zu den universitären Spitälern und Kliniken, namentlich dem Universitätsspital Basel, dem Universitäts-Kinderspital beider Basel, dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin, den Universitären Psychiatrischen Kliniken, dem Kantonsspital Basel-Landschaft, aber auch mit weiteren öffentlichen und privaten Spitälern der Region. Verschiedene Forschungsinstitute in der Region Basel, wie das Swiss TPH, das Friedrich Miescher Institut (FMI) oder das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB), sind zudem über eine institutionelle Assoziierung eng mit der Universität verbunden.³⁹

Von grosser Bedeutung ist weiter die Kooperation mit anderen Universitäten. Besonders hervorzuheben ist nebst dem von der Universität präsierten Hochschulverbund «Eucor – The European Campus» (und damit verbunden der Hochschulallianz «EPICUR») die ETH Zürich, die mit dem Departement Biosystems Science and Engineering (D-BSSE) in Basel vertreten ist. Diese Partnerschaft ist insbesondere mit Blick auf die Nutzung von Synergien im Bereich der Forschungsinfrastrukturen wichtig, die insbesondere für Forschende in den Life Sciences und den Naturwissenschaften von zentraler Bedeutung sind. Wo immer möglich wird die Infrastruktur zentral zur Verfügung gestellt. Dies erleichtert einerseits den Zugang für Forschende aus unterschiedlichen Fachbereichen der Universität und macht es andererseits möglich, Synergien zwischen Einheiten zu erzielen und so teure Infrastrukturen möglichst kostengünstig und effizient zu nutzen. Solche zentralen Forschungsinfrastrukturen werden «Core Facilities» genannt. Im Berichtsjahr konnten zwei neue Core Facilities, die von der ETH Zürich in Basel eingerichtet wurden und an deren Nutzung sich die Universität Basel langfristig beteiligt, ihren Betrieb erfolgreich aufnehmen. Es handelt sich dabei um die GMP-Facility, in der Produkte zur Verabreichung an Menschen im Rahmen von klinischen Studien hergestellt werden, und um die Clean Room Facility, die Experimente in einem Reinraum ermöglicht, was vor allem im Bereich der Physik wichtig ist.

In gewissen Bereichen (Bildungswissenschaften, Biomedical Engineering, Musikwissenschaft) arbeitet die Universität zudem eng mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zusammen. Darüber hinaus kooperiert die Universität projektbezogen mit zahlreichen Forschungsinstituten und Privatunternehmen auf nationaler und internationaler Ebene, dank finanzieller Unterstützung von Förderagenturen, Stiftungen und Privatunternehmen (siehe nachfolgende Tabelle).

³⁹ Die vollständige Liste der assoziierten Institute findet sich auf der Webseite der Universität Basel: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Netzwerke-Partnerschaften/Assoziierte-Institute.html>

Indikator (10)

| | |
|--|------------------------|
| Anzahl der eingegangenen Kooperationsprojekte: Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen | Zielrichtung: steigend |
|--|------------------------|

| Laufende Kooperationsprojekte, Anzahl | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| Schweizerischer Nationalfonds | 85 | 109 | 88 | 93 | 102 |
| National Centres of Competence in Research (NCCR) ¹⁾ | 8 | 19 | 19 | 18 | 19 |
| Nationale Forschungsprogramme (NFP) ²⁾ | 24 | 21 | 9 | 11 | 11 |
| ERA-NET Projekte ³⁾ | 5 | 11 | 9 | 9 | 9 |
| Sinergia Projekte ⁴⁾ | 16 | 15 | 10 | 13 | 11 |
| Bilaterale Programme ⁵⁾ | 15 | 24 | 17 | 13 | 13 |
| Weave/Lead Agency ⁶⁾ | 17 | 19 | 24 | 29 | 39 |
| Innosuisse | 23 | 31 | 24 | 26 | 31 |
| Europäische Union | 61 | 72 | 79 | 82 | 72 |
| Verbundprojekte im Europäischen FRP (Horizon) | 46 | 55 | 62 | 67 | 63 |
| COST Actions ⁷⁾ | 4 | 6 | 6 | 6 | 4 |
| Eurostars/Interreg ⁸⁾ | 11 | 11 | 11 | 9 | 5 |
| US Agencies | 2 | 3 | 4 | 8 | 9 |
| Private und Stiftungen | 181 | 211 | 237 | 238 | 230 |
| Stiftungen und Private | 161 | 172 | 188 | 195 | 188 |
| Industriekollaborationen | 20 | 39 | 49 | 43 | 42 |
| Total Kooperationsprojekte | 352 | 426 | 432 | 447 | 444 |

¹⁾ Mit den NCCRs fördert der Bund über den SNF langfristig angelegte Forschungsvorhaben zu Themen von strategischer Bedeutung für die Schweiz. Die Universität Basel war 2024 bei drei NCCRs Leading House und bei einem Co-Leading House. Zudem war die Universität 2024 an weiteren NCCRs mit eigenen Projekten/Forschungsgruppen beteiligt.

²⁾ In den NFP werden Forschungsprojekte durchgeführt, die einen Beitrag zur Lösung wichtiger Gegenwartsprobleme leisten. Es wird nur die Anzahl Programme aufgelistet, welche im Berichtsjahr bereits begonnen haben (ohne Zusprachen der Folgejahre).

³⁾ Das Programm ERA-NET dient der Verbesserung der Zusammenarbeit und der Koordination von Forschungsmassnahmen in den EU-Mitgliedsstaaten und den assoziierten Staaten.

⁴⁾ Sinergia fördert die Zusammenarbeit von zwei bis vier Forschungsgruppen, die interdisziplinär und mit Aussicht auf bahnbrechende Erkenntnisse forschen («breakthrough research»). Das Förderprogramm «Sinergia» lief im Jahr 2023 aus.

⁵⁾ Die bilateralen Programme des Bundes verfolgen das Ziel, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und nichteuropäischen Ländern mit hohem Forschungspotenzial zu fördern und zu verstärken.

⁶⁾ Weave ist ein vereinfachtes Verfahren europäischer Förderagenturen, um exzellente Forschungsprojekte zu unterstützen. Dabei durchlaufen gemeinsam eingereichte Gesuchen eine einzige Evaluation. Beim Lead-Agency-Verfahren reichen Forschende in der Schweiz und einem Partnerland ein gemeinsames Gesuch bei einer der beiden nationalen Förderorganisationen ein.

⁷⁾ COST (European Cooperation in Science and Technology) unterstützt durch Forschende gegründete Netzwerke, über welche Austauschaktivitäten wie Konferenzen, Tagungen, kurze Austauschprogramme oder Weiterbildungskurse sowie Massnahmen zur Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse gefördert werden.

⁸⁾ Das Eurostars-Programm ist ein gemeinsames Programm von EUREKA und der Europäischen Union und ist Teil der Europäischen Partnerschaft für innovative KMU. Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, an dem sich auch Nicht-EU-Staaten beteiligen können.

Zusätzlich zu den Kooperationsprojekten, die von nationalen und internationalen Förderagenturen finanziert werden, weist die Universität auch die Anzahl *Verträge mit Stiftungen und Privaten* sowie die Anzahl *Industriekooperationen* aus, wie sie durch das Fundraising und das Innovation Office erhoben werden.

Indikator (11)

| | |
|--|---------------------------|
| Anzahl der Forschenden, welche neben der Universität durch ein oder mehrere Kooperationspartner finanziert werden: im Rahmen von Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen | Zielrichtung: steigend |
|--|---------------------------|

| Anzahl Forschende mit Kooperationspartner | 2020 | | 2021 | | 2022 | | 2023 | | 2024 | | |
|---|------------|------------|------------|------------|----------------|------------------------|------------|------------|----------------|------------------------|------------|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Koop.- Partner | Private und Stiftungen | Anzahl | Anzahl | Koop.- Partner | Private und Stiftungen | |
| Professor/in | 7 | 8 | 7 | 3 | 4 | 7 | 2 | 5 | 7 | 3 | 4 |
| Associate Professor/in | 8 | 6 | 9 | 5 | 4 | 8 | 3 | 5 | 7 | 3 | 4 |
| TTAP | 3 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | - | 1 |
| Assistenzprofessor/in | 6 | 4 | 3 | - | 3 | 4 | 1 | 3 | 5 | 2 | 3 |
| wiss. Personal ¹⁾ | 503 | 486 | 494 | 387 | 107 | 520 | 389 | 131 | 502 | 402 | 100 |
| Total | 527 | 505 | 515 | 396 | 119 | 541 | 396 | 145 | 522 | 410 | 112 |

¹⁾ Postdocs, Doktorierende und wissenschaftliche Mitarbeitende

Die **Anzahl Forschenden aus Kooperationsprojekten** umfasst neben allen Professorenkategorien auch Personen, welche als wissenschaftliches Personal in der Forschung der Universität tätig sind. Aufgrund der Umstellung des Rechnungslegungsstandards kam es im Vorjahr zu einer (einmaligen) Korrektur bei der Zuweisung von Anstellungen. Während die Anzahl Stellen des wissenschaftlichen Personals aus Kooperationen im Berichtsjahr erneut angestiegen ist, sind die durch Private und Stiftungen finanzierten Anstellungen wieder auf das Niveau von 2022 zurückgegangen.

Indikator (12)

| |
|---|
| Förderung von innovativen Start-Ups/Spin-Offs und Zusammenarbeit mit regionalen Innovationsförderprogrammen |
|---|

Neben ihren Kernaufgaben in Forschung und Lehre unterstützt die Universität auch **den Technologietransfer und die Umsetzung des generierten Wissens in die Praxis**. In den letzten Jahren hat sie ihre Aktivitäten im Bereich der Innovationsförderung wesentlich ausgebaut, beispielsweise in Form von Kooperationen mit der Privatwirtschaft, neuen Fördergefässen und Entrepreneurship-Kursen für junge Unternehmer/innen, Mentoringangeboten für Start-ups und Netzwerkanlässen zur Bildung einer lebhaften Start-up Community.

Das Innovation Office dient hierbei als zentrale Anlaufstelle für Universitätsangehörige sowie für Unternehmen und Organisationen, die im Bereich der Innovation und des Unternehmertums eine Zusammenarbeit suchen. Neu bietet das Innovation Office in Kollaboration mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einen «Fundamentals of Entrepreneurship»-Kurs auf Bachelor- und Master-Level an.⁴⁰ Der Kurs vermittelt ein umfassendes Verständnis des Unternehmertums und notwendige Kompetenzen, um wirksam unternehmerisch tätig zu werden.

Die Gründung von Start-ups wird durch die Universität mittels verschiedener Programme unterstützt, so unter anderem seit Jahren mit den «Propelling-Grants». Im Rahmen von zwei Ausschreibungsrunden konnten im Jahr 2024 insgesamt fünf Projekte von einer Förderung profitieren. Von bisher 18 geförderten Projekten wurden bereits sechs Start-up Firmen gegründet. Ebenfalls konnten Start-ups der Universität im Berichtsjahr einen Rekord an Investitionen einwerben: Mit 457.2 Millionen Franken aus rund 20 Finanzierungsrunden waren Start-ups so erfolgreich wie noch nie. Besonders erwähnenswert ist dabei die Partnerschaft des Start-ups «Cimeio Therapeutics» des Departements Biomedizin (DBM). Cimeio Therapeutics will sanftere und effizientere Therapien ermöglichen – beispielweise gegen Blutkrebs. Der Ansatz, den Prof. Dr. Lukas Jeker mit seinen Mitarbeitenden entwickelt hat, hat das Potenzial, die Therapie von Erkrankungen

⁴⁰ <https://www.innovationoffice.io/fundamentals-of-entrepreneurship>

des Blutsystems zu revolutionieren. Das Forschungsteam am DBM hat eine Methode entwickelt, um gespendete gesunde Blutzellen im Körper einer Patientin oder eines Patienten zu schützen, während erkrankte Zellen gezielt entfernt werden. Nun hat das Spin-off einen wichtigen Kollaborationsvertrag abgeschlossen: Cimeio spannt künftig mit dem japanischen Pharmaunternehmen Kyowa Kirin zusammen. Dieses finanziert die Zusammenarbeit mit Cimeio mit bis zu 263 Millionen Franken.

Start-up Inkubatoren, welche Firmen wie Cimeio auf den Weg bringen können, sind meist thematisch fokussiert. Dank finanzieller Unterstützung aus der Privatwirtschaft (Roche, Boehringer Ingelheim Venture Fund, MSD Germany, SHIONOGI, BIOASTER, Kineticos) hat die Universität beispielsweise in den letzten Jahren «INCATE», einen Inkubator für innovative antibakterielle Therapien, erfolgreich aufgebaut. Im Berichtsjahr wurde die operationelle Leitung von INCATE innerhalb der Universität vom Innovation Office an den NCCR AntiResist übergeben.

Indikator (13)

| | | | | | |
|--|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Anzahl neu gegründeter Start-Ups und Spin-Offs | Zielrichtung: steigend | | | | |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
| Firmengründungen | 10 | 11 | 12 | 14 | 14 |

Im Berichtsjahr wurden durch Angehörige der Universität erneut 14 **Start-ups gegründet**. Damit wurde der Rekordwert aus dem Vorjahr egalisiert und liegt damit weiterhin über dem Wert aus dem Ausgangsjahr 2020. Von den neu gegründeten 14 Firmen versuchen zehn Firmen, hochspezialisierte und bahnbrechende Technologien aus der Universität an den Markt zu bringen. Die anderen vier Firmen wurden von Studierenden gegründet. Sieben Firmen sind dem Sektor der Life Sciences zuzurechnen, der Rest teilt sich auf Dienstleistungen, IT und Quantentechnologien auf.

Die Finanzierung von Start-ups durch private Investitionen, vor allem durch Wagniskapital (Venture Capital) ist in den letzten beiden Jahren weltweit stark zurückgegangen. Dies ist eine grosse Herausforderung für Start-up Projekte und heisst konkret, dass viele Technologien und Projekte durch mangelnde Finanzierung nicht entwickelt werden können. Die Universität versucht, mit privaten und öffentlichen Partnern die Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups in der Frühphase zu verbessern. Zusätzlich organisiert das Innovation Office vermehrt Treffen zwischen Start-ups und Venture Capital Firmen.

Indikator (14)

| | | | | | |
|--|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Fundraisingeinnahmen (Spenden/Zuwendungen) der Universität | Zielrichtung: steigend | | | | |
| in Mio. CHF | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
| Stiftungen, Vereine etc. | 27.6 | 28.5 | 26.3 | 23.6 | 26.1 |
| Privatpersonen | 1.2 | 2.2 | 7.6 | 9.1 | 1.4 |
| Unternehmen | 3.2 | 4.5 | 2.8 | 2.0 | 4.3 |
| Total Fundraising | 32.0 | 35.2 | 36.7 | 34.7 | 31.8 |

Spenden von Stiftungen, Privatpersonen und Unternehmen ermöglichen es der Universität Basel, ihre Forschung gezielt voranzutreiben, vielversprechende Talente zu fördern und strategische Projekte zu realisieren. Im Jahr 2024 wurden philanthropische Einnahmen in Höhe von 32 Millionen Franken verbucht, d.h. knapp drei Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist einerseits auf jährliche Schwankungen zurückzuführen, andererseits hängt er auch mit dem zunehmenden Wettbewerb um Spenden und Zuwendungen zusammen. Die erfolgreiche Einwerbung philanthropischer Mittel setzt zunehmend Zeit und Ressourcen voraus. Das Ressort Fundraising konnte im Verlauf des Berichtsjahrs auf die leicht rückläufige

Entwicklung reagieren und in enger Absprache mit dem Rektorat Massnahmen umsetzen. Bereits im Herbst 2024 konnte ein Anstieg der Spendeneingänge festgestellt werden, vor allem aber auch eine Zunahme der Beratungs- und Akquisitionstätigkeiten. Damit wird die private Förderung auch in den kommenden Jahren massgeblich zur internationalen Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel beitragen können.

1.5. Organisation und Struktur

Die Universität Basel setzt konsequent ihre Bestrebungen fort, eine **familienfreundliche, gleichstellungsorientierte und diskriminierungs- sowie barrierefreie Hochschule** zu sein. Dabei engagiert sich das Vizerektorat People & Culture für ein inspirierendes, nachhaltiges und inklusives Umfeld an der Universität, das Vielfalt schätzt und es allen Universitätsangehörigen erlaubt, ihre Aufgaben bestmöglich, gesund und motiviert wahrzunehmen.

Unter Einbindung aller Ressorts und Fachstellen des Vizerektorats wurde im ersten Halbjahr eine Strategie für die Jahre 2025–2030 erarbeitet. Diese hält fest, dass das Vizerektorat einen verlässlichen Rahmen für persönliche und organisationale Entwicklung bietet, pragmatische und nachhaltige Ansätze findet, um den vielfältigen Bedürfnissen der Universitätsangehörigen gerecht zu werden, den Dialog, die Begegnung und die Vernetzung fördert sowie einen wichtigen Beitrag zur Kultur der Universität leistet. Die Strategie wird nun sukzessive anhand von sieben Handlungsfeldern umgesetzt.

Bereits seit mehreren Jahren setzt sich die Universität strategisch für eine familienbewusste Ausrichtung ein.⁴¹ Nach der Zertifizierung im Jahr 2021 als erste Universität der Schweiz hat sich die Universität Basel erfolgreich dem Re-Auditierungsprozess gestellt und im Herbst 2024 das Zertifikat «Audit familiengerechte Hochschule» erneut erhalten. Im Rahmen der Re-Auditierung wurden neben den strategischen Zielen auch konkrete Massnahmen definiert und Ziele vereinbart, die es nun umzusetzen gilt: Die Kultur des Respekts und der Wertschätzung für Familienfreundlichkeit wird weiterentwickelt, Führungspersonen werden weiter unterstützt und befähigt, familienfreundlich zu handeln. Zudem soll auch das Bewusstsein geschärft werden, dass «Familie» nicht nur Kinder bedeutet, sondern auch die Pflege von Angehörigen umfasst, die zunehmend von Studierenden und Mitarbeitenden übernommen wird.

Indikator (15)

| | |
|--|------------------------|
| Anteil Frauen beim akademischen Personal (nach Personalkategorien) | Zielrichtung: steigend |
|--|------------------------|

| Kategorie | 2020 | 2021 | 2022 | | | 2023 | | | 2024 | | |
|------------------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | Anteil Frauen | Anteil Frauen | Anst.- lungen | davon Frauen | Anteil Frauen | Anst.- lungen | davon Frauen | Anteil Frauen | Anst.- lungen | davon Frauen | Anteil Frauen |
| Professor/in | 24.0% | 24.6% | 188 | 45 | 23.9% | 192 | 42 | 21.9% | 192 | 45 | 23.4% |
| Klinische/r Professor/in | 14.3% | 14.3% | 73 | 11 | 15.1% | 76 | 15 | 19.7% | 80 | 20 | 25.0% |
| Associate Professor/in | 24.4% | 23.1% | 66 | 19 | 28.8% | 62 | 23 | 37.1% | 63 | 25 | 39.7% |
| Tenure Track Assistenzprofessor/in | 45.0% | 52.9% | 23 | 10 | 43.5% | 27 | 11 | 40.7% | 30 | 16 | 53.3% |
| Assistenzprofessor/in | 35.3% | 41.7% | 36 | 18 | 50.0% | 37 | 22 | 59.5% | 38 | 22 | 57.9% |
| Lehrbeauftragte/r ¹⁾ | 31.3% | 32.2% | 1'389 | 457 | 32.9% | 1'341 | 451 | 33.6% | 1'320 | 451 | 34.2% |
| Total Personalkategorien | 29.8% | 30.7% | 1'775 | 560 | 31.5% | 1'735 | 564 | 32.5% | 1'723 | 579 | 33.6% |

¹⁾ inkl. Titularprofessor/innen und Privatdozenturen

⁴¹ Details und Angebote hierzu finden sich auf folgender Seite: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-People-And-Culture/Organisational-Culture/Diversity-und-Inclusion/Familienservice.html>

Über alle Professurenstufen hinweg (einschliesslich den Assistenzprofessuren) stieg der **Frauenanteil** im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 von 24.4 Prozent kontinuierlich an, auf aktuell 31.8 Prozent – und liegt damit erstmals über 30 Prozent. Die Frauenanteile auf den einzelnen Professurenstufen schwanken von Jahr zu Jahr, u. a. aufgrund von Beförderungen, Emeritierungen und Neubesetzungen. Erfreulich ist insbesondere, dass auch bei den bisher eher schwach besetzten klinischen Professuren der Frauenanteil im Berichtsjahr erstmals auf 25 Prozent angestiegen ist.

Über alle akademische Personalkategorien hinweg stieg der Frauenanteil erneut an und betrug Ende Dezember 2024 rund 33.6 Prozent. Weitere Kennzahlen und Ausführungen sind im jährlichen, universitären Gleichstellungsmonitoring⁴² zu finden.

Indikator (16)

| | | | | | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------------|
| Entwicklung der Mittelbaustellen (PhD, Postdocs, Assistenzprofessuren) | | | | | Zielrichtung: steigend |
| in Vollzeitäquivalenten | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
| Assistenzprofessor/in (ohne Tenure Track) | 31 | 26 | 28 | 27 | 29 |
| PostDoc | 443 | 436 | 415 | 416 | 428 |
| Doktorierende/r | 790 | 813 | 820 | 836 | 847 |
| Total Mittelbaustellen | 1'264 | 1'274 | 1'262 | 1'279 | 1'304 |

Bei den **Mittelbaustellen** sind die Anstellungen auf Stufe der Assistenzprofessuren ohne Tenure Track von verschiedenen internen und externen Faktoren abhängig und schwanken u. a. mit der Anzahl eingeworbener Drittmittelprojekte, welche direkt an die Verleihung einer Professur gebunden sind (SNSF Professorial Fellowships bzw. SNSF Starting Grants). Das Total der Mittelbaustellen ist gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 Prozent gestiegen und liegt über dem Ausgangswert des Jahres 2020. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Universität sowohl bei den Doktorierenden als auch auf Stufe der PostDocs erneut einen Anstieg. Dies ist einerseits Ausdruck der sehr erfolgreichen Einwerbung kompetitiver Drittmittel, über welche solche Anstellungen häufig finanziert werden, und bestätigt andererseits die Anziehungskraft der Universität als attraktive Arbeitgeberin und Ausbildungsort für Nachwuchsforscherinnen und -forscher.

Indikator (17)

| |
|---|
| Verbesserung der Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses |
|---|

Mit dem Ressort **Nachwuchsförderung** verfügt die Universität über eine zentrale Stelle, die universitäre Gremien und Institutionen sowie Einzelpersonen in Fragen der akademischen Nachwuchsförderung berät und hinsichtlich ihrer Finanzierungs- und Laufbahnmöglichkeiten zielgerichtet unterstützt. Um die Nachwuchsforschenden auf ihrem Weg in die wissenschaftliche Exzellenz zu unterstützen, wurden im Jahr 2024 im Rahmen der gesamtuniversitären kompetitiven Verfahren Fördermittel in der Höhe von rund 4.6 Mio. Franken eingesetzt.⁴³ Die Qualitätssicherung für die Beurteilung der Anträge erfolgt durch die Kommission Nachwuchsförderung der Universität. Im Berichtsjahr konnte zudem mit dem neuen Förderformat der «Short Time Travel Grants» eine bisherige Lücke in der Mobilitätsförderung geschlossen werden. Das Programm

⁴² Die Universität publiziert jährlich das Gleichstellungsmonitoring auf ihrer Webseite: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizektorat-People-And-Culture/Culture-Diversity-und-Leadership-Development/Diversity-und-Inclusion/Mehr-Frauen-berufen/Monitoring.html>

⁴³ Nebst dem Forschungsfonds kennt die Universität eine Vielzahl weiterer Angebote der Nachwuchsförderung. Die umfassenden und aktuellen Angebote finden sich hier: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizektorat-Forschung/Nachwuchsfoerderung.html>

wurde gemeinsam mit der Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung entwickelt und im Herbst 2024 zum ersten Mal ausgeschrieben. Die «Short Time Travel Grants» ermöglichen es Doktorierenden und Postdoktorierenden, einen Kurzaufenthalt an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung im In- oder Ausland zu absolvieren, der für ihre Karriere wichtig ist. Weiter wurden im Jahr 2024 zwei Netzwerkanlässe für Nachwuchsforschende organisiert. Im Frühjahr konnte am DBE eine spannende Diskussionsrunde zum Thema «Wissenschaft und Wissenschaftler*innen in der Zukunft» durchgeführt werden. Im Rahmen des zweiten Anlasses im Herbst zum Thema «Wissenschaft und Vergangenheit» wurde in zwei Kurzreferaten eindrücklich dargestellt, wie mit modernsten Methoden neues Wissen zur Antike ans Licht gebracht werden kann.

Die fachliche Ausbildung während des Doktorats erfolgt in erster Linie durch die Betreuer/innen. Sie wird ergänzt durch die Angebote der Graduate Schools und die strukturierten Doktoratsprogramme sowie durch die zentral vom **Graduate Center (GRACE)** angebotenen Kurse zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen (Transferable Skills). Alle Doktorierenden schliessen zu Beginn des Doktorats eine Doktoratsvereinbarung ab, welche nicht nur das Thema des Doktorats, sondern auch berufliche Perspektiven und Karriere-möglichkeiten umfasst. Damit wird sichergestellt, dass die Doktorierenden frühzeitig über ihre wissenschaftliche Tätigkeit hinausgehende Kompetenzen entwickeln, die ihnen sowohl in der Wissenschaft als auch in anderen Berufsfeldern zugutekommen. Beispielsweise wurde im Berichtsjahr erstmals der Kurs «Exploring AI for Science Communication» angeboten. Hier lernten die Teilnehmenden, wie KI-Tools effektiv in der Wissenschaftskommunikation eingesetzt werden können. Ein anderes Beispiel für den Kompetenzerwerb im Bereich Wissenschaftskommunikation ist der «diss:kurs» 2024, bei dem (Post-)Doktorierende ihre Forschungsprojekte einer breiteren Öffentlichkeit präsentierten. Aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt, erhielten sieben (Post-)Doktorierende einen speziell konzipierten Präsentationskurs, der sie gezielt auf ihren Auftritt vorbereitete. Zusätzlich wurde das 6th Global Science Film Festival in Zürich, Basel, Bern und Lugano ausgerichtet. GRACE unterstützte das Festival, das Filmvorführungen, Diskussionen und ein Schulungsprogramm bot. Besonders erfolgreich waren Kurzfilme von Doktorierenden und Postdocs der Kategorie «Scientists-as-Filmmakers», die im Rahmen eines Transferable-Skills-Kurses produziert wurden.

Indikator (18)

Fortschritte in der Umsetzung der Immobilienstrategie. Ausweis der jährlichen Veränderung der Durchschnittskosten (Nettomiete, Nebenkosten und Unterhaltskosten) pro Quadratmeter Raum, den die Universität nutzt.

Im Rahmen der **Umsetzung der Immobilienstrategie** schritt der *Neubau für das Departement Biomedizin* im Berichtsjahr planmässig voran. Die Bauherrschaft liegt bei der Universität, der Bezug des Gebäudes ist auf 2030/31 geplant. Auf **organisatorischer Ebene** wurden im Jahr 2024 die Ausführungsbestimmungen und Prozesse zur bereits auf den 1. Januar 2022 in Kraft getretenen Immobilienvereinbarung umgesetzt. So wurden sämtliche Mietverträge für die von Immobilien Basel-Stadt (IBS) gemieteten Gebäude entsprechend den angepassten Konditionen neu verfasst und unterzeichnet. Neu entrichtet die Universität IBS eine Miete für die von ihr genutzten Parkplätze, was eine Anpassung der entsprechenden Untermietverträge erforderlich machte.

Weiter konnten im Berichtsjahr u. a. folgende Bau- und Immobilienprojekte vorangetrieben werden:

- Das Departement Gesellschaftswissenschaften und das Dekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät sollen am *Standort der Alten Gewerbeschule* (Petersgraben 52) in unmittelbarer Nähe zum Kollegienhaus zusammengezogen werden. Im Berichtsjahr erfolgte die Baueingabe; geplanter Baubeginn ist Sommer 2025 mit Bezug per Mitte 2029.
- Für den geplanten *Neubau Hebelschanze* des Sonderbestands der Universitätsbibliothek (UB) sowie die *Instandsetzung des Bernoullianums* wurde 2024 ein Studienauftragsverfahren durchgeführt. Dessen Ergebnis soll die Basis für eine Umzonung der für den Neubau benötigten Parzelle bilden.

- Für das *Departement Chemie* wurde auf dem Rosental-Areal das Bauprojekt für das sog. «Haus 6» abgeschlossen. Das Gebäude wird vom Kanton Basel-Stadt im Finanzvermögen geplant und soll ab 2030 befristet den zweiten Standort des Departements beheimaten, bis die Frage nach dem definitiven Standort geklärt ist. Allerdings konnte im Berichtsjahr noch keine tragfähige Finanzierungslösung gefunden werden.
- Das *Departement Umweltwissenschaften (DUW)* ist derzeit auf sieben Standorte verteilt, aus drei dieser Liegenschaften wird das DUW in den nächsten Jahren zwingend ausziehen müssen. Gemäss der Immobilienstrategie der Universität soll das Departement auf dem Rosentalareal räumlich zusammengeführt werden. Im Berichtsjahr konnte IBS ein dazu notwendiges Gebäude von Novartis erwerben. Ein Grundsatzentscheid über den künftigen Standort des Departements ist aber weiterhin ausstehend. Es ist absehbar, dass zumindest für eines der wegfallenden Gebäude eine provisorische Unterbringung erforderlich sein wird.
- Für den *Zusammenzug der Verwaltungseinheiten des Rektorats* in den Gebäuden der «Alten Zahnmedizin» am (Petersplatz 14/Hebelstrasse 1–5) wurde im Berichtsjahr ein Planerauswahlverfahren durchgeführt.
- Für das *Basel Research Center for Child Health (BRCCCH)* plant der Kanton Basel-Stadt im Finanzvermögen einen Neubau an der Ecke Spitalstrasse / Schanzenstrasse direkt gegenüber dem UKBB und USB. Das Gebäude wird von einer Trägerschaft aus Universität Basel und ETH Zürich angemietet. Im Jahr 2024 wurde die Planung des Neubaus weiter vorangetrieben.

Beim Ausweis der jährlichen **durchschnittlichen Raumkosten** unterscheidet die Universität nach Unterhalts- und Betriebskosten (Summe I), den Kosten inkl. Mietaufwand (Summe II) sowie den Gesamtkosten inkl. Neu- und Ausbauprojekten (Summe III).

| Raumkosten in CHF | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| Summe I (Unterhalts- und Betriebskosten) | 33'436'681 | 30'508'945 | 30'761'102 |
| Summe II (Summe I plus Mieten) | 73'983'893 | 72'144'350 | 79'274'508 |
| Summe III (Summe II plus Immobilienfonds)¹⁾ | 87'624'875 | 78'464'342 | 87'390'108 |
| Quadratmeter ²⁾ | 181'073 | 183'409 | 184'764 |
| Durchschnittskosten pro qm Raum auf Summe I | 185 | 166 | 166 |
| Durchschnittskosten pro qm Raum auf Summe II | 409 | 393 | 429 |
| Durchschnittskosten pro qm Raum auf Summe III | 484 | 428 | 473 |

¹⁾ Auf Basis der neuen Immobilienvereinbarung ab der fünften Leistungsperiode werden über den Immobilienfonds nur noch die bereits bewilligten Projekte abgewickelt. Neue Projekte gehen zu Lasten des Ausbaufonds oder der Sparte Immobilien. Zum Jahresende 2024 wurde der Immobilienfonds innerhalb der Sparte Immobilien aufgelöst.

²⁾ Daten werden aus dem Liegenschaftsverzeichnis der Universität entnommen. Im Jahr 2023 erfolgte die Aufhebung der Gewerbestr. 12/14 (DBE) und die Aufnahme des Hegenheimermattwegs 167C (DBE).

- *Summe I:* Auf Basis der neuen Immobilienvereinbarung mit den Trägerkantonen sind die Aufwendungen 2024 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Die *Durchschnittskosten auf Summe I* befinden sich aufgrund der nahezu gleich hohen Betriebskosten auf Vorjahresniveau.
- *Summe II:* Die Durchschnittskosten aus Summe II steigen aufgrund der höheren Grundmieten von Immobilien Basel-Stadt (+ 6.7 Mio. Franken). Diese Steigerung beruht auf der Umsetzung der neuen Immobilienvereinbarung mit den Trägerkantonen, die im Jahr 2024 mit der Erstellung der neuen Mietverträge entsprechend umgesetzt wurde.
- *Summe III:* Hier ist anzumerken, dass zum Jahresende 2024 der Immobilienfonds aufgelöst wurde. Im Berichtsjahr wurden noch einige wenige in den Vorjahren bewilligte Projekte definitiv abgeschlossen

(minus 1.3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr). Die im Jahr 2024 neu begonnenen Projekte wurden aus Mitteln des Ausbaufonds finanziert (im Vergleich zum Vorjahr plus 3.1 Mio.).

Indikator (19)

Nationaler Vergleich der Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe (gemäss IUUV)

| Kosten in CHF pro Studierende | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Universität Basel | | | | |
| Kostengruppe I ¹⁾ | 22'834 | 24'250 | 25'087 | 24'244 |
| <i>Anz. Studierende Grundausbildung</i> | 6'377 | 6'325 | 6'143 | 6'186 |
| <i>Anz. Studierende vertiefte Ausbildung</i> | 925 | 887 | 900 | 863 |
| Kostengruppe II ²⁾ | 60'654 | 63'522 | 66'195 | 67'695 |
| <i>Anz. Studierende Grundausbildung</i> | 2'318 | 2'228 | 2'150 | 2'164 |
| <i>Anz. Studierende vertiefte Ausbildung</i> | 1'202 | 1'215 | 1'248 | 1'274 |
| Kostengruppe III ³⁾ | 73'450 | 75'580 | 72'729 | 69'494 |
| <i>Anz. Studierende Grundausbildung</i> | 1'296 | 1'326 | 1'356 | 1'380 |
| <i>Anz. Studierende vertiefte Ausbildung</i> | 846 | 830 | 851 | 901 |
| CH-Durchschnitt | | | | |
| Kostengruppe I | 20'822 | 21'261 | 22'340 | 22'859 |
| <i>Anz. Studierende Grundausbildung</i> | 75'155 | 75'263 | 74'084 | 73'613 |
| <i>Anz. Studierende vertiefte Ausbildung</i> | 9'044 | 9'133 | 8'934 | 8'566 |
| Kostengruppe II | 55'556 | 54'013 | 55'067 | 55'825 |
| <i>Anz. Studierende Grundausbildung</i> | 41'028 | 42'652 | 43'216 | 44'487 |
| <i>Anz. Studierende vertiefte Ausbildung</i> | 12'620 | 12'933 | 13'157 | 13'161 |
| Kostengruppe III | 85'405 | 85'916 | 88'063 | 94'961 |
| <i>Anz. Studierende Grundausbildung</i> | 10'476 | 10'810 | 10'792 | 11'190 |
| <i>Anz. Studierende vertiefte Ausbildung</i> | 4'515 | 4'659 | 4'711 | 4'750 |

¹⁾ Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Recht

²⁾ Exakte Wissenschaften, Naturwissenschaften, techn. Wissenschaften, Pharmazie, 1./2. Studienjahr Human-, Zahn- & Veterinärmedizin

³⁾ Human-, Zahn- und Veterinärmedizin ab drittem Studienjahr

Grundlage für die Berechnung der **Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe** (bzw. «Kostengruppe») sind die «Finanzen der universitären Hochschulen», wie sie das BFS jeweils mit einem Jahr Verzögerung publiziert.⁴⁴ Seit 2023 liefert das BFS eine Berechnungsvorlage für die Vollkosten der Grundausbildung und der vertieften Ausbildung⁴⁵ («Kostenindikator III – Vollkosten GVA»). Dieser Indikator addiert dabei sämtliche Kosten der Grund- und vertieften Ausbildung zu den Kosten der Forschung (abzüglich Drittmittel) und dividiert diese durch die Summe der Anzahl Studierenden aus der Grund- und vertieften Ausbildung. Für die Universität Basel als verhältnismässig kleine aber forschungsstarke Universität ist diese Herleitung der Durchschnittskosten repräsentativer und aussagekräftiger, weshalb sie seit dem letztjährigen Leistungsbericht berücksichtigt wird (rückwirkend bis 2020). Dabei werden die Kosten aller Fachbereiche je Kostengruppe aufaddiert und gemittelt.

In der Kostengruppe I (Geistes- und Sozialwissenschaften) haben sich die Kosten weiter dem schweizweiten Durchschnitt angenähert und liegen neu nur noch rund 6 Prozent darüber. Bei der Kostengruppe II (v. a. Naturwissenschaften) fallen die Kosten der Universität aufgrund der hohen Forschungsintensität nach wie vor höher als der schweizweite Durchschnitt aus, jedoch mit stabiler Tendenz.

⁴⁴ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsfinanzen/hochschulen/universitaere.html>

⁴⁵ Die Grundausbildung umfasst gemäss BFS die Bachelor- und Masterstufe, die vertiefte Ausbildung hingegen das Doktorat.

1.6. Dienstleistungen

Indikator (20)

Angebote und Aktivitäten der Universität für die ausseruniversitäre Öffentlichkeit

Die gemeinsam von Universität und der Volkshochschule beider Basel (VHSBB) getragene SeniorenUni steht allen Personen offen, die das 58. Altersjahr erreicht haben oder pensioniert worden sind, und behandelt Themen aus verschiedenen Wissensgebieten, die von besonderer Aktualität sind. Die im Jahr 2023/24 angebotenen Präsenzveranstaltungen erreichten das Belegungsmaximum, dank der hybriden Durchführung der Vorträge konnten in der Online-SeniorenUni aber zusätzliche Teilnehmende berücksichtigt werden. Gemeinsam mit der SamstagsUni, welche in zwei Vortragsreihen in Augst und Sissach durchgeführt wurde, erreichte die Universität über 1'000 interessierte Personen, welche in den genannten Angeboten über 46'000 Stunden verbracht haben. Die Gesamtzahl der Teilnehmenden ist dabei vor allem aufgrund der Einstellung des Angebots «café scientifique» gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

| Angebote | 2019/2020 | 2020/2021 | 2021/2022 | 2022/2023 | 2023/2024 |
|---|--------------|------------|------------|--------------|--------------|
| VHSBB | | | | | |
| Seniorenuniversität | 1'307 | 479 | 792 | 923 | 933 |
| SamstagsUni und café scientifique | 214 | 319 | 126 | 396 | 96 |
| TOTAL | 1'521 | 798 | 918 | 1'319 | 1'029 |
| Hörer/innen Gruppen | | | | | |
| Hörer/innen | 145 | 114 | 188 | 226 | 258 |
| Hörer/innen anderer Schweizer Hochschulen | 241 | 244 | 273 | 244 | 298 |
| Schülerstudium Bachelor | 72 | 99 | 87 | 88 | 93 |
| TOTAL | 458 | 457 | 548 | 558 | 649 |

Die Veranstaltungsreihe «Uni konkret», ein gemeinsames Projekt mit der Handfelskammer beider Basel, konnte im Berichtsjahr viele Interessierte anziehen: Im April besuchten rund 140 Personen das Innovation Office der Universität in Allschwil, im Oktober ermöglichte «Uni konkret» etwa 70 Gästen einen Einblick in die historischen Sammlungen der Universitätsbibliothek. Erneut war die Universität Basel an den Märkten der Region (Reigoldswil, Liestal, Laufen, Gelterkinden und Sissach) präsent und konnte im Rahmen von «Uni am Markt»⁴⁶ den NCCR «AntiResist» vorstellen.⁴⁷

Die «Schnupper School» der Universität Basel bietet Gymnasiasten und Gymnasiastinnen zwischen 15 und 19 Jahren in den Sport- und Sommerferien speziell auf sie konzipierte Workshops zu Themen, die an der Universität Basel gelehrt und erforscht werden.⁴⁸ Mit dem Angebot «Wissensbox» erreicht die Universität zudem Schüler/innen der Primarschulen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft.⁴⁹ Ziel dieses Formats ist es, dass die Schüler/innen während zwei Schullektionen mit den Forschenden in die faszinierende Welt der Wissenschaft eintauchen können. Begleitet werden sie dabei von jungen Doktorierenden. Im Angebot sind derzeit Wissensboxen mit den Themen «Mathematik zum Anfassen», «Mikroskopie – die Welt der kleinen Dinge», «Das kommt mir spanisch vor!» sowie «Physik – Welle, Teilchen oder beides?».

In der öffentlichen Podiumsdiskussion mit dem Titel «Was leistet die Wissenschaft zur Einordnung des Nahostkonflikts?» im Kollegienhaus der Universität Basel wurde die Debatte um den Krieg in Gaza und die Rolle der Universitäten thematisiert. Die Podcast-Serie «Unisonar» widmete sich im Jahr 2024 den Themen «Streit & Versöhnung» und «Selbstoptimierung». Schliesslich führten auch die verschiedenen Forschungsnetzwerke der Universität regelmässige öffentliche Veranstaltungen durch, so u. a. die «Brain Week» des

⁴⁶ <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Universitaet-Gesellschaft/Uni-am-Markt.html>

⁴⁷ https://www.unibas.ch/dam/jcr:324c24d5-1fd6-4c03-9c28-f32c82e00815/Uni_am_Markt_2024.pdf

⁴⁸ <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Universitaet-Gesellschaft/Junior-Campus/Schnupper-School.html>

⁴⁹ <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Universitaet-Gesellschaft/Junior-Campus/Wissensbox.html>

Neuroscience Network Basel jeweils im März oder die Anlässe des Forschungsnetzwerks Responsible Digital Society zusammen mit uptown Basel zu Themen rund um die Digitalisierung.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt der **Auftragsforschung** an der Universität nur eine untergeordnete Bedeutung zu; sie wird den Auftraggebern jeweils zu Vollkosten verrechnet. Hingegen sind die Mitarbeitenden der Universität besonders dazu angehalten, sich am **öffentlichen politischen, kulturellen und sozialen Leben der Region** und darüber hinaus zu beteiligen. Entsprechende Aktivitäten wie Mitgliedschaften in Stiftungen, eidgenössischen Kommissionen oder als Beiräte in wissenschaftlichen, forschungspolitischen oder kulturellen Gremien finden sich in allen Fakultäten und Instituten. Darüber hinaus stellten sich auch 2024 Forschende im Rahmen des Formats «Ask Our Expert» Fragen der interessierten Öffentlichkeit, so z. B. zum Thema Antisemitismus. Die Videozuschnittschnitte dazu finden sich auf dem YouTube-Kanal der Universität.⁵⁰

Neben ihren Leistungen für die Angehörigen der Gliederungseinheiten der Universität steht die **Universitätsbibliothek (UB)**⁵¹ als Kantonsbibliothek mit ihren Beständen und Dienstleistungen auch der ausseruniversitären Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Berichtsjahr trieb die Universität die Digitalisierung in der Bibliothekswelt weiterhin aktiv voran und war dabei bestrebt, den unterschiedlichen Bedürfnissen von Forschenden in ihren diversen Forschungskulturen gerecht zu werden. Die UB arbeitete im Bereich der Digitalisierung unter anderem an zwei grösseren, miteinander verbundenen Projekten. Mit dem Public-Private-Partnership-Projekt «Google Books» konnte die UB im Berichtsjahr rund 66'000 Titel aus dem 18. und 19. Jahrhundert digitalisieren lassen. Als weitere Schweizer Projektpartner von Google sind die Universitätsbibliothek Bern, die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern sowie die Zentralbibliothek Zürich beteiligt, so dass ein sehr umfassender digitaler Bestand historischer Schweizer Literatur aufgebaut und der Öffentlichkeit frei zugänglich zur Verfügung gestellt werden kann. Im zweiten Projekt, «SwissGB4Research», wurden im Jahr 2024 gemeinsam mit den genannten Kooperationspartnern Szenarien entwickelt, um die Nutzung der digitalisierten Texte und Daten zusätzlich optimal für Forschungszwecke zu ermöglichen. Die Nachfrage nach solch umfangreichen Datenquellen ist insbesondere in Zeiten von künstlicher Intelligenz und sogenannten «Large Language Models» gross – u. a. auch von Seiten der SwissAI-Initiative der ETH Zürich und der EPF Lausanne. Die UB Basel kann sich mit beiden Projekten strategisch als Datengeberin positionieren und zur Stärkung der digital getriebenen Forschung und Lehre beitragen.

Die **Studien- und Studierendenberatung** des Kantons Basel-Stadt⁵² wird zwar in einem gesonderten Subventionsvertrag geregelt, gehört aber ebenso zum etablierten Dienstleistungsangebot der Universität. Sie steht den Maturandinnen und Maturanden sowie den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten von Basel-Stadt, allen an einem Studium an der Universität Basel interessierten Personen sowie den Studierenden und Doktorierenden der Universität Basel offen. Nebst persönlichen Beratungen zur Studien- und Berufswahl bietet sie Studierenden und Doktorierenden psychologische Beratung an. Die Anzahl der Konsultationen ging 2024 gegenüber dem Vorjahr von rund 2'000 auf ca. 1'800 leicht zurück, was insbesondere mit dem Rückgang der Beratungen für Personen mit psychologischen Problemen zusammenhängt. Nach dem Anstieg solcher Beratungen im Zuge der Corona-Krise zeichnet sich in diesem Bereich somit eine leichte Entspannung ab. Im Gegensatz dazu haben die Anfragen von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden zu studienbezogenen Themen zugenommen.

⁵⁰ <https://www.youtube.com/playlist?list=PLw7tCoJZWfMJJUNdysl8aF9sKqeKmNsv-d>

⁵¹ Die Jahresberichte der UB sind zusammen mit weiteren Fakten und Zahlen auf deren Webseite verfügbar: <https://ub.unibas.ch/de/publikationen/>

⁵² Ein Überblick zum Beratungsangebot und zu aktuellen Veranstaltungen der Studienberatung findet sich auf der nachfolgenden Webseite: <https://studienberatung.unibas.ch/de/>

Universität Basel

Jahresrechnung 2024

mit ergänzenden statistischen Angaben

genehmigt vom Universitätsrat am 28. April 2025

Zum Rechnungsjahr 2024 der Universität Basel

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2024

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2024

Konsolidierte Geldflussrechnung 2024

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2024/2023

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2024

Bericht der Revisionsstelle

Statistische Angaben 2024

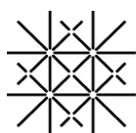
Finanzielle Erfolgswerte der Departemente und Dienstleistungsbereiche (Ertrag)

Finanzielle Erfolgswerte der Departemente und Dienstleistungsbereiche (Aufwand)

Personalstatistik - Teil 1

Personalstatistik - Teil 2

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen



Universität
Basel

Zum Rechnungsjahr 2024 der Universität Basel

Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung und Bilanzergebnis der Universität

Auf Basis der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung von zentraler Bedeutung und für die Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität unerlässlich. Dabei müssen das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität miteinander kombiniert und gesamthaft interpretiert werden.

Herleitung Bilanzergebnis der Universität

| | Rechnung | Rechnung | Rechnung |
|--|--------------|--------------|--------------|
| in Millionen Schweizer Franken | 2024 | 2023 | 2022 |
| Jahresergebnis Stiftungen und Vereine | -1.4 | -5.7 | 4.9 |
| Jahresergebnis Universität | -20.3 | -7.7 | -28.6 |
| Konsolidiertes Jahresergebnis | -21.6 | -13.4 | -23.7 |
| Zuweisung/Auflösung Mittel Lehre und Forschung | -5.8 | 5.3 | 20.4 |
| Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien | 21.7 | 14.7 | 15.1 |
| Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine | -0.3 | -5.9 | 0.3 |
| Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine | 1.4 | 5.7 | -4.9 |
| Bilanzüberschuss (+) / Bilanzfehlbetrag (-) Universität | -4.7 | 6.3 | 7.1 |

Das konsolidierte Jahresergebnis der Universitätsrechnung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Neben der Universität in ihrem Kerngeschäft erzielen auch die im konsolidierten Jahresabschluss enthaltenen selbständigen Stiftungen und Vereine jährlich ein eigenes Jahresergebnis. Der Saldo dieser beiden Jahresergebnisse ergibt das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung der Universität als Ganzes von minus 21,6 Mio. Franken. Im Rahmen der Gewinnverwendung sind diese beiden Bereiche aber separat zu behandeln. So muss das Jahresergebnis der Stiftungen und Vereine (minus 1,4 Mio. Fr.) aus dem oben hergeleiteten Bilanzüberschuss bzw. -fehlbetrag des Kerngeschäfts der Universität als Direktzuweisung an die Stiftungen und Vereine herausgerechnet werden. Zusätzlich kommt es zu Auflösungen von im gebundenen Eigenkapital separat geführten zweckgebundenen Mitteln (vgl. hierzu Pos. 34-36 im Anhang), die im Saldo das Bilanzergebnis der Universität im Sinne eines Bilanzüberschusses oder -fehlbetrages beeinflussen.

Auf Basis der in den Rechnungslegungsgrundsätzen geforderten aktiven Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals führen Bilanzüberschüsse zu einer Verschiebung innerhalb der Eigenkapitalpositionen und buchhalterisch zu einer Erhöhung des freien Eigenkapitals der Universität. Demgegenüber kommt es im Fall von Bilanzfehlbeträgen zu einer Auflösung des freien Eigenkapitals. Im Gegensatz zu den ersten beiden Jahren der 5. Leistungsperiode 2022-2025 kommt es im Jahr 2024 auf Basis der oben ausgewiesenen Aufteilung des konsolidierten Jahresergebnisses und durch die aktive Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals zu einem Bilanzfehlbetrag im Kerngeschäft der Universität und somit zu einer Reduktion des freien Eigenkapitals in Höhe von 4,7 Mio. Franken (Vorjahr plus 6,3 Mio. Fr.).

Entwicklung Freies Eigenkapital

| | Rechnung | Rechnung | Rechnung |
|--|-------------|-------------|-------------|
| in Millionen Schweizer Franken | 2024 | 2023 | 2022 |
| Vortrag aus Vorjahr | 69.5 | 63.2 | 56.1 |
| Jahresergebnis Universität | -20.3 | -7.7 | -28.6 |
| Zuführungen (+) / Auflösungen (-) | 15.6 | 14.0 | 35.8 |
| Veränderung freies Eigenkapital | -4.7 | 6.3 | 7.1 |
| Freies Eigenkapital Universität | 64.9 | 69.5 | 63.2 |

Kommentar zum Rechnungsjahr 2024

In der Erfolgsrechnung kommt es zu einer Trennung der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Rechnungsjahres. Im Folgenden sollen deshalb die einzelnen Komponenten, die schlussendlich zum konsolidierten Jahresverlust von 21,6 Mio. Franken führen, erläutert und kommentiert werden. In diesem Bericht wird umfassend und detailliert über die Aktivitäten und Einflüsse des Geschäftsjahres 2024 berichtet, um so den Geldgebern und der interessierten Öffentlichkeit ein möglichst genaues Bild über die finanzielle Lage der Universität zu vermitteln.

Das Betriebsergebnis 2024

Das im Jahr 2024 sich ergebende Betriebsergebnis von minus 33,3 Mio. Franken (Vorjahr minus 10,4 Mio. Fr.) setzt sich aus den Erträgen ordentlicher Geschäftstätigkeit und dem operativen Aufwand zusammen. Die im Saldo grosse Veränderung des konsolidierten Betriebsergebnisses von minus 22,8 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen Zuwachs der Erträge (plus 6,2 Mio. Fr.) und eine Erhöhung des operativen Aufwands von 29,0 Mio. Franken zurückzuführen.

Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Mittel im Rahmen der **Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand** (zu den Details vgl. Anm. 1-5 im Anhang) im Saldo um plus 3,1 Mio. Franken: Zum einen steigen die **Globalbeiträge der Trägerkantone** auf Basis der Beschlüsse der Trägerkantone zur fünften Leistungsperiode 2022 bis 2025 im Jahr 2024 insgesamt um 3,3 Mio. Franken. Die **Sonderbeiträge der Trägerkantone** bleiben im Jahr 2024 unverändert und enthalten die Zahlungen des Kantons Basel-Stadt für die hier separat geführten und für die fünfte Leistungsperiode aktualisierten Leistungsvereinbarungen für die Universitätsbibliothek und die Studienberatung. Und schliesslich steigen die **Beiträge des Bundes** um 0,5 Mio. Franken, während die **Beiträge der übrigen Kantone** um 0,7 Mio. Franken sinken.

Die **Projektbeiträge** als Summe von **«Forschungsbeiträgen»** und **«Zusprachen mit Auflagen und Legaten»** steigen im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 6 und 7 im Anhang). Dabei gilt es zu beachten, dass diese Beiträge nicht die Geldeingänge des Jahres, sondern den effektiven Werteverzehr des Jahres zeigen. Der weitere Zuwachs auf einem bereits sehr hohen Niveau ist ein Beweis für die auch im Jahr 2024 hohe Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel in einem höchst kompetitiven Bereich.

Die **Übrigen Erträge** sinken im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 8 und 9 im Anhang). Dabei steigen die dort ausgewiesenen **Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren** insgesamt um 1,9 Mio. Franken. Die grössten Zuwächse finden bei den Beiträgen für Lehre und Weiterbildung (plus 0,9 Mio. Fr.), den Semestergebühren (plus 0,4 Mio. Fr.), den Teilnahmegebühren an Workshops und Kongressen (plus 0,3 Mio. Fr.) und den Stipendienzusprachen von Bund und Kantonen (plus 0,2 Mio. Fr.) statt. Die zweite hier zusammengefasste Position **«Andere betriebliche Erträge»** sinkt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 2,0 Mio. Franken. Neben einem Zuwachs bei den Rückerstattungen von Auslagen (plus

5,3 Mio. Fr.) sinken im Geschäftsjahr 2024 die Erträge aus Dienstleistungen (minus 2,0 Mio. Fr.), die Erträge aus Lizenzen und Patenten (minus 1,4 Mio. Fr.) und der Liegenschaftsertrag (minus 4,1 Mio. Fr.). Die übrigen Positionen verändern sich im Saldo um plus 0,2 Mio. Franken.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand der Universität setzt sich aus den Positionen Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen und andere betriebliche Aufwendungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der operative Aufwand insgesamt um 29,0 Mio. Franken gestiegen.

Der **Personalaufwand** als grösste Position im operativen Aufwand (416,3 Mio. Fr.) ist im Vergleich zu 2023 um 21,2 Mio. Franken angestiegen (zu den Details vgl. Anm. 10 im Anhang). Für diese Zunahme sind folgende Entwicklungen verantwortlich: Im Bereich der durch ordentliche Budgetmittel finanzierten Stellen in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kommt es zu einem Anstieg des Personalaufwands von 11,6 Mio. Franken, im Drittmittel- und Nationalfondsbereich steigt diese Position um 9,6 Mio. Franken. Neben zusätzlichen Stellen in beiden Bereichen ist der für das Jahr 2024 beschlossene Teuerungsausgleich von 2,0 Prozent ein wesentlicher Grund für den im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Anstieg des Personalaufwands. Für weitere Details sei zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene Personalübersicht verwiesen.

Der **Sachaufwand** setzt sich aus Betriebs- und Raumaufwand zusammen und steigt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 9,5 Mio. Franken. Während der Betriebsaufwand nur leicht um 0,8 Mio. Franken ansteigt, erhöht sich der Raumaufwand um 8,7 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 11 im Anhang). Im **Betriebsaufwand** sind gegenläufige Entwicklungen für den insgesamt nur leichten Anstieg im Jahr 2024 verantwortlich: So steigen die Aufwendungen für Informatik und Telekommunikation (plus 3,0 Mio. Fr.), die Entgelte an Dritte (plus 1,8 Mio. Fr.) und die Aufwendungen für Reisen, Aufenthalte und Anlässe (plus 1,1 Mio. Fr.) an, demgegenüber sinken die unter die Aktivierungsgrenze von 10'000 Franken fallenden Anschaffungen von Sachgütern vor allem im IT-Bereich um 5,4 Mio. Franken. In allen übrigen Positionen des Betriebsaufwands kommt es zu Bewegungen in beide Richtungen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt plus 0,3 Mio. Franken. Im **Raumaufwand** steigen im Vergleich zum Vorjahr und auf Basis der in diesem Jahr nun umgesetzten Beschlüsse der Trägerkantone zur neuen Immobilienvereinbarung vor allem die Grundmiete an den Kanton Basel-Stadt um 6,7 Mio. Franken und die Aufwendungen für Instandsetzung und Unterhalt der Gebäude um 1,2 Mio. Franken. Zusätzlich steigen die laufend anfallenden Aufwendungen für Fremdmieten (plus 0,3 Mio. Fr.) und für die Bereiche Reinigung, Hauswartung und Bewachung sowie die Energiekosten um insgesamt 0,5 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhen sich sowohl die **Abschreibungen auf Sachanlagen** um 2,1 Mio. Franken als auch die **Abschreibungen auf immaterielle Anlagen** um 0,7 Mio. Franken. Für die Entwicklungen im Detail bei den Abschreibungen kann auf die in den Anmerkungen 22, 23 und 28 im Anhang erstellten Anlagepiegel hingewiesen werden.

In der Position «**Andere betriebliche Aufwendungen**» werden alle weiteren Aufwendungen im operativen Aufwand zusammengefasst (zu den Details vgl. Anm. 12 im Anhang). Insgesamt kommt es in dieser Position im Vergleich zum Vorjahr zu einer Abnahme der Aufwendungen von 4,5 Mio. Franken. Dieser im Rahmen der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ausgewiesene Sammelposten beinhaltet neben den Beiträgen an Dritte (namentlich an Studierende, Forschungsprojekte und übrige Projekte) auch den von der Universität verbuchten und nach Aufwandskategorien aufgeteilten Transferaufwand an Assoziierte, Projektpartner und die Abgeltung für Lehre und Forschung in der klinischen Medizin.

Das Finanzergebnis 2024

Das **Finanzergebnis** beinhaltet alle Aufwendungen und Erträge im Bereich der Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt dabei zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen gemäss Niederstwertprinzip. Die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Veränderung des Finanzergebnisses von plus 14,6 Mio. Franken auf plus 11,6 Mio. Franken (minus 3,0 Mio. Fr.) ist zum einen auf die sich weiter fortsetzende positive Entwicklungen an den Finanzmärkten zurückzuführen. So steigt der **Finanzertrag** im Jahr 2024 um insgesamt CHF 10,7 Mio. Franken an. Ein Teil dieses Zuwachses ist auf die im Jahr 2024 erzielte Positiv-Performance des Finanzanlagevermögens von knapp 6,8 Prozent (Vorjahr plus 7,4%) zurückzuführen. Gleichzeitig sinkt im Vergleich

Jahresrechnung 2024

Verabschiedung im Rektorat am 11.03.2025

zum Vorjahr der **Finanzaufwand** insgesamt um 3,8 Mio. Franken. Dafür sind vor allem die stark zurückgegangenen Fremdwährungsverluste im Finanzanlagevermögen verantwortlich (minus 4,6 Mio. Fr.), die gemäss universitärer Rechnungslegung und trotz Währungsabsicherungsmaßnahmen anfallen können. Zum anderen wurde im November 2024 durch die Anlagekommission die Zusammenarbeit mit einem Vermögensverwalter aufgekündigt. Im Rahmen der damit vorzunehmenden Auflösung des Vermögensverwaltungsmandats konnten zusätzlich Kursgewinne aus Finanzanlagen realisiert werden. Ein kleiner Anteil des im Jahr 2024 effektiv realisierten Überschusses (0,4 Mio. Fr.) wird aus Risikoüberlegungen und zur Absicherung der effektiven Einlagen zur Äufnung der Mittel für Marktrisiken eingesetzt. Ergänzend zu diesen Ausführungen kann auf die Anmerkungen 13 (Finanzertrag) und 14 (Finanzaufwand) im Anhang hingewiesen werden. Dort werden die übrigen Positionen sowohl im Ertrag als auch im Aufwand offengelegt.

Das Ausserordentliche Ergebnis 2024

Das Ausserordentliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, liegt aber im Saldo bei unter 0,05 Mio. Franken. Im Ausserordentlichen Ertrag werden nur noch wenige Versicherungsgutschriften für Reparaturen und Schadensfälle bei IT-Geräten verbucht, der Ausserordentliche Aufwand beinhaltet im Bereich der selbstständigen Stiftungen und Vereine neben der Zahlung eines Selbstbehalts für einen Versicherungsschaden zwei weitere Korrekturbuchungen im Rahmen der Übernahme von bis anhin noch separat geführten Bankkonten.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen. Mit der Geldflussrechnung erfolgt ein Nachweis über alle liquiditätswirksamen Geschäftsvorfälle während eines Geschäftsjahres. Diese werden üblicherweise unterteilt in Mittelflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionen (resp. Desinvestitionen) sowie aus Finanzierungs- und Definanzierungsvorgängen. Der Saldo der Mittelflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel während der betrachteten Periode. Die Geldflussrechnung schliesst somit die Informationslücken von Bilanz und Erfolgsrechnung, indem sie Aufschluss über Liquiditätsentwicklung, Investitionsvorgänge und Finanzierungsmassnahmen gibt.

Zwei Beispiele sollen die Aussagekraft und die Interpretation der Geldflussrechnung der Universität kurz erläutern:

- Die in der Erfolgsrechnung verbuchten Abschreibungen auf die in der Universitätsrechnung erfassten Gebäude (z.B. für den Neubau Biozentrum) stellen einen erheblichen Aufwandsposten dar, allerdings führen diese Aufwendungen zu keinem Geldabfluss, weshalb in der Geldflussrechnung Abschreibungen entsprechend korrigiert werden. Der Geldabfluss in diesem Bereich findet vielmehr durch die vertraglich vereinbarten Amortisationszahlungen (also die jährliche Rückzahlung) des durch die beiden Trägerkantone vergebenen Darlehens für den Neubau Biozentrum statt. Dazu kommen dann noch die damit in Verbindung stehenden Zinszahlungen, die allerdings aufwands- und liquiditätswirksam sind
- Die monatlichen Auszahlungen der Löhne und Gehälter stellen sowohl Aufwands- wie auch Liquiditätspositionen dar und sind deshalb im Jahresergebnis bereits enthalten, die Auflösung von Rückstellungen für Ferienguthaben im Personalbereich ist dagegen nur ertragswirksam und muss deshalb in der Geldflussrechnung herausgerechnet werden.

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis ist nach Swiss GAAP FER integraler Bestandteil der Jahresrechnung. Er ermöglicht eine differenzierte Aufschlüsselung der Eigenkapitalbestandteile und stellt deren Veränderungen innerhalb eines Geschäftsjahres dar. Für die Universität Basel sind dabei die Auswirkungen der Ergebnisverwendung von besonderer Aussagekraft, da es durch Zuführungen und Auflösungen im gebundenen und/oder freien Eigenkapital zu entsprechenden Anpassungen in den beiden Eigenkapitalpositionen kommt.

Der Eigenkapitalnachweis endet für ein Geschäftsjahr mit der Auflistung der Schlussbestände der einzelnen

Eigenkapitalbestandteile. Da der Eigenkapitalspiegel Anfangs- und Endbestandteile der verschiedenen Eigenkapitalbestandteile gegenübergestellt, wird eine Analyse der Entwicklung der Eigenkapitalpositionen auch über mehrere Perioden hinweg möglich.

Ausblick auf das Jahr 2025 und auf die sechste Leistungsperiode 2026 bis 2029

Im Oktober 2021 haben die Parlamente der beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt Mittel im Umfang von insgesamt 1,35 Mrd. Franken für die fünfte Leistungsperiode bewilligt. Parallel dazu hat die Universität auf Basis der Strategie 2022-2030 die Weichen für ihre erfolgreiche (Weiter-)Entwicklung gestellt. Die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Trägerkantone ausgewogene und auch zukunftsorientierte Grundfinanzierung der Universität wurde in den Jahren 2022 bis 2024 durch erhebliche Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf eine harte Probe gestellt. So belasten nicht vorhergesehene Teuerungseffekte in den Jahren 2022 und 2023 (den ersten beiden Jahren der fünften Leistungsperiode) und im gleichen Zeitraum erhebliche und zeitlich gestaffelt wirksam werdende Reduktionen der IUV-Ansätze in Kombination mit in diesen beiden Jahren leicht rückläufigen ausserkantonalen Studierendenzahlen das universitäre Budget in hohem Masse. Diese Belastungen führen in den Jahresrechnungen zu negativen Betriebsergebnissen. Trotz dieser unvorhersehbaren und finanziell ungünstigen Entwicklungen sowohl auf der Ertrags- wie auf der Aufwandseite ist es der Universität in den ersten drei Jahren der fünften Leistungsperiode gelungen, den Abbau des freien Eigenkapitals auf ein Minimum zu reduzieren. Obwohl im Jahr 2024 zum ersten Mal ein Bilanzfehlbetrag von 4,7 Mio. Franken ausgewiesen werden muss, liegt das freie Eigenkapital zum Jahresende 2024 mit 64,9 Mio. Franken immer noch 8,8 Mio. Franken über dem Startpunkt vom 31.12.2021. Die Universität wird auf Basis einer hohen Budgetdisziplin auf allen Ebenen (Fakultäten, Departemente, Institute, Dienstleistungsbereiche und zentrale Bereiche) auch für das Jahr 2025 versuchen, den Bilanzfehlbetrag in engen Grenzen zu halten, um der Universität eine solide Eigenkapitalbasis für die sechste Leistungsperiode zu erhalten.

Konsolidierte Erfolgsrechnung Universität Basel

| in Schweizer Franken | Anm. | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 |
|--|------|--------------------|--------------------|
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt | 1 | 175'509'607 | 170'605'167 |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft | 2 | 164'490'393 | 166'094'833 |
| Sonderbeiträge Trägerkantone | 3 | 2'162'600 | 2'162'600 |
| Beiträge Bund gem. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz | 4 | 98'304'017 | 97'809'229 |
| Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung (IUV) | 5 | 71'882'387 | 72'596'654 |
| Grundfinanzierung | | 512'349'004 | 509'268'483 |
| Forschungsbeiträge | 6 | 185'533'570 | 185'691'958 |
| Zusprachen mit Auflagen und Legate | 7 | 11'554'076 | 8'159'107 |
| Projektbeiträge | | 197'087'646 | 193'851'065 |
| Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren | 8 | 31'262'152 | 29'409'740 |
| Andere betriebliche Erträge | 9 | 31'999'694 | 34'000'554 |
| Übrige Erträge | | 63'261'846 | 63'410'294 |
| Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit | | 772'698'496 | 766'529'841 |
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| Personalaufwand | 10 | 416'251'038 | 395'036'234 |
| Sachaufwand | 11 | 192'110'866 | 182'648'166 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | | 40'432'344 | 38'316'198 |
| Abschreibungen auf immaterielle Anlagen | | 1'078'322 | 373'806 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 12 | 156'078'564 | 160'575'798 |
| Total Operativer Aufwand | | 805'951'133 | 776'950'202 |
| Betriebsergebnis | | -33'252'637 | -10'420'361 |
| Finanzertrag | 13 | 20'121'570 | 9'398'954 |
| Finanzaufwand | 14 | -8'547'317 | -12'381'334 |
| Finanzergebnis | | 11'574'254 | -2'982'380 |
| Ordentliches Ergebnis | | -21'678'383 | -13'402'741 |
| Ausserordentlicher Ertrag | | 41'483 | 23'373 |
| Ausserordentlicher Aufwand | | -11'029 | -32'641 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | 30'454 | -9'268 |
| Jahresergebnis | | -21'647'929 | -13'412'010 |
| Zuweisungen/Auflösungen | | | |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung | | 5'818'959 | -5'278'408 |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien | | -21'747'655 | -14'669'701 |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Kapitalien Stiftungen und Vereine | | 327'285 | 5'918'217 |
| Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven | | 15'601'411 | 14'029'892 |

Die Zuweisungen/Auflösungen und deren Auswirkungen auf das gebundene und das freie Eigenkapital sind im Eigenkapitalnachweis im Rahmen der Gewinnverwendung ausgewiesen. Die entsprechenden Detailbewegungen zu den einzelnen Hauptkategorien sind in den Anmerkungen 34 bis 36 im Anhang enthalten.

Konsolidierte Bilanz Universität Basel

in Schweizer Franken

Anm. 31.12.2024

31.12.2023

Aktiven

| | | | |
|--|----|----------------------|----------------------|
| Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen | 15 | 154'433'855 | 142'252'480 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16 | 29'325'842 | 26'569'741 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 17 | 23'654'711 | 22'605'117 |
| Vorräte | 18 | 451'174 | 411'996 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 19 | 14'443'967 | 15'106'942 |
| Umlaufvermögen | | 222'309'550 | 206'946'276 |
| Mobiles Anlagevermögen | 20 | 55'430'580 | 57'132'898 |
| Immobilien Anlagevermögen | 21 | 618'485'011 | 612'190'843 |
| Sachanlagen | | 673'915'590 | 669'323'741 |
| Langfristige Forderungen | | 206'724 | 482'439 |
| Darlehen | 22 | 44'509'503 | 49'183'967 |
| Beteiligungen | 23 | 1'245'413 | 1'271'942 |
| Wertschriften | 24 | 304'479'005 | 290'486'187 |
| Finanzanlagen | | 350'440'645 | 341'424'535 |
| Immaterielle Anlagen | 25 | 7'045'256 | 3'672'920 |
| Anlagevermögen | | 1'031'401'492 | 1'014'421'195 |
| Total Aktiven | | 1'253'711'042 | 1'221'367'471 |

Passiven

| | | | |
|--|----|----------------------|----------------------|
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 26 | 61'631'371 | 70'672'328 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 27 | 31'472'488 | 28'330'461 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 28 | 12'914'231 | 13'352'152 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 29 | 9'600'000 | 9'600'000 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 30 | 32'093'391 | 29'999'561 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 147'711'480 | 151'954'502 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 31 | 442'809'668 | 390'033'211 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 32 | 182'025'121 | 176'360'569 |
| Langfristige Rückstellungen | 33 | 35'634'949 | 35'841'437 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 660'469'739 | 602'235'216 |
| Fremdkapital | | 808'181'219 | 754'189'719 |
| Gebundene Mittel Lehre und Forschung | 34 | 217'301'191 | 211'482'232 |
| Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien | 35 | 131'873'174 | 153'620'829 |
| Kapitalien Stiftungen und Vereine | 36 | 31'492'406 | 32'554'931 |
| Gebundenes Eigenkapital | | 380'666'771 | 397'657'992 |
| Freie Reserven | | 69'519'761 | 63'220'965 |
| Bilanzüberschuss (+) / Bilanzfehlbetrag (-) | 37 | -4'656'708 | 6'298'796 |
| Freies Eigenkapital | | 64'863'052 | 69'519'761 |
| Eigenkapital | | 445'529'823 | 467'177'752 |
| Total Passiven | | 1'253'711'042 | 1'221'367'471 |

Konsolidierte Geldflussrechnung Universität Basel

Jahr 2024

Jahr 2023

in Schweizer Franken

Betriebliche Tätigkeit

| | | |
|---|-------------------|-------------------|
| Gewinn (+) / Verlust (-) | -21'647'929 | -13'412'010 |
| Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) mobiles Anlagevermögen | 19'854'938 | 18'264'301 |
| Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) immobiles Anlagevermögen | 20'577'406 | 20'039'044 |
| Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) immaterielles Anlagevermögen | 1'078'322 | 373'806 |
| Sonstige fondsunwirksame Aufwände (+) / Erträge (-) | -179'959 | 7'696'764 |
| Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -2'756'101 | 8'453'138 |
| Abnahme (+) / Zunahme (-) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung | -386'620 | 824'191 |
| Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorräte | -39'178 | 104'776 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3'142'026 | 4'679'540 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung | 1'655'908 | 9'425'025 |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristige zweckgebundene Mittel | 5'664'553 | -2'234'739 |
| Geldflussrechnung aus betrieblicher Tätigkeit | 26'963'365 | 54'213'836 |

Investitionstätigkeit

| | | |
|--|--------------------|--------------------|
| Zugänge (-) mobiles Anlagevermögen | -18'152'620 | -23'579'887 |
| Abgänge (+) mobiles Anlagevermögen | - | 1'520'971 |
| Zugänge (-) immobiles Anlagevermögen | -26'871'573 | -31'479'215 |
| Abgänge (+) immobiles Anlagevermögen | - | 6'503'697 |
| Zugänge (-) immaterielle Werte | -4'450'659 | -3'699'134 |
| Abgänge (+) immaterielle Werte | - | - |
| Zugänge (-) kurzfristige Finanzanlagen | -20'000'000 | - |
| Zugänge (-) langfristige Finanzanlagen | -13'992'818 | -774'514 |
| Abgänge (+) langfristige Finanzanlagen | 4'950'178 | 6'538'801 |
| Geldflussrechnung aus Investitionstätigkeit | -78'517'491 | -44'969'281 |

Finanzierungstätigkeit

| | | |
|--|-------------------|--------------------|
| Aufnahme (+) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 101'073 | 28'995 |
| Rückzahlung (-) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | -9'142'029 | -5'323'975 |
| Aufnahme (+) langfristige Finanzverbindlichkeiten | 70'000'000 | 5'187'204 |
| Rückzahlung (-) langfristige Finanzverbindlichkeiten | -17'223'543 | -20'808'741 |
| Geldflussrechnung aus Finanzierungstätigkeit | 43'735'501 | -20'916'517 |

| | | |
|--------------------------------|-------------------|--------------------|
| TOTAL Geldflussrechnung | -7'818'625 | -11'671'962 |
|--------------------------------|-------------------|--------------------|

| | | |
|---|-------------------|--------------------|
| Fonds Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode | 142'252'480 | 153'924'442 |
| Fonds Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode | 134'433'855 | 142'252'480 |
| Veränderung Fonds Flüssige Mittel | -7'818'625 | -11'671'962 |

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2024/2023 Universität Basel

| in Franken | Mittel Lehre und Forschung | Mittel Infrastruktur und Immobilien | Kapitalien Stiftungen und Vereine | Gebundenes Eigenkapital | Freie Reserven Universität | Jahresergebnis Universität | Freies Eigenkapital | Total Eigenkapital |
|---|----------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------|--------------------|
| Eigenkapital 31.12.2022 nach Ergebnisverwendung | 216'760'639 | 168'290'531 | 32'317'627 | 417'368'797 | 63'220'965 | - | 63'220'965 | 480'589'762 |
| Jahresergebnis 2023 | - | - | -5'680'914 | -5'680'914 | - | -7'731'096 | -7'731'096 | -13'412'010 |
| Eigenkapital per 31.12.2023 vor Ergebnisverwendung | 216'760'639 | 168'290'531 | 26'636'713 | 411'687'884 | 63'220'965 | -7'731'096 | 55'489'869 | 467'177'752 |
| Ergebnisverwendung | - | - | - | - | -7'731'096 | 7'731'096 | - | - |
| Zuweisungen (+) / Auflösungen (-) | -5'278'408 | -14'669'701 | 5'918'217 | -14'029'892 | 14'029'892 | - | 14'029'892 | - |
| Eigenkapital 31.12.2023 nach Ergebnisverwendung | 211'482'232 | 153'620'829 | 32'554'931 | 397'657'992 | 69'519'761 | - | 69'519'761 | 467'177'752 |
| Jahresergebnis 2024 | - | - | -1'389'811 | -1'389'811 | - | -20'258'119 | -20'258'119 | -21'647'929 |
| Eigenkapital per 31.12.2024 vor Ergebnisverwendung | 211'482'232 | 153'620'829 | 31'165'120 | 396'268'181 | 69'519'761 | -20'258'119 | 49'261'642 | 445'529'823 |
| Ergebnisverwendung | - | - | - | - | -20'258'119 | 20'258'119 | - | - |
| Zuweisungen (+) / Auflösungen (-) | 5'818'959 | -21'747'655 | 327'285 | -15'601'411 | 15'601'411 | - | 15'601'411 | - |
| Eigenkapital 31.12.2024 nach Ergebnisverwendung | 217'301'191 | 131'873'174 | 31'492'406 | 380'666'771 | 64'863'052 | - | 64'863'052 | 445'529'823 |

Im konsolidierten Eigenkapitalnachweis der Universität Basel ist kein Dotationskapital der Trägerkantone enthalten (für Zuweisungen und Auflösungen im gebundenen Eigenkapital vgl. die Anmerkungen 34-36 im Anhang).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Universität Basel

Zur Rechnungslegung der Universität

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember, wurde vom Rektorat am 11. März 2025 verabschiedet und am 28. April 2025 vom Universitätsrat genehmigt. Anschliessend wird die Rechnung den Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur Kenntnis gebracht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Universität Basel per 31. Dezember basiert auf einheitlichen Grundsätzen sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogenen Organisationen, für welche eine Beherrschung vorliegt. Sie umfasst sämtliche Vermögens-, Kapital- und Erfolgswerte aller der Universität Basel als öffentlich-rechtlicher Anstalt juristisch zugehörigen Departemente und Dienstleistungsbereiche sowie alle Werte der in wesentlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Universität stehenden juristisch selbständigen und nicht selbständigen Stiftungen und Vereine. Bei den juristisch nicht selbständigen Fonds und Stiftungen handelt es sich um verschiedene Zusprachen mit Auflagen und Legate von Dritten zugunsten der Universität, einzelner Departemente oder Institute bzw. zugunsten von Universitätskliniken und einzelnen universitären Museen. Zudem weist die Universität Basel auch alle ihr von Dritten anvertrauten Mittel aus, die der Erfüllung des universitären Leistungsauftrages oder der Ermöglichung von ergänzenden Projekten in Forschung und Lehre für die Universität oder ihre Vertreter zugeordnet werden können.

Als Grundsatz für den Einbezug von Stiftungen und Vereinen in die Jahresrechnung gelten alternativ die folgenden Regelungen:

- Zugehörig sind Stiftungen und Vereine dann, wenn die Mehrzahl der Mitglieder des juristisch festgelegten Organs, das als oberste Instanz auf die Geschäftsführung und die Vermögenswerte der betreffenden Organisation Einfluss nehmen kann, aus Angehörigen der Universität in Ausübung ihrer universitären Funktion besteht.
- Wesentlich sind die wirtschaftlichen Beziehungen dann, wenn die Mehrheit der Vermögenswerte und/oder der Beiträge der Stiftungen und Vereine den anderen im Konsolidierungskreis der Universität zusammengefassten Einheiten zugutekommt.

Als Konsolidierungsmethoden kommt für selbständige Stiftungen und Vereine die Vollkonsolidierung und für Gesellschaften mit Anteilen zwischen 20 und 50 Prozent (assoziierte Gesellschaften) die Equity-Methode zur Anwendung. Beteiligungen unter 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis dieser Beteiligungen erfolgt unter den Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 23).

Die als Ganzes integrierten selbständigen Stiftungen und Vereine mit eigener Rechtspersönlichkeit unterstehen dem kantonalen Aufsichtsrecht und werden ebenfalls von der Universität verwaltet. Dabei handelt es sich um die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Stiftungen und Vereine.

| Name Stiftung/Verein | Sitz | Konsolidierungsmethode | Anteil |
|---|-------------|-------------------------------|---------------|
| Alfred Mutz-Stiftung | 4056 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Bernhard Hollander-Stiftung | 4003 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Basler Studienstiftung | 4002 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Frey-Grynäische Stiftung | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Friedrich Zschokke-Stiftung | 4056 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Fritz Mangold-Stiftung | 4052 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Josef Anton Häfliger-Stiftung | 4059 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Rudolf Riggerbach-Stiftung | 4056 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Stiftung für das Knochentumor-Referenzzentrum Basel (in Liquidation) | 4003 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Stiftung für theologische und philosophische Studien | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Stiftung Schweizerisches Wirtschaftsarchiv | 4052 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Stiftung Zschokke-Haus | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Stiftung zur Förderung der biologischen Forschung | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Universitätsstiftung Basel | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Verein AlumniBasel | 4051 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Verein zur Förderung des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel | 4052 Basel | Vollkonsolidierung | 0% |
| Unitetra AG | 8006 Zürich | Equity-Methode | 33,33% |

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Basel («True and Fair View»). Sie beinhaltet Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie Anhang mit ergänzenden Anmerkungen.

Dabei werden die relevanten Rechtsgrundlagen der beiden Trägerkantone beachtet. Insbesondere gilt dies für das Gesetz über das Universitätsgut (SAG 440.400), die Verordnung betreffend Unveräusserlichkeit des Universitätsguts (SG 440.450), den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SG 442.400) und die Vereinbarung über das Immobilienwesen der Universität Basel (SG 442.410).

Jahresrechnung 2024

Verabschiedung im Rektorat am 11.03.2025

Es gilt der **Grundsatz der Einzelbewertung** der Aktiven und Verbindlichkeiten. Das Bewertungskonzept basiert auf historischen Werten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet. Die finanziellen Verflechtungen innerhalb der Universität sind eliminiert.

Für die **Ertragsfassung bzw. Ertragsrealisierung** kommen folgende Regelungen zur Anwendung:

- Erträge im Rahmen der Grundfinanzierung vonseiten der Trägerkantone werden auf Basis der für die Leistungsperiode und im Leistungsauftrag definierten Jahrestrachten erfasst.
- Erträge des Bundes im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf der Grundlage von Verfügungen des Bundes gemäss HFKG und auf der Basis von Leistungskennziffern in Lehre, Forschung und für Bauten pro Geschäftsjahr erfasst.
- Erträge der übrigen Kantone im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf Grundlage der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) und auf Basis der Studierendenzahlen innerhalb eines akademischen Jahres jeweils im Kalenderjahr erfasst.
- Forschungsbeiträge werden erst zum Jahresende und in Höhe des im Berichtsjahr effektiv aufgelaufenen Aufwands berücksichtigt.
- Zusprachen mit Auflagen und Legate werden gemäss den vertraglich festgelegten Zusprachen (pro rata oder insgesamt) erfasst.
- Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren und die anderen betrieblichen Erträge werden direkt im Ertrag erfasst und falls notwendig periodengerecht aufgeteilt.

Wesentliche Grundsätze für zentrale Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen sind Finanzanlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen bis zu einem Jahr, bei denen die Absicht des kurzfristigen Haltens besteht. Kurzfristige Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Kurzfristige Finanzanlagen ohne Kurswert sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es gilt die Einzelbewertung. Kursgewinne und Kursverluste sowie Wertberichtigungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Kurzfristige Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung aufgrund der individuellen Risikolage erfasst. Nicht eindeutig quantifizierbare Bonitäts- und Verlustrisiken werden mittels Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung bemisst sich aus dem Durchschnitt der in den letzten zwei Rechnungsperioden effektiv ausgebuchten Forderungen.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Vertragskantonen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den beiden Vertragskantonen werden auf Basis ihrer Fristigkeit in den Forderungen/Verpflichtungen einzeln ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mittels Kostenfolgeverfahren (gewogener Durchschnittspreis).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien, Vorauszahlungen an Lieferanten, ausstehende Zahlungseingänge von Dritten). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die Aktivierungsgrenze beträgt 10'000 Franken. Sachanlagen über dieser Grenze werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlage.

| Anlageklasse | Nutzungsdauer |
|----------------------------------|---|
| Grundstücke | unbeschränkt |
| Bauten | Gebäude und Umgebungen 40 Jahre Betriebseinrichtungen 20 Jahre Ausstattung 10 Jahre |
| Mobiliar | 10-15 Jahre |
| Technische Betriebseinrichtungen | 8-15 Jahre |
| Labor- und Forschungsgeräte | 3-10 Jahre |
| Bürobetriebseinrichtungen | 5 Jahre |
| Informatik Hardware | 3-5 Jahre |

Im Bereich der eigenen und für universitäre Zwecke genutzten Liegenschaften werden die wertvermehrenden Investitionen im Bereich Unterhalt und Ausbau gemäss den Aktivierungsvorschriften der Universität aktiviert und abgeschrieben. Beiträge an bauliche Investitionen gemäss Art. 55, Abs. 1 HFKG werden als separate Minusposition unter den Sachanlagen erfasst. Die Auflösung erfolgt über die gleiche Nutzungsdauer wie die mittels Bundessubvention finanzierten Investitionen.

Immobilien zu Renditezwecken

Immobilien zu Renditezwecken, deren Räumlichkeiten nicht für universitäre Zwecke genutzt werden, sondern deren Mieteinnahmen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes (z.B. Auszahlung von Stipendien) dienen, werden in den Sachanlagen erfasst, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Langfristige Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bilanzierung von Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen beziehungsweise zum tieferen Verkehrswert. Die Bewertung der Festgelder erfolgt zum Nennwert. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen.

Immaterielle Anlagen

Bei der Universität Basel werden insbesondere Software und Lizenzen aktiviert, falls sie identifizierbar sind, die Verfügungsmacht bei der Universität Basel liegt, ein künftiger Nutzen besteht und die Anschaffungs- und Herstellungskosten nachweisbar sind. Software wird linear über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass ihr Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Gegebenenfalls erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (ausserplanmässige Abschreibung).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind Abgrenzungen von noch fehlenden Verbrauchsabrechnungen der Gebäude, Bauabrechnungen und Semestergebühren sowie offene Abrechnungen auf Basis von Leistungsvereinbarungen). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Gleitzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwands- oder Erlösminderungsposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen erfolgt in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung der Rückstellung. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Zweckgebundene Projektmittel

Im Bereich der universitären Lehre und Forschung der Universität Basel gehören Mittel mit einer engen Zweckbindung und Verpflichtung gegenüber Dritten zum Fremdkapital. Diese Position beinhaltet Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, von Innosuisse, der EU, Spezialprogramme des Bundes oder Projektzusprachen von Kantonen und Zusprachen von Privaten und Stiftungen (u.a. für Forschungsbereiche oder gestiftete Professuren).

Eigenkapital

Besteht keine Verpflichtung gegenüber Dritten, handelt es sich um Eigenkapital. Für die Unterscheidung zwischen gebundenem und freiem Eigenkapital wird die Zweckbindung der Mittel als entscheidendes Merkmal herangezogen.

Gebundenes Eigenkapital

Zweckbindungen kommen durch Beschlüsse des Universitätsrats (in der Regel auf Antrag des Rektorates), gemäss Festlegungen im Staatsvertrag oder daraus abgeleiteter Leistungsvereinbarungen und im Bereich von Lehre und Forschung in den dezentralen Einheiten zustande.

In diesen Bereich fallen:

- **Mittel für Infrastruktur und Immobilien** (Überschüsse der Spartenrechnung Immobilien, Mittel des Immobilienfonds und Overheadmittel)
- **Mittel für Lehre und Forschung** (Berufungskredite, Absicherung von Währungs- und Anlagerisiken, Mittel zur Pensionskassenvorsorge, vom Universitätsrat bewilligte Budgetüberträge und Projektzusprachen, Zusprachen mit Auflagen, Legate, zweckgebundene Mittel in den Gliederungseinheiten).
- **Das Eigenkapital der selbstständigen Stiftungen und Vereine** wird hier separat geführt.

Freies Eigenkapital

Beinhaltet alle übrigen als Eigenkapital klassifizierten Mittel (freie Kapitalien der Fonds, freie Reserven) und das jeweilige Jahresergebnis (vor Gewinnverwendung).

Leasing und Mietverträge

Die Universität Basel betreibt kein Finanzierungsleasing. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden im Anhang offengelegt. Diese Offenlegung erfolgt auch für Mietverträge, die vertraglich länger als ein Jahr gelten.

Personalvorsorgeleistungen

Die Universität Basel hat eigene Vorsorgewerke bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Universität werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (etwa Beitragssenkungen). Wirtschaftliche Verpflichtungen (etwa Beiträge an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen in den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Universität Basel ist von den direkten Steuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Basel ausüben kann. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Als Träger der Universität Basel haben die beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Rahmen des Leistungsauftrags und der Finanzierung von jeweils vierjährigen Leistungsperioden massgeblichen Einfluss auf die Universität und gelten deshalb als nahestehende Personen im Sinne von FER 15. Dies hat zur Folge, dass die wesentlichen Transaktionen mit den beiden Trägerkantonen, den Spitälern mit universitären Kliniken und den assoziierten Instituten auf Basis der Leistungsvereinbarungen in der Jahresrechnung offenzulegen sind. Die Globalbeiträge bzw. allfällig zusätzlich gesprochene und separat ausgewiesene Sonderbeiträge der Trägerkantone umfassen alle Leistungen, darüber hinausgehende Leistungen ohne Preis (sog. unentgeltliche Leistungen) sind nicht vorhanden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind anzusetzen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem Vermögenswert verrechnet (Netto-Methode) und im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel separat ausgewiesen. Nichtmonetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter Zugang zu aktuellen Werten erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind als planmässig ertragswirksam zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die Organisation die entsprechenden Aufwendungen erfasst.

Jahresrechnung 2024

Verabschiedung im Rektorat am 11.03.2025

Währungsumrechnung

Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Als Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag kommt der Devisenkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung zum Tragen. Daraus resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

Spartenrechnung

Die Universität Basel erstellt an ihre Trägerkantone eine im Detail erläuterte Spartenrechnung (entspricht nicht einer Segmentberichterstattung im Sinne von FER 31). Dabei werden Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Dieser separate Ausweis erlaubt eine bessere Steuerung und höhere Transparenz über die Finanzierung der durch die Universität genutzten Immobilien und soll eine Quersubventionierung zwischen den Bereichen Lehre und Forschung sowie Immobilien verhindern. Über- oder Unterdeckungen in der Sparte Immobilien müssen jährlich entsprechend durch zweckgebundenes Eigenkapital ausgeglichen werden.

Vollständigkeit

Die Gliederungseinheiten geben jährlich eine Vollständigkeitserklärung ab und bestätigen damit, dass sie den zentralen Stellen alle buchungspflichtigen Tatbestände gemeldet haben. Damit kann im Rahmen der zumutbaren Anstrengungen seitens des Rektorates die Vollständigkeit am Stichtag vor allem bezüglich Konsolidierungskreis und Erfassung der eingegangenen Drittmittel für die gesamte Universität nach bestem Wissen bestätigt werden.

Rundungen

Da in der Jahresrechnung die Werte gerundet ausgewiesen werden, können geringe Rundungsdifferenzen entstehen.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung 2024

1. Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|--------------------|--------------------|------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Beitrag Sparte Lehre & Forschung | 125'644'224 | 121'671'329 | 3'972'895 | 3.3% |
| Beitrag Sparte Immobilien | 49'865'383 | 48'933'838 | 931'545 | 1.9% |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt | 175'509'607 | 170'605'167 | 4'904'440 | 2.9% |

2. Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|--------------------|--------------------|-------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Beitrag Sparte Lehre & Forschung | 117'755'770 | 118'454'671 | -698'901 | -0.6% |
| Beitrag Sparte Immobilien | 46'734'623 | 47'640'162 | -905'539 | -1.9% |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft | 164'490'393 | 166'094'833 | -1'604'440 | -1.0% |

3. Sonderbeiträge

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|------------------|------------------|-------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Leistungsvereinbarung Universitätsbibliothek | 1'640'800 | 1'640'800 | - | 0.0% |
| Leistungsvereinbarung Studienberatung | 521'800 | 521'800 | - | 0.0% |
| Total Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt | 2'162'600 | 2'162'600 | - | 0.0% |

4. Beiträge Bund gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG)

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|----------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Bund Grundbeiträge | 91'645'975 | 91'297'756 | 348'219 | 0.4% |
| Bund Subvention Bauten | 4'251'543 | 4'251'543 | - | 0.0% |
| Bund Baunutzungsbeiträge | 2'406'499 | 2'259'930 | 146'569 | 6.5% |
| Beiträge Bund gemäss HFKG | 98'304'017 | 97'809'229 | 494'788 | 0.5% |

5. Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung | 71'882'387 | 72'596'654 | -714'267 | -1.0% |
| Berechnungsgrundlage des Beitrages | | | | |
| Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I | 19'468'036 | 20'119'322 | -651'286 | -3.2% |
| Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II | 22'187'908 | 22'757'376 | -569'468 | -2.5% |
| Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III | 30'226'444 | 29'736'871 | 489'573 | 1.6% |
| Abzug Wanderungsverluste | - | -16'915 | 16'915 | -100.0% |
| Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung | 71'882'387 | 72'596'654 | -714'267 | -1.0% |

Die Zuordnung in eine der drei Fakultätsgruppen ist wie folgt definiert:

Kostengruppe I / Fakultätsgruppe I: Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (9'720 Fr. pro Studierenden wie im Vorjahr);

Kostengruppe II / Fakultätsgruppe II: Studierende der Exakten, Natur- und Technischen Wissenschaften, der Pharmazie und der vorklinischen Ausbildung (erstes und zweites Studienjahr) in der Human- und Zahnmedizin (23'350 Fr. pro Studierenden wie im Vorjahr);

Kostengruppe III / Fakultätsgruppe III: Studierende der klinischen Ausbildung der Human- und Zahnmedizin ab drittem Studienjahr (46'700 Fr. pro Studierenden wie im Vorjahr).

6. Forschungsbeiträge

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|-----------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Schweizerischer Nationalfonds | 113'547'936 | 110'652'708 | 2'895'228 | 2.6% |
| Innosuisse | 4'339'651 | 2'541'594 | 1'798'057 | 70.7% |
| Bundesprogramme | 10'182'486 | 5'171'372 | 5'011'114 | 96.9% |
| Europäische Forschungsprogramme | 4'389'604 | 6'644'544 | -2'254'940 | -33.9% |
| Wirtschaftsorientierte Forschung | 12'014'644 | 12'728'588 | -713'944 | -5.6% |
| Projektorientierte Forschungsgelder | 21'162'373 | 22'894'648 | -1'732'275 | -7.6% |
| Externe Stiftungen | 19'037'619 | 24'707'870 | -5'670'251 | -22.9% |
| Projektmittel Trägerkantone | 859'257 | 350'634 | 508'623 | 145.1% |
| Total Forschungsbeiträge | 185'533'570 | 185'691'958 | -158'387 | -0.1% |

7. Zusprachen mit Auflagen und Legate

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|-------------------|------------------|------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Dritte | 6'275'224 | 4'442'758 | 1'832'465 | 41.2% |
| Bund und Kantone | 901'268 | 798'614 | 102'654 | 12.9% |
| Assoziierte Partner | 848'052 | 362'033 | 486'019 | 134.2% |
| Externe Stiftungen | 3'529'532 | 2'555'701 | 973'831 | 38.1% |
| Total Zusprachen mit Auflagen und Legate | 11'554'076 | 8'159'107 | 3'394'969 | 41.6% |

8. Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Semestergebühren | 18'271'792 | 17'858'508 | 413'283 | 2.3% |
| Beiträge Lehre und Weiterbildung | 9'788'454 | 8'891'112 | 897'342 | 10.1% |
| Stipendienzusprachen Bund und Kantone | 999'540 | 819'260 | 180'280 | 22.0% |
| Immatrikulationsgebühren | 667'257 | 642'791 | 24'465 | 3.8% |
| Teilnahmegebühren Workshops und Kongresse | 1'248'309 | 914'823 | 333'486 | 36.5% |
| Beiträge SKUBA | 172'374 | 168'668 | 3'705 | 2.2% |
| Beiträge AVUBA | 114'427 | 114'577 | -150 | -0.1% |
| Total Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren | 31'262'152 | 29'409'740 | 1'852'412 | 6.3% |

9. Andere betriebliche Erträge

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Erträge aus Dienstleistungen | 12'276'162 | 14'309'423 | -2'033'261 | -14.2% |
| Erträge aus Verkauf von Waren und Druckerzeugnissen | 2'306'232 | 2'563'906 | -257'674 | -10.1% |
| Lohnweiterverrechnungen/Rückerstattung Auslagen | 11'581'965 | 6'256'946 | 5'325'019 | 85.1% |
| Liegenschaftsertrag | 3'566'112 | 7'659'162 | -4'093'051 | -53.4% |
| Veräusserung von Sachanlagen | 134'791 | 107'499 | 27'292 | 25.4% |
| Erträge aus Lizenzen und Patenten | 1'457'206 | 2'850'005 | -1'392'799 | -48.9% |
| Übriger Ertrag | 677'227 | 253'613 | 423'614 | 167.0% |
| Total andere betriebliche Erträge | 31'999'694 | 34'000'554 | -2'000'859 | -5.9% |

10. Personalaufwand

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|--------------------|--------------------|-------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Löhne und Gehälter | 340'915'351 | 325'151'727 | 15'763'624 | 4.8% |
| Sozialversicherungen | 27'577'487 | 26'307'529 | 1'269'958 | 4.8% |
| Pensionskassen | 35'925'590 | 32'586'360 | 3'339'229 | 10.2% |
| Unfall- und Krankenversicherung | 3'706'875 | 3'249'124 | 457'750 | 14.1% |
| Total Sozialversicherungen und Vorsorge | 67'209'951 | 62'143'014 | 5'066'938 | 8.2% |
| Honorare und Gehaltszulagen | 6'003'912 | 5'717'095 | 286'816 | 5.0% |
| Übriger Personalaufwand | 2'121'824 | 2'024'399 | 97'426 | 4.8% |
| Total Personalaufwand | 416'251'038 | 395'036'234 | 21'214'804 | 5.4% |

11. Sachaufwand

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|--------------------|--------------------|------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Materialaufwand | 22'110'502 | 22'350'311 | -239'810 | -1.1% |
| Bibliothek und Medien | 10'671'657 | 10'539'275 | 132'382 | 1.3% |
| Entgelte an Dritte | 29'515'803 | 27'751'889 | 1'763'915 | 6.4% |
| Erstellung Druckerzeugnisse | 1'264'099 | 896'288 | 367'811 | 41.0% |
| Nicht aktivierte Sachgüter | 8'154'425 | 13'532'167 | -5'377'743 | -39.7% |
| Verwaltungsaufwand | 1'453'011 | 1'433'818 | 19'193 | 1.3% |
| Informatik- und Telekommunikation | 12'476'832 | 9'486'262 | 2'990'570 | 31.5% |
| Transporte, Versicherungen und Gebühren | 1'545'590 | 1'599'530 | -53'940 | -3.4% |
| Aufwand Reisen, Aufenthalt und Anlässe | 12'277'096 | 11'186'364 | 1'090'732 | 9.8% |
| Übriger Betriebsaufwand | 2'923'707 | 2'850'575 | 73'132 | 2.6% |
| Total Betriebsaufwand | 102'392'723 | 101'626'480 | 766'243 | 0.8% |
| Fremdmieten und Baurechtszins | 23'293'935 | 23'014'820 | 279'115 | 1.2% |
| Grundmiete Kanton Basel-Stadt | 29'941'547 | 23'242'519 | 6'699'028 | 28.8% |
| Reinigung, Hauswartung und Bewachung | 10'963'286 | 10'484'885 | 478'401 | 4.6% |
| Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung | 4'566'842 | 3'356'729 | 1'210'113 | 36.1% |
| Energie, Wasser und Entsorgung | 12'817'581 | 12'707'173 | 110'408 | 0.9% |
| Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung Mobilien | 8'134'951 | 8'215'560 | -80'610 | -1.0% |
| Total Raumaufwand | 89'718'142 | 81'021'687 | 8'696'456 | 10.7% |
| Total Sachaufwand | 192'110'866 | 182'648'166 | 9'462'699 | 5.2% |

12. Andere betriebliche Aufwendungen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Beiträge für Stipendien/Doktoratsprogramme | 4'649'293 | 4'842'600 | -193'307 | -4.0% |
| Beiträge an Forschungsprojekte | 22'343'191 | 15'942'521 | 6'400'670 | 40.1% |
| Transfer Projektbeiträge | 2'514'020 | 6'650'474 | -4'136'454 | -62.2% |
| Total Beiträge Dritte | 29'506'504 | 27'435'595 | 2'070'909 | 7.5% |
| Personalaufwand Assoziierte und Projektpartner | 43'438'233 | 42'288'059 | 1'150'174 | 2.7% |
| Sachaufwand Assoziierte und Projektpartner | 3'257'440 | 3'757'615 | -500'176 | -13.3% |
| Übriger Aufwand Assoziierte und Projektpartner | 804'412 | 975'952 | -171'540 | -17.6% |
| Abgeltung Lehre und Forschung Klinische Medizin | 79'071'974 | 86'118'576 | -7'046'602 | -8.2% |
| Total Transferaufwand | 126'572'059 | 133'140'203 | -6'568'143 | -4.9% |
| Total Andere betriebliche Aufwendungen | 156'078'564 | 160'575'798 | -4'497'234 | -2.8% |

Die Universitätsspitäler bzw. Spitäler mit universitären Kliniken (Universitätsspital Basel, Clarunis, Kantonsspital Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Institut für Rechtsmedizin und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin) und die assoziierten Institute (SwissTPH, IOB, Swisspeace) werden auf der Basis von Leistungsvereinbarungen für ihre erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung entschädigt. Diese Vergütungen werden jährlich festgelegt und verteilt auf die einzelnen Kostenkategorien als Transferaufwand abgerechnet. Im Jahr 2024 betrug der abgerechnete Transferaufwand wie im Vorjahr insgesamt 98,4 Mio. Franken.

13. Finanzertrag

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|-------------------|------------------|-------------------|---------------|
| | | | absolut | in % |
| Zinsertrag aus Diskontierung | 5'301 | 336'445 | -331'144 | -98.4% |
| Zinsertrag aus Finanzanlagen | 2'554'707 | 2'307'753 | 246'953 | 10.7% |
| Übriger Zinsertrag | 8'046 | 8'505 | -459 | -5.4% |
| Total Zinsertrag | 2'568'053 | 2'652'703 | -84'649 | -3.2% |
| Dividenden aus Wertschriften | 1'509'050 | 1'686'262 | -177'211 | -10.5% |
| Realisierte Kursgewinne aus Finanzanlagen | 13'929'045 | 2'981'287 | 10'947'758 | 367.2% |
| Total Finanzertrag aus Finanzanlagen | 15'438'096 | 4'667'549 | 10'770'547 | 230.8% |
| Fremdwährungsgewinne auf Finanzanlagen | 1'411'314 | 20'701 | 1'390'613 | 6717.6% |
| Fremdwährungsgewinne auf übrige Bilanzpositionen | 538'659 | 1'718'284 | -1'179'625 | -68.7% |
| Fremdwährungsgewinn auf Devisen | 165'449 | 339'717 | -174'268 | -51.3% |
| Übriger Finanzertrag | 2'115'421 | 2'078'702 | 36'719 | 1.8% |
| Total Finanzertrag | 20'121'570 | 9'398'954 | 10'722'616 | 114.1% |

14. Finanzaufwand

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| | | | absolut | in % |
| Zinsaufwand aus Diskontierung | 3'699'961 | 3'748'844 | -48'884 | -1.3% |
| Total Zinsaufwand | 3'699'961 | 3'748'844 | -48'884 | -1.3% |
| Realisierte Wertverluste auf Finanzanlagen | 1'034'513 | 442'386 | 592'127 | 133.8% |
| Fremdwährungsverluste auf Finanzanlagen | 171'393 | 4'742'721 | -4'571'328 | -96.4% |
| Fremdwährungsverluste auf übrige Bilanzpositionen | 1'257'002 | 602'616 | 654'386 | 108.6% |
| Fremdwährungsverluste auf Devisen | 246'097 | 269'850 | -23'753 | -8.8% |
| Geldverkehrskosten und Mandatsgebühren | 1'143'180 | 976'021 | 167'159 | 17.1% |
| Wertberichtigung Finanzanlagen | 995'172 | 1'598'897 | -603'725 | -37.8% |
| Total Übriger Finanzaufwand | 3'812'843 | 8'190'105 | -4'377'262 | -53.4% |
| Total Finanzaufwand | 8'547'317 | 12'381'334 | -3'834'018 | -31.0% |

15. Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Kassenbestände | 206'946 | 286'883 | -79'937 | -27.9% |
| Postcheckguthaben | 401'956 | 1'208'740 | -806'783 | -66.7% |
| Bankguthaben | 17'080'461 | 8'024'101 | 9'056'359 | 112.9% |
| Total Flüssige Mittel | 17'689'363 | 9'519'724 | 8'169'639 | 85.8% |
| Festgeldanlagen bis 90 Tage | 70'000'000 | 30'000'000 | 40'000'000 | 133.3% |
| Festgeldanlagen über 90 Tage | 20'000'000 | - | 20'000'000 | - |
| Total Festgeldanlagen | 90'000'000 | 30'000'000 | 60'000'000 | 200.0% |
| Taggeldanlagen | 46'744'492 | 102'732'756 | -55'988'264 | -54.5% |
| Total Kurzfristige Geldanlagen | 136'744'492 | 132'732'756 | 4'011'736 | 3.0% |
| Total Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen | 154'433'855 | 142'252'480 | 12'181'375 | 8.6% |

Die Bewegungen bei den kurzfristigen Geldanlagen kommen durch die Aufnahme einer ersten Tranche der durch die Trägerkantone beschlossenen Kreditsicherungsgarantie für die Finanzierung des Neubaus Biomedizin zustande. So konnten die bisher aufgelaufenen und durch die Universität vorfinanzierten Baukosten dem Kontokorrentkonto wieder gutgeschrieben werden und die dadurch sich ergebende Erhöhung der flüssigen Mittel wurde in Festgeldanlagen parkiert.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Forderungen Trägerkantone | 19'059'171 | 19'093'820 | -34'649 | -0.2% |
| Forderungen Bund und andere Kantone | 95'803 | 404'998 | -309'195 | -76.3% |
| Forderungen Assoziierte und Projektpartner | 5'556'188 | 2'844'955 | 2'711'233 | 95.3% |
| Forderungen aus Leistungen an Dritte | 4'760'969 | 4'288'584 | 472'384 | 11.0% |
| Wertberichtigung für Bonitätsrisiken | -146'289 | -62'617 | -83'673 | 133.6% |
| Total Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 29'325'842 | 26'569'741 | 2'756'101 | 10.4% |

17. Übrige kurzfristige Forderungen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Geleistete Anzahlungen | 16'066'304 | 15'976'338 | 89'966 | 0.6% |
| Steuer- und Zollforderungen | 551'635 | 1'260'530 | -708'895 | -56.2% |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 7'036'772 | 5'368'249 | 1'668'523 | 31.1% |
| Total Übrige Kurzfristige Forderungen | 23'654'711 | 22'605'117 | 1'049'595 | 4.6% |

18. Vorräte

Auf Basis der Materialbewirtschaftung im Biozentrum werden die dort geführten Lagerbestände systematisch erfasst und in den Betriebsvorräten entsprechend ausgewiesen. Für die übrigen Gliederungseinheiten werden die Betriebsvorräte wie bisher pro memoria mit einem Franken in die Bilanz aufgenommen.

19. Aktive Rechnungsabgrenzung

| in Franken | Rechnung | Rechnung | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| | 2024 | 2023 | absolut | in % |
| Marchzinsen langfristige Finanzanlagen | 623'726 | 717'069 | -93'342 | -13.0% |
| Vorausbezahlte Aufwendungen | 12'924'956 | 10'863'887 | 2'061'068 | 19.0% |
| Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen | 895'285 | 3'525'986 | -2'630'701 | -74.6% |
| Total Aktive Rechnungsabgrenzung | 14'443'967 | 15'106'942 | -662'975 | -4.4% |

Es handelt sich um die ordentlichen Abgrenzungen vorausbezahlter Aufwendungen und angefangener Arbeiten.

20. Mobiles Anlagevermögen

Jahr 2023

| in Franken | IT-Geräte | Labor- und Forschungsgeräte | Bürobetriebs-einrichtungen | Techn. Betriebs-einrichtungen | Mobiliar | Anzahlungen und Anlagen im Bau | Total |
|----------------------------------|--------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------------------|--------------------|--------------------------------|---------------------|
| Nettobuchwert 1.1.2023 | 5'175'845 | 33'994'662 | 61'720 | 1'307'666 | 6'895'662 | 5'902'726 | 53'338'282 |
| Anschaffungswerte | | | | | | | |
| Stand 1.1.2023 | 29'582'387 | 260'036'929 | 1'206'973 | 5'966'537 | 44'149'833 | 5'902'726 | 346'845'385 |
| Zugänge im Rechnungsjahr | 2'468'335 | 19'410'070 | 78'273 | 260'845 | 89'038 | 14'676'444 | 36'983'006 |
| Abgänge im Rechnungsjahr | -1'549'059 | -7'876'641 | -32'857 | -63'410 | -27'495'303 | -14'911'236 | -51'928'506 |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2023 | 30'501'663 | 271'570'358 | 1'252'389 | 6'163'971 | 16'743'568 | 5'667'935 | 331'899'884 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | | | | | |
| Stand 1.1.2023 | -24'406'541 | -226'042'266 | -1'145'253 | -4'658'871 | -37'254'170 | - | -293'507'103 |
| Planmässige Abschreibungen | -2'666'918 | -14'126'679 | -36'931 | -268'465 | -1'165'308 | - | -18'264'301 |
| Zuschreibungen | - | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | 1'549'059 | 7'867'493 | 32'857 | 63'410 | 27'491'597 | - | 37'004'417 |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2023 | -25'524'401 | -232'301'452 | -1'149'327 | -4'863'926 | -10'927'881 | - | -274'766'987 |
| Nettobuchwerte 31.12.2023 | 4'977'262 | 39'268'906 | 103'062 | 1'300'046 | 5'815'687 | 5'667'935 | 57'132'898 |

Jahr 2024

| in Franken | IT-Geräte | Labor- und Forschungsgeräte | Bürobetriebs-einrichtungen | Techn. Betriebs-einrichtungen | Mobiliar | Anzahlungen und Anlagen im Bau | Total |
|----------------------------------|--------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------------------|--------------------|--------------------------------|---------------------|
| Nettobuchwert 1.1.2024 | 4'977'262 | 39'268'906 | 103'062 | 1'300'046 | 5'815'687 | 5'667'935 | 57'132'898 |
| Anschaffungswerte | | | | | | | |
| Stand 1.1.2024 | 30'501'663 | 271'570'358 | 1'252'389 | 6'163'971 | 16'743'568 | 5'667'935 | 331'899'884 |
| Zugänge im Rechnungsjahr | 2'832'659 | 12'259'181 | - | 333'897 | 200'951 | 2'525'933 | 18'152'620 |
| Abgänge im Rechnungsjahr | -701'392 | -5'554'112 | -72'411 | -116'127 | -1'434'714 | - | -7'878'756 |
| Reklassifikationen | - | 6'948'074 | - | 125'552 | - | -7'073'627 | - |
| Stand 31.12.2024 | 32'632'930 | 285'223'502 | 1'179'978 | 6'507'293 | 15'509'804 | 1'120'241 | 342'173'749 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | | | | | |
| Stand 1.1.2024 | -25'524'401 | -232'301'452 | -1'149'327 | -4'863'926 | -10'927'881 | - | -274'766'987 |
| Planmässige Abschreibungen | -2'691'387 | -15'778'818 | -29'213 | -270'763 | -1'068'335 | - | -19'838'517 |
| Zuschreibungen | - | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | 701'392 | 5'546'096 | 72'411 | 109'786 | 1'432'650 | - | 7'862'335 |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2024 | -27'514'397 | -242'534'173 | -1'106'129 | -5'024'903 | -10'563'566 | - | -286'743'169 |
| Nettobuchwerte 31.12.2024 | 5'118'534 | 42'689'328 | 73'849 | 1'482'390 | 4'946'238 | 1'120'241 | 55'430'580 |

21. Immobiles Anlagevermögen

Jahr 2023

| in Franken | Bebaute Grundstücke | | Bauten | | Anzahlungen und Anlagen im Bau | Total |
|----------------------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------|
| | für universitäre Zwecke | zu Rendite-zwecken | für universitäre Zwecke | zu Rendite-zwecken | | |
| Nettobuchwert 1.1.2023 | 11'805'800 | 2'749'772 | 557'683'639 | 870'294 | 34'144'864 | 607'254'369 |
| Anschaffungswerte | | | | | | |
| Stand 1.1.2023 | 11'805'800 | 2'749'772 | 608'760'532 | 2'677'828 | 52'944'864 | 678'938'796 |
| Zugänge im Rechnungsjahr | - | - | 13'535'346 | - | 11'440'171 | 24'975'518 |
| Abgänge im Rechnungsjahr | - | - | - | - | - | - |
| Investitionsförderung | - | - | - | - | - | - |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2023 | 11'805'800 | 2'749'772 | 622'295'878 | 2'677'828 | 64'385'035 | 703'914'313 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | | | | |
| Stand 1.1.2023 | - | - | -51'076'893 | -1'807'534 | -18'800'000 | -71'684'426 |
| Planmässige Abschreibungen | - | - | -19'972'098 | -66'946 | - | -20'039'044 |
| Ausserplanmässige Abschreibungen | - | - | - | - | - | - |
| Zuschreibungen | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | - | - | - | - | - | - |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2023 | - | - | -71'048'991 | -1'874'479 | -18'800'000 | -91'723'470 |
| Nettobuchwerte 31.12.2023 | 11'805'800 | 2'749'772 | 551'246'887 | 803'348 | 45'585'035 | 612'190'843 |

Jahr 2024

| in Franken | Bebaute Grundstücke | | Bauten | | Anzahlungen und Anlagen im Bau | Total |
|----------------------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------|
| | für universitäre Zwecke | zu Rendite-zwecken | für universitäre Zwecke | zu Rendite-zwecken | | |
| Nettobuchwert 1.1.2024 | 11'805'800 | 2'749'772 | 551'246'887 | 803'348 | 45'585'035 | 612'190'843 |
| Anschaffungswerte | | | | | | |
| Stand 1.1.2024 | 11'805'800 | 2'749'772 | 622'295'878 | 2'677'828 | 64'385'035 | 703'914'313 |
| Zugänge im Rechnungsjahr | - | - | 1'330'093 | - | 38'418'138 | 39'748'231 |
| Abgänge im Rechnungsjahr | - | - | - | - | - | - |
| Investitionsförderung | - | - | - | - | -12'876'658 | -12'876'658 |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | -18'800'000 | -18'800'000 |
| Stand 31.12.2024 | 11'805'800 | 2'749'772 | 623'625'971 | 2'677'828 | 71'126'515 | 711'985'886 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | | | | |
| Stand 1.1.2024 | - | - | -71'048'991 | -1'874'479 | -18'800'000 | -91'723'470 |
| Planmässige Abschreibungen | - | - | -20'510'460 | -66'946 | - | -20'577'406 |
| Ausserplanmässige Abschreibungen | - | - | - | - | - | - |
| Zuschreibungen | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | - | - | - | - | - | - |
| Reklassifikationen | - | - | - | - | 18'800'000 | 18'800'000 |
| Stand 31.12.2024 | - | - | -91'559'451 | -1'941'425 | - | -93'500'876 |
| Nettobuchwerte 31.12.2024 | 11'805'800 | 2'749'772 | 532'066'521 | 736'403 | 71'126'515 | 618'485'011 |

22. Darlehen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Aktivversicherte | 15'594'154 | 18'016'358 | -2'422'205 | -13.4% |
| Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende | 12'215'501 | 13'739'226 | -1'523'724 | -11.1% |
| Darlehen Neubau Rosental für Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB) | 16'246'004 | 16'859'154 | -613'150 | -3.6% |
| Darlehen Swiss Library Service Platform AG (SLSP) | 453'844 | 569'229 | -115'385 | -20.3% |
| Total Darlehen | 44'509'503 | 49'183'967 | -4'674'464 | -9.5% |

23. Beteiligungen

| Gesellschaft | Sitz | | Buchwert in Franken | | Buchwert- und Stimmenanteil in % | |
|--|------|--------|---------------------|------------------|-------------------------------------|------------|
| | | | 31.12.2024 | 31.12.2023 | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
| Speicherbibliothek AG | 6233 | Büron | 1'000'000 | 1'000'000 | 16.26% | 16.26% |
| Unitectra AG | 8006 | Zürich | 142'662 | 143'747 | 33.33% | 33.33% |
| SLSP Swiss Library Service Platform AG | 8004 | Zürich | 40'000 | 40'000 | 5.00% | 7.69% |
| Beteiligungen an Spin-offs | | | 62'751 | 88'195 | 1.08% | 1.19% |
| Total Beteiligungen | | | 1'245'413 | 1'271'942 | | |

24. Wertschriften

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|-----------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Wertpapierdepots | 294'463'357 | 286'431'949 | 8'031'408 | 2.8% |
| Wertpapierabwicklungskonten | 9'233'014 | 3'325'054 | 5'907'960 | 177.7% |
| Festgeldanlagen | 782'633 | 729'184 | 53'449 | 7.3% |
| Total Wertschriften | 304'479'005 | 290'486'187 | 13'992'818 | 4.8% |

25. Immaterielle Anlagen

Jahr 2023

| in Franken | Software und Lizenzen | Anzahlung | Total |
|----------------------------------|-----------------------|------------------|-------------------|
| Nettobuchwert 1.1.2023 | 347'591 | - | 347'591 |
| Anschaffungswerte | | | |
| Stand 1.1.2023 | 5'467'200 | - | 5'467'200 |
| Zugänge im Rechnungsjahr | 1'949'119 | 1'750'015 | 3'699'134 |
| Abgänge im Rechnungsjahr | -86'369 | - | -86'369 |
| Reklassifikationen | - | - | - |
| Stand 31.12.2023 | 7'329'950 | 1'750'015 | 9'079'965 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | |
| Stand 1.1.2023 | -5'119'609 | - | -5'119'609 |
| Planmässige Abschreibungen | -373'806 | - | -373'806 |
| Zuschreibungen | - | - | - |
| Abgänge | 86'369 | - | 86'369 |
| Reklassifikationen | - | - | - |
| Stand 31.12.2023 | -5'407'045 | - | -5'407'045 |
| Nettobuchwerte 31.12.2023 | 1'922'905 | 1'750'015 | 3'672'920 |

Jahr 2024

| in Franken | Software und Lizenzen | Anzahlung | Total |
|----------------------------------|-----------------------|------------------|-------------------|
| Nettobuchwert 1.1.2024 | 1'922'905 | 1'750'015 | 3'672'920 |
| Anschaffungswerte | | | |
| Stand 1.1.2024 | 7'329'950 | 1'750'015 | 9'079'965 |
| Zugänge im Rechnungsjahr | 1'291'422 | 3'159'237 | 4'450'659 |
| Abgänge im Rechnungsjahr | -245'480 | - | -245'480 |
| Reklassifikationen | - | - | - |
| Stand 31.12.2024 | 8'375'892 | 4'909'252 | 13'285'143 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | |
| Stand 1.1.2024 | -5'407'045 | - | -5'407'045 |
| Planmässige Abschreibungen | -1'078'322 | - | -1'078'322 |
| Zuschreibungen | - | - | - |
| Abgänge | 245'480 | - | 245'480 |
| Reklassifikationen | - | - | - |
| Stand 31.12.2024 | -6'239'887 | - | -6'239'887 |
| Nettobuchwerte 31.12.2024 | 2'136'005 | 4'909'252 | 7'045'256 |

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die kurzfristige Ausnutzung der von den beiden Trägerkantonen gesprochenen Kreditsicherungsgarantien für den Neubau des Swiss TPH in Allschwil und den Neubau für das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) in Münchenstein (Neubau Swiss TPH 33,0 Mio. Fr., Neubau DSBG 28,5 Mio. Fr.). Die Universität Basel hat dafür mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank Kreditrahmenverträge abgeschlossen.

Für den Neubau des Swiss TPH wurden neben diesen kurzfristigen Mitteln bereits im Jahr 2020 40 Mio. Franken in ein längerfristiges Darlehen umgewandelt und im Jahr 2024 kommt zusätzlich für den Neubau Biomedizin eine erste Darlehenstranche in Höhe von 70 Mio. Franken hinzu, um den Baufortschritt im Rahmen der ebenfalls für diesen Bau vorhandenen Kreditsicherungsgarantie zu finanzieren (vgl. hierzu Pos. 31).

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | 18'634'323 | 18'032'855 | 601'468 | 3.3% |
| Verbindlichkeiten Trägerkantone | 806'943 | 353'366 | 453'577 | 128.4% |
| Verbindlichkeiten Bund und übrige Kantone | 153'388 | 42'678 | 110'710 | 259.4% |
| Verbindlichkeiten Projektpartner | 11'877'833 | 9'901'562 | 1'976'271 | 20.0% |
| Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 31'472'488 | 28'330'461 | 3'142'026 | 11.1% |

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Depots dezentrale Einheiten | 403'353 | 477'598 | -74'245 | -15.5% |
| Kontokorrente Dritte | 104'931 | 86'122 | 18'809 | 21.8% |
| Steuer- und Zollverbindlichkeiten | 1'367'896 | 2'719'472 | -1'351'576 | -49.7% |
| Verbindlichkeiten Sozialversicherungen | 11'035'897 | 10'067'847 | 968'050 | 9.6% |
| Erhaltene Anzahlungen | 2'153 | 1'114 | 1'039 | 93.3% |
| Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 12'914'231 | 13'352'152 | -437'922 | -3.3% |

29. Kurzfristige Rückstellungen

Zur Aufteilung in kurz- und langfristige Rückstellungen sei auf Anm. 33 verwiesen.

30. Passive Rechnungsabgrenzung

Im Detail beinhaltet diese Position die jährlich wiederkehrenden Abgrenzungen für Bauabrechnungen im Immobilien- bzw. Ausbaufonds und für die Schlusszahlung an die Spitäler im Rahmen der vereinbarten Abgeltung für Lehre und Forschung im Bereich der Klinischen Medizin. Daneben erfolgt zusätzlich die Abgrenzung der Semestergebühren, von Mieteinnahmen und von Erträgen für Weiterbildungen.

Wesentliche Einzelposten sind die Abgrenzung der Zahlung an die Spitäler für das vierte Quartal (17,6 Mio. Fr., im Vorjahr 17,3 Mio. Fr.), die erst nach Eingang und Prüfung des Endreportings (Mitte März 2025) für das gesamte Leistungsjahr 2024 ausbezahlt wird, und die Abgrenzungen für Semestergebühren (5,8 Mio. Fr., im Vorjahr 5,6 Mio. Fr.).

31. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Darlehen Banken | 124'650'000 | 58'050'000 | 66'600'000 | 114.7% |
| Darlehen Trägerkantone | 228'862'000 | 238'434'000 | -9'572'000 | -4.0% |
| Erhaltene Bundessubventionen Ressort | 4'957'813 | 5'252'554 | -294'741 | -5.6% |
| Erhaltene Bundessubventionen Immobilien | 84'339'855 | 88'296'657 | -3'956'802 | -4.5% |
| Total langfristige Finanzverbindlichkeiten | 442'809'668 | 390'033'211 | 52'776'457 | 13.5% |

32. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|--------------------|--------------------|------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Forschungsbeiträge Schweizerischer Nationalfonds | 85'391'583 | 77'390'109 | 8'001'473 | 10.3% |
| Forschungsbeiträge Innosuisse | 3'366'777 | 3'681'465 | -314'688 | -8.5% |
| Forschungsbeiträge EU-Programme | 2'628'156 | 3'471'321 | -843'165 | -24.3% |
| Forschungsbeiträge Bund | 16'088'712 | 18'806'489 | -2'717'776 | -14.5% |
| Projektorientierte Forschungsbeiträge Dritte | 30'188'636 | 31'918'667 | -1'730'032 | -5.4% |
| Forschungsbeiträge von Stiftungen | 42'062'230 | 39'746'396 | 2'315'834 | 5.8% |
| Forschungsbeiträge Trägerkantone | 2'299'028 | 1'346'122 | 952'906 | 70.8% |
| Total Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 182'025'121 | 176'360'569 | 5'664'553 | 3.2% |

33. Langfristige Rückstellungen

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Klinische Medizin gemäss Staatsvertrag | 35'298'949 | 35'505'437 | -206'488 | -0.6% |
| Sonstige Bedarfsrückstellungen | 336'000 | 336'000 | - | 0.0% |
| Total Langfristige Rückstellungen | 35'634'949 | 35'841'437 | -206'488 | -0.6% |

Im folgenden Rückstellungspiegel wird die in der Bilanz (vgl. dort Pos. 29 und 33) ausgewiesene Verteilung der Rückstellungen in den kurz- und den langfristigen Anteil aufgezeigt.

| in Franken | Rückstellungen Personal | Klinische Medizin | Übrige Rück- stellungen | Total |
|-----------------------------------|----------------------------|----------------------|----------------------------|-------------------|
| Stand 31.12.2022 | 6'900'000 | 30'516'731 | 336'000 | 37'752'731 |
| Davon kurzfristige Rückstellungen | 6'900'000 | 3'000'000 | - | 9'900'000 |
| Bildung | 6'600'000 | 7'988'705 | - | 14'588'705 |
| Auflösung | - | - | - | - |
| Verwendung | -6'900'000 | - | - | -6'900'000 |
| Stand 31.12.2023 | 6'600'000 | 38'505'437 | 336'000 | 45'441'437 |
| Davon kurzfristige Rückstellungen | 6'600'000 | 3'000'000 | - | 9'600'000 |
| Bildung | 6'600'000 | - | - | 6'600'000 |
| Auflösung | - | -206'488 | - | -206'488 |
| Verwendung | -6'600'000 | - | - | -6'600'000 |
| Stand 31.12.2024 | 6'600'000 | 38'298'949 | 336'000 | 45'234'949 |
| Davon kurzfristige Rückstellungen | 6'600'000 | 3'000'000 | - | 9'600'000 |

Bei den Rückstellungen Personal handelt es sich um die Ferienguthaben und Gleitzeit- und Überzeitsaldi der im technischen und administrativen Bereich tätigen Mitarbeitenden. Zum Jahresende 2023 konnten diese Rückstellungen aufgrund der aktualisierten Erhebung um 0,3 Mio. Franken reduziert werden, im Jahr 2024 beträgt das Rückstellungsvolumen unverändert 6,6 Mio. Franken. Diese Rückstellungen im Personalbereich werden den kurzfristigen Rückstellungen zugeordnet. Die Rückstellung für die Klinische Medizin auf Basis der vertraglichen Verpflichtungen gemäss Staatsvertrag reduzierte sich im Jahr 2024 um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr plus 8,0 Mio. Fr.). Auf Basis der Planungen der Medizinischen Fakultät erfolgt für die kommenden Jahre eine sukzessive Verwendung dieser Mittel, weshalb auf Basis dieser Planungen eine Tranche in Höhe von 3,0 Mio. Franken den kurzfristigen Rückstellungen zugewiesen wird. Die übrigen Rückstellungen - aktuell zugeordnet den langfristigen Rückstellungen - umfassen wie bereits im Jahr 2023 eine vorsorgliche Rückstellung für allfällige Ansprüche im Personalbereich und eine Renovationsrückstellung für eine Liegenschaft im Stiftungsbesitz (60'000 Fr. wie im Vorjahr).

34. Gebundene Mittel Lehre und Forschung

| in Franken | 31.12.2022 | Auflösung | Zuweisung | 31.12.2023 | Auflösung | Zuweisung | 31.12.2024 |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
| Zweckgebundene Mittel Berufungen | 14'630'613 | -3'678'735 | 3'570'000 | 14'521'879 | -2'564'174 | 4'291'671 | 16'249'375 |
| Zweckgebundene Mittel Marktrisiko Finanzmärkte | 10'907'155 | - | 400'000 | 11'307'155 | - | 400'000 | 11'707'155 |
| Zweckgebundene Mittel Investitionen/Überträge | 60'922'877 | -17'011'103 | 12'984'281 | 56'896'055 | -17'445'759 | 10'139'342 | 49'589'638 |
| Zweckgebundene Mittel Einheiten | 59'693'521 | -11'779'301 | 9'973'754 | 57'887'975 | -8'046'529 | 7'813'663 | 57'655'108 |
| Zweckgebundene Mittel Lehre und Forschung | 23'768'138 | -16'603'670 | 16'293'436 | 23'457'904 | -17'118'050 | 19'147'854 | 25'487'708 |
| Zweckgebundene Mittel Fonds und Legate | 23'730'673 | -2'507'234 | 1'995'878 | 23'219'316 | -2'349'550 | 5'153'953 | 26'023'719 |
| Zweckgebundene Mittel Dienstleistungen | 9'045'115 | -5'592'614 | 7'078'635 | 10'531'137 | -5'955'318 | 6'820'125 | 11'395'943 |
| Zweckgebundene Mittel Overheadmittel | 14'062'547 | -1'947'071 | 1'545'335 | 13'660'812 | -2'883'954 | 8'415'688 | 19'192'545 |
| Total Gebundene Mittel Lehre und Forschung | 216'760'639 | -59'119'728 | 53'841'320 | 211'482'232 | -56'363'335 | 62'182'294 | 217'301'191 |
| <i>Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (-) Mittel Lehre und Forschung</i> | <i>-20'432'471</i> | | | <i>-5'278'408</i> | | | <i>5'818'959</i> |

35. Gebundene Mittel Infrastruktur und Betrieb

| in Franken | 31.12.2022 | Auflösung | Zuweisung | 31.12.2023 | Auflösung | Zuweisung | 31.12.2024 |
|--|--------------------|--------------------|------------------|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
| Zweckgebundene Mittel Immobilienfonds | 68'235'037 | -1'740'737 | 294'741 | 66'789'042 | -67'181'921 | 392'879 | - |
| Zweckgebundene Mittel Infrastruktur | 92'519'791 | -16'135'875 | 2'770'842 | 79'154'757 | -17'968'431 | 51'111'818 | 112'298'145 |
| Zweckgebundene Mittel Ausbaufonds | 7'535'703 | -4'451'757 | 4'593'084 | 7'677'030 | -1'540'581 | 13'438'580 | 19'575'029 |
| Total Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien | 168'290'531 | -22'328'369 | 7'658'668 | 153'620'829 | -86'690'933 | 64'943'278 | 131'873'174 |
| <i>Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (-) Mittel Infrastruktur und Immobilien</i> | <i>-15'060'853</i> | | | <i>-14'669'701</i> | | | <i>-21'747'655</i> |

Auf Basis der angepassten Immobilienvereinbarung für die 5. Leistungsperiode wurde im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung die bisherige Nutzung des separat geführten Immobilienfonds überprüft. Im Ergebnis haben die Trägerkantone Mitte 2024 die Auflösung dieses Fonds zugunsten der gebundenen Mittel Infrastruktur und Ausbaufonds beschlossen.

36. Kapitalien Stiftungen und Vereine

| in Franken | 31.12.2022 | Auflösung | Zuweisung | 31.12.2023 | Auflösung | Zuweisung | 31.12.2024 |
|---|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|----------------|-------------------|
| Projektmittel Stiftungen und Vereine | 10'358'130 | -345'464 | 6'263'682 | 16'276'347 | -385'048 | 712'333 | 16'603'632 |
| Stammkapital selbständige Stiftungen | 2'383'978 | - | - | 2'383'978 | - | - | 2'383'978 |
| Verfügbares Kapital Stiftungen gemäss Stiftungszweck | 18'705'255 | -5'700'891 | 20'594 | 13'024'958 | -1'361'234 | - | 11'663'724 |
| Verfügbares Kapital Vereine gemäss Statut | 870'264 | -10'000 | 9'384 | 869'648 | -28'577 | - | 841'071 |
| Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine | 21'959'498 | -5'710'891 | 29'978 | 16'278'584 | -1'389'811 | - | 14'888'773 |
| Total Kapitalien Stiftungen und Vereine | 32'317'627 | -6'056'356 | 6'293'659 | 32'554'931 | -1'774'858 | 712'333 | 31'492'406 |
| <i>Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (-) Projektmittel Stiftungen und Vereine</i> | <i>-301'075</i> | | | <i>5918'217</i> | | | <i>327'285</i> |
| <i>Saldo Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine - (+) Gewinn/(-) Verlust</i> | <i>4'936'339</i> | | | <i>-5'680'914</i> | | | <i>-1'389'811</i> |
| <i>Saldo Gesamtzuweisungen (+)/Gesamtaufösungen (-) Kapitalien Stiftungen und Vereine</i> | <i>4'635'265</i> | | | <i>237'304</i> | | | <i>-1'062'525</i> |

37. Bilanzüberschuss (+) /Bilanzfehlbetrag (-)

Siehe dazu die Kommentare auf den Seiten 3 ff.

38. Leasing und Mietverträge

| Fälligkeitsstruktur | Verpflichtung innerhalb eines Jahres | | Verpflichtung 1 bis 5 Jahre | | Verpflichtung grösser 5 Jahre | |
|-------------------------|--------------------------------------|------------|-----------------------------|-------------|-------------------------------|-------------|
| | Jahr 2024 | Jahr 2023 | Jahr 2024 | Jahr 2023 | Jahr 2024 | Jahr 2023 |
| Total nach Fälligkeiten | 54'716'337 | 59'328'557 | 204'293'027 | 168'229'844 | 241'021'966 | 205'282'785 |

Die Universität betreibt kein Finanzierungsleasing. Die Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operativen Leasing-, Miet- und Serviceverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf langfristige Miet- und Baurechtsverträge. Bei den festen Mietverträgen unterscheidet die Universität Mietverträge gegenüber dem Trägerkanton Basel-Stadt und gegenüber Dritten. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Mietverträgen werden jährlich auf Basis der Mietverträge überprüft, aktualisiert und bezüglich Fälligkeitsstruktur kumulativ ausgewiesen. Diese Vorgehensweise wird auch für die existierenden langfristigen Baurechts- und Dienstleistungsverträge gewählt.

39. Personalvorsorgeeinrichtungen

| in Franken | Über-/Unterdeckung | | Wirtschaftlicher Anteil der Universität Basel | | Auf die Periode abgegrenzte Beträge | Vorsorgeaufwand im Personalaufwand | |
|---|--------------------|------------|---|------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------|
| | 31.12.2024 | 31.12.2023 | 31.12.2024 | 31.12.2023 | | Jahr 2024 | Jahr 2023 |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung | | | | | | | |
| Vorsorgeplan Pensionskasse Basel-Stadt | 117.6% | 111.4% | - | - | 29'229'743 | 29'229'743 | 26'254'752 |
| Vorsorgeplan Basellandschaftliche Pensionskasse | 128.0% | 124.4% | - | - | 6'695'733 | 6'695'733 | 6'331'288 |
| Total | | | | | 35'925'476 | 35'925'476 | 32'586'040 |

40. Garantien, Bürgschaften und Verpflichtungen

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven der Universität noch Garantien oder Bürgschaften zulasten der Universität Basel.

41. Eventualverpflichtungen

Es bestehen per 31.12.2024 keine Eventualverpflichtungen.

42. Derivative Finanzinstrumente

Die Rahmenbedingungen zum finanziellen Risikomanagement von Finanzvermögen sind in den Vermögensverwaltungsmandaten geregelt. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken des Basisgeschäfts (Aktien und Obligationen) werden von den Vermögensverwaltern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Kontraktwert gibt Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen. Zum Bilanzstichtag bestehen Fremdwährungskontrakte auf Basis von Devisentermingeschäften im Umfang von 52,5 Mio. Franken (im Jahr 2023 50,6 Mio. Fr.). Aufgrund des Niederstwertprinzips weisen wir keine Buchgewinne auf diesen Fremdwährungskontrakten aus; allfällige Verluste würden im Finanzergebnis ausgewiesen.

| in Franken | Kontraktwert | | Positiver Marktwert | | Negativer Marktwert | |
|------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|------------------|---------------------|----------|
| | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 |
| Fremdwährungskontrakte | 52'523'445 | 50'597'103 | 2'936 | 2'019'597 | 787'084 | - |
| Total | 52'523'445 | 50'597'103 | 2'936 | 2'019'597 | 787'084 | - |

43. Ausweis zu Nahestehenden

| in Franken | Rechnung 2024 | Rechnung 2023 | Veränderung | |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|---------------|
| | | | absolut | in % |
| Globalbeiträge Trägerkantone | 342'162'600 | 338'862'600 | 3'300'000 | 1.0% |
| Übrige Erträge Trägerkantone | 29'353'207 | 25'268'278 | 4'084'929 | 16.2% |
| Übrige Erträge Nahestehende | 9'667'560 | 8'808'947 | 858'613 | 9.7% |
| Total Ertrag | 381'183'367 | 372'939'825 | 8'243'542 | 2.2% |
| Aufwand für Spitäler mit universitären Kliniken | 109'708'690 | 110'034'418 | -325'728 | -0.3% |
| Aufwand für assoziierte Institute | 14'986'828 | 16'361'607 | -1'374'779 | -8.4% |
| Grundmiete Kanton Basel-Stadt | 29'941'547 | 23'242'519 | 6'699'028 | 28.8% |
| Raumaufwand mit Nahestehenden | 13'952'910 | 15'304'382 | -1'351'472 | -8.8% |
| Versicherungsprämien mit Nahestehenden | 4'575'769 | 4'608'914 | -33'145 | -0.7% |
| Weitere Aufwendungen mit Nahestehenden | 21'183'774 | 12'518'634 | 8'665'140 | 69.2% |
| Total Aufwand | 194'349'518 | 182'070'474 | 12'279'044 | 6.7% |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden | 21'727'559 | 21'385'251 | 342'308 | 1.6% |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden | 6'986'036 | 8'070'079 | -1'084'043 | -13.4% |

44. Bezüge Universitätsrat und Rektorat

Im Jahr 2024 betragen die Bezüge der elf Mitglieder des Universitätsrates und des Sekretärs des Universitätsrates (mit beratender Stimme) inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 329'066 Franken (Vorjahr 328'907 Fr.). Die Gesamtbezüge der sechs Mitglieder des Rektorates im Jahr 2024 betragen inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 1'914'348 Franken (Vorjahr 1'750'207 Fr.).

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität Basel durch das Rektorat am 11. März 2025 keine weiteren Ereignisse, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

46. Spartenrechnung 2023/2024

Aus Gründen der Vollständigkeit und Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird auch die Spartenrechnung des Vorjahres ausgewiesen.

Spartenrechnung 2023

| in Schweizer Franken | Sparte Lehre & Forschung Jahr 2023 | Sparte Immobilien Jahr 2023 | Total Sparten- rechnung Jahr 2023 |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt | 121'671'329 | 48'933'838 | 170'605'167 |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft | 118'454'671 | 47'640'162 | 166'094'833 |
| Sonderbeiträge Trägerkantone | 2'162'600 | - | 2'162'600 |
| Beiträge Bund gem. HFKG | 91'297'756 | 6'511'473 | 97'809'229 |
| Beiträge übrige Kantone gem. IUV | 72'596'654 | - | 72'596'654 |
| Grundfinanzierung | 406'183'010 | 103'085'473 | 509'268'483 |
| Forschungsbeiträge | 185'691'958 | - | 185'691'958 |
| Zusprachen mit Auflagen und Legate | 8'159'107 | - | 8'159'107 |
| Projektbeiträge | 193'851'065 | - | 193'851'065 |
| Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren | 29'409'740 | - | 29'409'740 |
| Andere betriebliche Erträge | 26'477'798 | 7'522'755 | 34'000'554 |
| Übrige Erträge | 55'887'538 | 7'522'755 | 63'410'294 |
| Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit | 655'921'613 | 110'608'228 | 766'529'841 |
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| Personalaufwand | 388'027'783 | 7'008'451 | 395'036'234 |
| Sachaufwand | 96'880'687 | 85'767'479 | 182'648'166 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 17'985'379 | 20'330'819 | 38'316'198 |
| Abschreibungen auf immaterielle Anlagen | 373'806 | - | 373'806 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 160'564'073 | 11'725 | 160'575'798 |
| Total Operativer Aufwand | 663'831'729 | 113'118'474 | 776'950'202 |
| Betriebsergebnis | -7'910'115 | -2'510'246 | -10'420'361 |
| Finanzertrag | 9'383'873 | 15'081 | 9'398'954 |
| Finanzaufwand | -8'946'068 | -3'435'266 | -12'381'334 |
| Finanzergebnis | 437'805 | -3'420'186 | -2'982'380 |
| Ordentliches Ergebnis | -7'472'310 | -5'930'431 | -13'402'741 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 23'373 | - | 23'373 |
| Ausserordentlicher Aufwand | -32'641 | - | -32'641 |
| Ausserordentliches Ergebnis | -9'268 | - | -9'268 |
| Jahresergebnis | -7'481'578 | -5'930'431 | -13'412'010 |

Spartenrechnung 2024

| in Schweizer Franken | Sparte Lehre & Forschung Jahr 2024 | Sparte Immobilien Jahr 2024 | Total Sparten- rechnung Jahr 2024 |
|---|--|-----------------------------------|---|
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt | 125'644'224 | 49'865'383 | 175'509'607 |
| Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft | 117'755'770 | 46'734'623 | 164'490'393 |
| Sonderbeiträge Trägerkantone | 2'162'600 | - | 2'162'600 |
| Beiträge Bund gem. HFKG | 91'645'975 | 6'658'042 | 98'304'017 |
| Beiträge übrige Kantone gem. IUV | 71'882'387 | - | 71'882'387 |
| Grundfinanzierung | 409'090'956 | 103'258'048 | 512'349'004 |
| Forschungsbeiträge | 185'533'570 | - | 185'533'570 |
| Zusprachen mit Auflagen und Legate | 11'554'065 | 11 | 11'554'076 |
| Projektbeiträge | 197'087'635 | 11 | 197'087'646 |
| Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren | 31'262'152 | - | 31'262'152 |
| Andere betriebliche Erträge | 23'636'993 | 8'362'701 | 31'999'694 |
| Übrige Erträge | 54'899'145 | 8'362'701 | 63'261'846 |
| Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit | 661'077'736 | 111'620'760 | 772'698'496 |
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| Personalaufwand | 408'610'234 | 7'640'804 | 416'251'038 |
| Sachaufwand | 100'193'433 | 91'917'433 | 192'110'866 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 19'687'858 | 20'744'485 | 40'432'344 |
| Abschreibungen auf immaterielle Anlagen | 1'078'322 | - | 1'078'322 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 156'063'295 | 15'268 | 156'078'564 |
| Total Operativer Aufwand | 685'633'142 | 120'317'990 | 805'951'133 |
| Betriebsergebnis | -24'555'406 | -8'697'230 | -33'252'637 |
| Finanzertrag | 20'108'797 | 12'773 | 20'121'570 |
| Finanzaufwand | -5'078'781 | -3'468'535 | -8'547'317 |
| Finanzergebnis | 15'030'016 | -3'455'762 | 11'574'254 |
| Ordentliches Ergebnis | -9'525'391 | -12'152'992 | -21'678'383 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 41'483 | - | 41'483 |
| Ausserordentlicher Aufwand | -11'029 | - | -11'029 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 30'454 | - | 30'454 |
| Jahresergebnis | -9'494'937 | -12'152'992 | -21'647'929 |

Universität Basel

Basel

Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2024

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Als Revisionsstelle gemäss Art. 29 des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel haben wir die beigefügte Jahresrechnung der Universität Basel – bestehend aus Konsolidierter Erfolgsrechnung 2024, Konsolidierter Bilanz zum 31. Dezember 2024, Konsolidierter Geldflussrechnung für das dann endende Jahr, Konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 7 bis 34) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Universität Basel zum 31. Dezember 2024 sowie deren konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Universitätsrat und das Rektorat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unser dazugehöriger Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Jahresrechnung 2024
Verabschiedung im Rektorat am 11.03.2025

Verantwortlichkeiten des Universitätsrates und des Rektorates für die Jahresrechnung

Der Universitätsrat (in vorgebendem Sinn) und das Rektorat (in umsetzendem Sinn) sind verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den staatsvertraglichen Vorschriften, den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Universitätsrat und das Rektorat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung sind der Universitätsrat und das Rektorat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Universitätsrat und das Rektorat beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Gemäss Art. 29 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 haben wir ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung die Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit der Informationen, die von der Universität über ihre Tätigkeit erarbeitet werden, sowie das richtige und zweckmässige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme geprüft.

Bei unseren ergänzenden summarischen Prüfungen und Befragungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, wonach die finanziellen Informationen, welche die Universität Basel über ihre Tätigkeit erarbeitet, nicht ordnungsmässig und richtig sind und die Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme nicht richtig und zweckmässig funktionieren.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerhard Siegrist

Andreas Kägi

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Statistische Angaben 2024

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

| in Tausend Schweizer Franken | Grund- finanzierung Jahr 2024 | Projekt- beiträge Jahr 2024 | Übrige Erträge Jahr 2024 | Total Ertrag Jahr 2024 | Total Ertrag Jahr 2023 |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Theologische Wissenschaften | 4'595 | 1'763 | 129 | 6'488 | 6'190 |
| Rechtswissenschaften | 12'771 | 822 | 898 | 14'491 | 14'142 |
| Biomedizin | 23'184 | 15'287 | 1'810 | 40'281 | 39'695 |
| Sport, Bewegung und Gesundheit | 5'985 | 1'041 | 524 | 7'550 | 7'930 |
| Public Health | 3'161 | 3'332 | 1'381 | 7'874 | 6'843 |
| Biomedical Engineering | 3'393 | 5'687 | 1'676 | 10'756 | 8'748 |
| Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾ | 86'984 | 21'826 | 1'394 | 110'205 | 115'702 |
| Medizin nicht zuteilbar | 10'225 | 303 | 601 | 11'128 | 10'855 |
| Sprach- und Literaturwissenschaften | 11'498 | 3'102 | 42 | 14'642 | 14'107 |
| Altertumswissenschaften | 4'231 | 3'347 | 53 | 7'631 | 7'657 |
| Gesellschaftswissenschaften | 8'842 | 5'034 | 303 | 14'179 | 13'312 |
| Geschichte | 4'651 | 4'331 | 138 | 9'120 | 9'244 |
| Künste, Medien und Philosophie | 7'293 | 2'988 | 160 | 10'441 | 10'282 |
| Geisteswissenschaften nicht zuteilbar | 6'588 | 1'294 | 258 | 8'140 | 7'677 |
| Physik | 11'975 | 20'662 | 1'714 | 34'351 | 33'801 |
| Chemie | 17'460 | 13'319 | 221 | 31'001 | 29'499 |
| Pharmazie | 13'503 | 4'590 | 1'857 | 19'950 | 18'233 |
| Umweltwissenschaften | 20'511 | 8'403 | 1'961 | 30'875 | 29'087 |
| Mathematik und Informatik | 8'852 | 4'575 | 198 | 13'626 | 13'288 |
| Biozentrum | 45'914 | 22'487 | 2'691 | 71'091 | 67'387 |
| Naturwissenschaften nicht zuteilbar | 800 | - | - | 800 | 764 |
| Wirtschaftswissenschaften | 12'379 | 3'598 | 1'495 | 17'472 | 17'173 |
| Psychologie | 9'920 | 2'202 | 2'714 | 14'836 | 14'837 |
| Europainstitut | 2'129 | 433 | 6 | 2'568 | 3'024 |
| Bio- und Medizinethik | 981 | 1'027 | 157 | 2'165 | 1'982 |
| Center for Philanthropy Studies | 259 | 666 | 593 | 1'519 | 1'474 |
| Institut für Bildungswissenschaften | 951 | 455 | 265 | 1'670 | 1'501 |
| Dienstleistungsbereiche | | | | | |
| Universitätsbibliothek | 28'021 | 2'840 | 906 | 31'766 | 29'132 |
| IT-Services | 22'573 | - | 193 | 22'766 | 21'118 |
| Universitätsverwaltung | 40'139 | 2'229 | 2'385 | 44'754 | 43'939 |
| Gesamtuniversitär nicht zuteilbar²⁾ | 82'580 | 39'444 | 36'539 | 158'563 | 167'908 |
| Zusammenfassung nach Fakultäten | | | | | |
| Theologische Fakultät | 4'595 | 1'763 | 129 | 6'488 | 6'190 |
| Juristische Fakultät | 12'771 | 822 | 898 | 14'491 | 14'142 |
| Medizinische Fakultät | 132'933 | 47'476 | 7'385 | 187'794 | 189'774 |
| Philosophisch-Historische Fakultät | 43'103 | 20'096 | 953 | 64'152 | 62'277 |
| Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | 119'016 | 74'036 | 8'642 | 201'694 | 192'060 |
| Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | 12'379 | 3'598 | 1'495 | 17'472 | 17'173 |
| Fakultät für Psychologie | 9'920 | 2'202 | 2'714 | 14'836 | 14'837 |
| Interdisziplinäre Einrichtungen | 4'319 | 2'581 | 1'022 | 7'922 | 7'982 |
| Dienstleistungsbereiche | 90'732 | 5'069 | 3'484 | 99'286 | 94'188 |
| Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾ | 82'580 | 39'444 | 36'539 | 158'563 | 167'908 |
| | 512'349 | 197'088 | 63'262 | 772'698 | 766'530 |

1) Die bei den universitären Kliniken ausgewiesenen Projektbeiträge beinhalten im Wesentlichen nur die Zusprachen des Nationalfonds, die über die beitragsverwaltende Stelle der Universität abgewickelt und verbucht werden.

2) Gesamtuniversitär nicht zuteilbar beinhaltet die nicht direkt den Gliederungseinheiten zuweisbaren Beiträge der öffentlichen Hand (z.B. die Zuweisung der Beiträge für die Sparte Immobilien).

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

| in Tausend Schweizer Franken | Personal- aufwand Jahr 2024 | Sach- aufwand Jahr 2024 | Anderer Aufwand Jahr 2024 | Abschreibun- gen Jahr 2024 | Total Aufwand Jahr 2024 | Total Aufwand Jahr 2023 |
|---|-----------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Theologische Wissenschaften | 5'879 | 496 | 104 | 9 | 6'488 | 6'190 |
| Rechtswissenschaften | 13'089 | 1'332 | 57 | 14 | 14'491 | 14'143 |
| Biomedizin | 22'420 | 8'724 | 7'257 | 1'881 | 40'281 | 39'714 |
| Sport, Bewegung und Gesundheit | 6'472 | 874 | 69 | 135 | 7'550 | 7'932 |
| Public Health | 6'335 | 919 | 600 | 20 | 7'874 | 6'843 |
| Biomedical Engineering | 7'848 | 1'413 | 556 | 939 | 10'756 | 8'741 |
| Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾ | 4'138 | 7'062 | 98'996 | 8 | 110'205 | 115'720 |
| Medizin nicht zuteilbar | 6'932 | 2'799 | 1'367 | 31 | 11'128 | 10'857 |
| Sprach- und Literaturwissenschaften | 13'616 | 847 | 153 | 27 | 14'642 | 14'106 |
| Altertumswissenschaften | 6'753 | 782 | 32 | 63 | 7'631 | 7'657 |
| Gesellschaftswissenschaften | 11'822 | 1'178 | 1'161 | 18 | 14'179 | 13'318 |
| Geschichte | 7'356 | 1'522 | 220 | 22 | 9'120 | 9'246 |
| Künste, Medien und Philosophie | 9'642 | 617 | 140 | 42 | 10'441 | 10'282 |
| Geisteswissenschaften nicht zuteilbar | 6'887 | 422 | 792 | 39 | 8'140 | 7'680 |
| Physik | 21'105 | 4'871 | 5'210 | 3'165 | 34'351 | 33'798 |
| Chemie | 20'997 | 5'709 | 2'530 | 1'764 | 31'001 | 29'506 |
| Pharmazie | 14'325 | 3'598 | 1'216 | 810 | 19'950 | 18'234 |
| Umweltwissenschaften | 25'373 | 4'181 | 23 | 1'300 | 30'875 | 29'089 |
| Mathematik und Informatik | 12'368 | 916 | 196 | 145 | 13'626 | 13'288 |
| Biozentrum | 49'541 | 11'685 | 2'813 | 7'053 | 71'091 | 67'372 |
| Naturwissenschaften nicht zuteilbar | 752 | 48 | 0 | - | 800 | 764 |
| Wirtschaftswissenschaften | 15'289 | 1'977 | 198 | 9 | 17'472 | 17'172 |
| Psychologie | 12'903 | 1'477 | 369 | 87 | 14'836 | 14'837 |
| Europainstitut | 2'344 | 192 | 26 | 5 | 2'568 | 3'024 |
| Bio- und Medizinethik | 1'919 | 205 | 33 | 7 | 2'165 | 1'982 |
| Center for Philanthropy Studies | 1'179 | 315 | 19 | 7 | 1'519 | 1'474 |
| Institut für Bildungswissenschaften | 1'175 | 155 | 340 | - | 1'670 | 1'501 |
| Dienstleistungsbereiche | | | | | | |
| Universitätsbibliothek | 20'249 | 11'103 | 33 | 381 | 31'766 | 29'133 |
| IT-Services | 14'772 | 7'506 | 13 | 475 | 22'766 | 21'311 |
| Universitätsverwaltung | 37'622 | 6'599 | 441 | 93 | 44'754 | 43'945 |
| Gesamtuniversitär nicht zuteilbar³⁾ | 35'151 | 102'586 | 31'115 | 22'964 | 191'815 | 178'092 |
| Zusammenfassung nach Fakultäten | | | | | | |
| Theologische Fakultät | 5'879 | 496 | 104 | 9 | 6'488 | 6'190 |
| Juristische Fakultät | 13'089 | 1'332 | 57 | 14 | 14'491 | 14'143 |
| Medizinische Fakultät | 54'144 | 21'792 | 108'845 | 3'014 | 187'794 | 189'806 |
| Philosophisch-Historische Fakultät | 56'075 | 5'367 | 2'498 | 212 | 64'152 | 62'290 |
| Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | 144'461 | 31'009 | 11'987 | 14'236 | 201'694 | 192'051 |
| Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | 15'289 | 1'977 | 198 | 9 | 17'472 | 17'172 |
| Fakultät für Psychologie | 12'903 | 1'477 | 369 | 87 | 14'836 | 14'837 |
| Interdisziplinäre Einrichtungen | 6'617 | 867 | 418 | 18 | 7'922 | 7'981 |
| Dienstleistungsbereiche | 72'643 | 25'208 | 487 | 948 | 99'286 | 94'389 |
| Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾ | 35'151 | 102'586 | 31'115 | 22'964 | 191'815 | 178'092 |
| | 416'251 | 192'111 | 156'079 | 41'511 | 805'951 | 776'950 |

1) Die Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) enthält im anderen betrieblichen Aufwand die Abgeltung für Lehre und Forschung in den universitären Kliniken in Höhe von 89,4 Mio. Franken (im Vorjahr 89,5 Mio.).

2) Gesamtuniversitär nicht zuteilbar umfasst die zentral belasteten Personalaufwendungen (wie z.B. Rententeuerung, Sozialzulagen, Lehrvertretungen für vakante Professuren, Sanierung Pensionskassen), den Universitätssport, die SKUBA, die AVUBA, die Aufwendungen von Bundesprogrammen (z.B. Nachwuchsförderung) und insgesamt die Aufwendungen für die Sparte Immobilien (wie u.a. die Grundmiete für Nutzung der kantonalen Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt, die Fremdmieten und die Raumaufwendungen für Energie, Fremdmieten und Reinigung).

Personalstatistik 2024 - Teil 1

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

| Universitätsanstellungen (in Vollzeit- äquivalenten im Jahresdurchschnitt) | Jahr 2022 | Jahr 2023 | Jahr 2024 | Verände- rung 2022/23 | Verände- rung 2023/24 | Verände- rung 2022/23 in % | Verände- rung 2023/24 in % |
|---|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Professor/innen | 156.5 | 160.7 | 160.7 | 4.2 | -0.0 | 2.7% | 0.0% |
| Associate Professor/innen | 50.0 | 44.6 | 45.8 | -5.4 | 1.2 | -10.8% | 2.7% |
| Assistenzprof./Tenure Track | 18.4 | 23.2 | 28.3 | 4.8 | 5.2 | 25.8% | 22.3% |
| Lehrbeauftragte | 59.9 | 61.6 | 62.1 | 1.7 | 0.5 | 2.8% | 0.8% |
| Wiss. Mitarbeiter/innen | 158.2 | 158.4 | 164.5 | 0.3 | 6.1 | 0.2% | 3.9% |
| Assistent/innen | 450.6 | 439.1 | 428.0 | -11.5 | -11.1 | -2.6% | -2.5% |
| Hilfsassistent/innen | 84.8 | 66.1 | 71.1 | -18.7 | 5.0 | -22.0% | 7.6% |
| Labor/Technik | 279.0 | 282.5 | 282.0 | 3.5 | -0.5 | 1.3% | -0.2% |
| Bibliothek | 119.2 | 119.3 | 116.3 | 0.2 | -3.0 | 0.2% | -2.5% |
| Administration ¹⁾ | 561.2 | 577.5 | 598.0 | 16.3 | 20.5 | 2.9% | 3.5% |
| Lehrlinge | 15.2 | 15.8 | 17.9 | 0.7 | 2.0 | 4.4% | 12.9% |
| Raumpflege | 20.8 | 19.6 | 20.2 | -1.3 | 0.7 | -6.1% | 3.5% |
| Total Universitätsanstellungen | 1'973.7 | 1'968.4 | 1'994.9 | -5.2 | 26.5 | -0.3% | 1.3% |

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

| Projektanstellungen (in Vollzeit- äquivalenten im Jahresdurchschnitt) | Jahr 2022 | Jahr 2023 | Jahr 2024 | Verände- rung 2022/23 | Verände- rung 2023/24 | Verände- rung 2022/23 in % | Verände- rung 2023/24 in % |
|--|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Professor/innen | 5.8 | 6.2 | 6.5 | 0.4 | 0.3 | 7.2% | 4.7% |
| Associate Professor/innen | 7.7 | 8.6 | 7.0 | 0.9 | -1.6 | 12.0% | -18.4% |
| Assistenzprof./Tenure Track | 24.8 | 23.8 | 25.3 | -1.0 | 1.5 | -4.0% | 6.1% |
| Lehrbeauftragte | 6.7 | 6.2 | 5.3 | -0.6 | -0.9 | -8.5% | -14.9% |
| Wiss. Mitarbeiter/innen | 182.9 | 208.2 | 209.9 | 25.2 | 1.7 | 13.8% | 0.8% |
| Assistent/innen | 784.1 | 812.7 | 847.5 | 28.6 | 34.8 | 3.6% | 4.3% |
| Hilfsassistent/innen | 36.0 | 27.1 | 27.7 | -9.0 | 0.7 | -24.9% | 2.5% |
| Labor/Technik | 48.7 | 50.1 | 62.1 | 1.4 | 12.0 | 2.8% | 24.1% |
| Bibliothek | 8.5 | 12.7 | 22.9 | 4.2 | 10.2 | 49.1% | 80.7% |
| Administration ¹⁾ | 94.2 | 94.7 | 103.5 | 0.5 | 8.9 | 0.5% | 9.4% |
| Total Projektanstellungen | 1'199.5 | 1'250.2 | 1'317.7 | 50.6 | 67.5 | 4.2% | 5.4% |

- 1) Der Bereich Administration setzt sich aus administrativ tätigen Mitarbeitenden in allen Bereichen der Universität zusammen (zentrale Verwaltung, Universitätsrechenzentrum, Universitätsbibliothek, zentrale akademische Dienste und Studierendenadministration, Geschäftsführungen der Fakultäten, Departemente, Institute, Forschungsprojekte, dezentrale Rechnungsführende, Sekretariate).

Personalstatistik 2024 - Teil 2

Gesamtpersonalbestand nach Finanzierungsart (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

| Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt) | Jahr 2022 | Jahr 2023 | Jahr 2024 | Anteil 2022 in % | Anteil 2023 in % | Anteil 2024 in % |
|--|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|
| Universitätsanstellungen | 1'973.7 | 1'968.4 | 1'994.9 | 62.2% | 61.2% | 60.2% |
| Projektanstellungen | 1'199.5 | 1'250.2 | 1'317.7 | 37.8% | 38.8% | 39.8% |
| TOTAL Anstellungen | 3'173.2 | 3'218.6 | 3'312.6 | 100.0% | 100.0% | 100.0% |

Gesamtpersonalbestand nach ausgewählten Personalkategorien (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

| Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt) | Jahr 2022 | Jahr 2023 | Jahr 2024 | Anteil 2022 in % | Anteil 2023 in % | Anteil 2024 in % |
|--|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|
| Akademisches Personal | 2'026.5 | 2'046.4 | 2'089.7 | 63.9% | 63.6% | 63.1% |
| Technik/Labor | 327.7 | 332.6 | 344.1 | 10.3% | 10.3% | 10.4% |
| Bibliothek | 127.7 | 132.0 | 139.2 | 4.0% | 4.1% | 4.2% |
| Übriges Personal | 691.4 | 707.6 | 739.6 | 21.8% | 22.0% | 22.3% |
| TOTAL Anstellungen | 3'173.2 | 3'218.6 | 3'312.6 | 100.0% | 100.0% | 100.0% |

Die vorliegenden Personalstatistiken stellen im Wesentlichen eine Information bezüglich der Verteilung der Anstellungen auf die einzelnen (auch akademischen) Personalkategorien und Finanzierungsquellen dar und sollen im Vergleich zu den Vorjahren auch bezüglich des Gesamtbestandes in Vollzeitäquivalenten (VZE) einen Überblick ermöglichen.

Bezogen auf den im Jahr 2024 ausgewiesenen Gesamtpersonalbestand weist die Universität im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Anstellungen von insgesamt 2,9 Prozent (plus 94,0 VZE) aus. Die Universitätsanstellungen nehmen um 1,3 Prozent (plus 26,5 VZE) zu, die drittmittelfinanzierten Projektanstellungen steigen um 5,4 Prozent (plus 67,5 VZE).

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

| | Abschluss Universität 2024 | Statistik Spitäler 2024 | Statistik Assoziierte 2024 | Finanzstatistik 2024 | Anteile in % | Finanzstatistik 2023 | Anteile in % |
|---|----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------|-----------------|-------------------------|-----------------|
| in Schweizer Franken | | | | | | | |
| Grundfinanzierung | 512'349'004 | - | - | 512'349'004 | 56.0% | 509'268'483 | 56.0% |
| Forschungsbeiträge | 185'533'570 | 74'433'851 | 53'114'150 | 313'081'571 | 34.2% | 312'057'222 | 34.3% |
| Zusprachen mit Auflagen und Legate | 11'554'076 | - | - | 11'554'076 | 1.3% | 8'159'107 | 0.9% |
| Projektbeiträge | 197'087'646 | 74'433'851 | 53'114'150 | 324'635'647 | 35.5% | 320'216'329 | 35.2% |
| Übrige Erträge | 63'261'846 | 12'024'420 | 3'430'858 | 78'717'124 | 8.6% | 80'545'543 | 8.9% |
| Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit | 772'698'496 | 86'458'271 | 56'545'008 | 915'701'775 | 100.0% | 910'030'355 | 100.0% |
| Personalaufwand | 416'251'038 | 68'753'515 | 33'488'665 | 518'493'217 | 54.6% | 497'658'551 | 54.1% |
| Sachaufwand | 192'110'866 | 17'704'756 | 23'056'343 | 232'871'965 | 24.5% | 223'526'363 | 24.3% |
| Abschreibungen | 41'510'666 | - | - | 41'510'666 | 4.4% | 38'690'004 | 4.2% |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 156'078'564 | - | - | 156'078'564 | 16.4% | 160'575'798 | 17.4% |
| Total Operativer Aufwand | 805'951'133 | 86'458'271 | 56'545'008 | 948'954'412 | 100.0% | 920'450'716 | 100.0% |
| Betriebsergebnis | -33'252'637 | - | - | -33'252'637 | | -10'420'361 | |
| Finanzergebnis | 11'574'254 | - | - | 11'574'254 | | -2'982'380 | |
| Ordentliches Ergebnis | -21'678'383 | - | - | -21'678'383 | | -13'402'741 | |
| Ausserordentliches Ergebnis | 30'454 | - | - | 30'454 | | -9'268 | |
| Jahresergebnis | -21'647'929 | - | - | -21'647'929 | | -13'412'010 | |

Zur Erläuterung der Tabelle folgende Hinweise: In der Spalte Statistik Spitäler sind das Universitätsspital Basel, das Universitäts-Kinderspital beider Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken, die Universitäre Altersmedizin Felix Platter, das Institut für Rechtsmedizin, das Kantonsspital Basel-Landschaft und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel zusammengefasst. In der Spalte Statistik Assoziierte sind das Schweizerische Tropeninstitut, das Friedrich Miescher Institut und das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology (IOB) enthalten. Im erwähnten Reporting werden für diese Einheiten sowohl die Zusprachen als auch die Aufwendungen für Lehre und Forschung nach einem einheitlichen Raster abgefragt. Analog zur neuen Rechnungslegung wird dabei der effektive Aufwand auf der Ertragsseite berücksichtigt.

Mit diesem Gesamtausweis wird zusätzlich zum Rechnungsabschluss der Universität der Leistungsausweis für Lehre und Forschung bei den Spitälern und assoziierten Institutionen aufgezeigt. Dies ist für einen Gesamtleistungsausweis der Universität Basel deshalb wichtig, weil in der Rechnung der Universität nur die Nationalfonds-Forschungskredite, teilweise auch EU-Forschungsprogramme und nur einzelne Zusprachen im Drittmittelbereich dieser Bereiche integriert sind. Aber auch die Relation zum Gesamtaufwand der Universitätsrechnung kann damit besser beurteilt werden, da die Universität im Jahr 2024 auf Basis von Leistungsvereinbarungen Abgeltungen für Lehre und Forschung in Höhe von insgesamt 98,4 Mio. Franken (wie im Vorjahr) für diese Bereiche leistet. Einzig das Friedrich Miescher Institut als assoziierte Institution hat hier eine Sonderposition. Dort werden alle Mittel direkt im Institut verwaltet.

Insgesamt ergibt sich auf dieser Basis eine Erhöhung der für Lehre und Forschung eingeworbenen Mittel von insgesamt 143,0 Mio. Franken (Vorjahr 143,5 Mio. Fr.), wobei der grössere Teil aus Projektzusprachen (127,6 Mio. Fr., Vorjahr 126,4 Mio. Fr.) und der kleinere Teil aus übrigen Erträgen (15,4 Mio. Fr., Vorjahr 17,1 Mio. Fr.) resultiert. Insgesamt ergibt sich somit ein Einwerbungstotal bei den Projektzusprachen in Höhe von 324,6 Mio. Franken (Vorjahr 320,2 Mio. Fr.) und ein Gesamtertrag von 915,7 Mio. Franken (Vorjahr 910,0 Mio. Fr.), die am Universitätsstandort Basel erwirtschaftet werden.